



WWW.DRK-AALEN.DE

Jahrbuch

2018



Impressum

Jahrbuch 2018

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Aalen e.V.

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Aalen e.V.
Bischof-Fischer-Str. 119–121
73430 Aalen
Telefon 07361 951 - 0
www.drk-aalen.de
info@drk-aalen.de

Redaktion:

Anja-Regina Hügler,
Alexander Diwo

Gestaltung:

Natalie Birkle

Druck:

C. Maurer GmbH & Co. KG

Bildnachweis:

Spectrum Fotostudio Michael Ankenbrand, Aalen: Seite 26, 28, 29 unten, 88
First Floor Studios, Aalen: Seite 3, 46, 48 unten
Christian Frumolt, Aalen: Seite 18, 30–33, 40, 78, 114
Oliver Giers, Schwäbische Post Aalen: Seite 15 rechts oben & rechts unten, 62, 64
Volker Wortmeyer, Salzburg: Seite 14, 16–17
Natalie Birkle, Aalen: Titelbild
Adobe Stock: Seite 8, 22, 69, 104
iStock: Seite 4, 82, 102 oben, 106
Unsplash: Seite 38, 42, 60, 105
DRK Bildarchiv: Seite 6, 102 Mitte, 102 unten
DRK-Kreisverband Aalen e.V. internes Bildarchiv: alle restlichen Bilder



Das Jahr 2018 im Überblick

Jahrbuch des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.

Inhalt

+ Grußwort

+ Teil 1

- 06** Wie funktioniert das Rote Kreuz in Deutschland?
- 10** Eröffnung KiTa „Abenteuerland“
- 14** Eröffnung Seniorenresidenz „Im Heimatwinkel“
- 18** Standardisierte Notrufabfrage
- 22** Jungs können Soziales
- 26** Ein Tag bei der Kindersozialarbeit Ellwangen
- 30** Voller Einsatz für das Leben
- 34** #DRKmeinDing
- 38** DRK-GlücksExpress – Wir machen Wünsche wahr

+ Teil 2

- 42** Das Jahr 2018 im Überblick
- 46** Präsidium – Jahresrückblick 2018
- 50** 2018 in Zahlen und Fakten
- 56** Gedenktafel
- 58** Ehrungen und Auszeichnungen
- 60** Mitarbeiterjubiläum

+ Teil 3

- 64** Rotkreuzdienste
 - 65** Bereitschaften
 - 68** Breitenausbildung
 - 70** Jugendrotkreuz
 - 74** Bergwacht
- 78** Rettungsdienst
- 82** Sozialarbeit
 - 83** Kinder- und Jugendsozialarbeit
 - 92** Freiwilligendienst
 - 100** Sozialarbeit
 - 108** Altenhilfe

+ Mitgliederübersicht

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde und Förderer des Roten Kreuzes, liebe Kameradinnen und Kameraden sowie liebe Mitarbeiter des Roten Kreuzes,

das Deutsche Rote Kreuz ist eine der ältesten Einrichtungen der Humanität und Hilfe am Nächsten von Menschen für Menschen. Gerade in der heutigen Zeit können wir froh sein, eine solche Einrichtung vor Ort zu haben, die immer mehr und immer vielseitiger zur Hilfe gerufen wird.

Ohne die große Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer könnte diese Arbeit nicht geleistet werden. Sei es als Helfer vor Ort oder bei den vielen Veranstaltungen unserer Vereine und Organisationen. Aber auch rund um die Uhr, ob Sonnenschein oder Schneegestöber, spielt das DRK eine wichtige Rolle. Das Rote Kreuz ist bei der Rettungskette nicht wegzudenken und oftmals als erstes an der Unfallstelle. Es ist geradezu bewundernswert, wie rasch es den Helfern des Roten Kreuzes gelingt, die notwendigen Hilfsmaßnahmen bei Unglücksfällen und Naturkatastrophen auf die Beine zu stellen. Dazu braucht es Erfahrung und selbstlose Einsatzbereitschaft bei allen Beteiligten.

Auch im vergangenen Jahr konnte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. die anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour meistern, sodass wir auf ein sehr erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2018 zurückblicken können. Im März 2018 konnten wir unsere erste Kindertageseinrichtung „Abenteuerland“ in Aalen feierlich eröffnen. Bereits im Herbst wurde diese wegen der sehr hohen Nachfrage erweitert. Mit der Seniorenresidenz „Im Heimatwinkel“ wurde am 4. Oktober 2018 unsere insgesamt achte stationäre Pflegeeinrichtung mit Platz für bis zu 56 Bewohner eingeweiht. Zudem sind im Gebäude zwei Seniorenwohnungen, eine Filiale der Kreissparkasse, eine Arztpraxis, die Hofherrnapotheke und eine Ergotherapiepraxis untergebracht.

Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, aber auch den zahlreichen Fördermitgliedern, Jugendrotkreuzlern, FSJ'lern, Bundesfreiwilligen, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geringfügig Beschäftigten, ja allen, die sich aktiv wie passiv für die Belange unseres Kreisverbandes einsetzen. Jeder ist bei uns herzlich willkommen seine persönlichen Stärken und Fähigkeiten in den Dienst unserer Arbeit zu stellen. Mit der Unterstützung von vielen engagierten und begeisterungsfähigen Helferinnen und Helfern wird es uns auch zukünftig gelingen die bevorstehenden Aufgaben zu meistern.



Dr. Eberhard Schwerdtner
1. Vorsitzender



Matthias Wagner
Kreisgeschäftsführer





Teil 1

Jahrbuch des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.



Wie funktioniert das Rote Kreuz in Deutschland?

AUFGABEN, STRUKTUREN & ZIELE

Die internationale **Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung** ist mit **191 Nationalen Gesellschaften** die **größte humanitäre Organisation der Welt**. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft, die seit über **150 Jahren** umfassend Hilfe leistet für Menschen in Konfliktsituationen, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not.

Neben seinen internationalen Verpflichtungen kommt das Rote Kreuz in seiner Rolle als größte Hilfsorganisation Deutschlands und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auch im Inland seiner Verantwortung in verschiedenen Bereichen nach. Um überall in Deutschland schnell einsatzfähig sein zu können, ist das DRK flächendeckend und nach föderalen Strukturen organisiert. Zu seinen Organen zählen der Bundesverband, 19 Landesverbände, der Verband der Schwesternschaften, 470 Kreisverbände, 33 Schwesternschaften und 4.386 Ortsvereine.



Was macht das DRK?

Der Bundesverband mit Sitz in Berlin setzt verbandspolitische Ziele und gewährleistet, dass die Rotkreuzgrundsätze eingehalten werden. Er hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit seiner eigenverantwortlichen Mitgliedsverbände durch zentrale Maßnahmen und einheitliche Regelungen zu fördern und ihr einen verbindlichen Rahmen zu setzen. Auch übernimmt er die Beratung und Schulung für den Gesamtverband, soweit dies gewünscht wird. In seinen Bereich fallen die Auslandshilfe, die Suchdienste, die Politikberatung auf Bundes- und Europalebene sowie die Interessenvertretung in der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Darüber hinaus übernimmt der Bundesverband die Führung in Großschadenslagen in Deutschland.

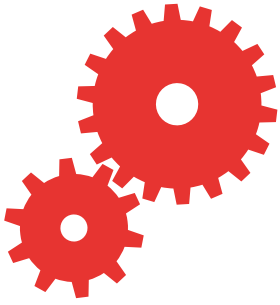
Die Landesverbände sind als regionale Spitzenverbände organisiert und betreiben zum Teil eigene Einrichtungen. Sie sind Ansprechpartner für die Landesregierungen und Landesbehörden. Gemeinsam mit dem Verband der Schwesternschaften haben sie eine Leitfunktion gegenüber ihren Mitgliedsverbänden inne und koordinieren gemeinsame Entwicklungen. Die Schwesternschaften konzentrieren sich auf den Bereich der Kranken- und Altenpflege und bilden Gesundheits- und Krankenpfleger aus.

Die Kreisverbände und Ortsvereine tragen vielfältige Aufgaben – allen voran die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit und das Training für den Katastrophenfall. Die Kreisverbände übernehmen dabei vorwiegend unterstützende Funktionen, haben aber zusätzlich noch andere Aufgabenbereiche. Beispiele sind die Angebote in der Altenhilfe, die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, des Rettungsdienstes und der Ersten-Hilfe-Ausbildung.

DAZU GIBT ES DIE FÜNF ROTKREUZ-GEMEINSCHAFTEN:

- *Bereitschaften*
- *Bergwacht*
- *Wasserwacht*
- *Jugendrotkreuz*
- *Wohlfahrts- und Sozialarbeit*

Dank der zahlreichen kleineren Verbände ist das Deutsche Rote Kreuz immer nah am Menschen – und deshalb stark vor Ort.



Ca. 3 Millionen Fördermitglieder, 410.000 ehrenamtliche und 164.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 1,7 Millionen Blutspenderinnen und -spender

1

BUNDESVERBAND

2

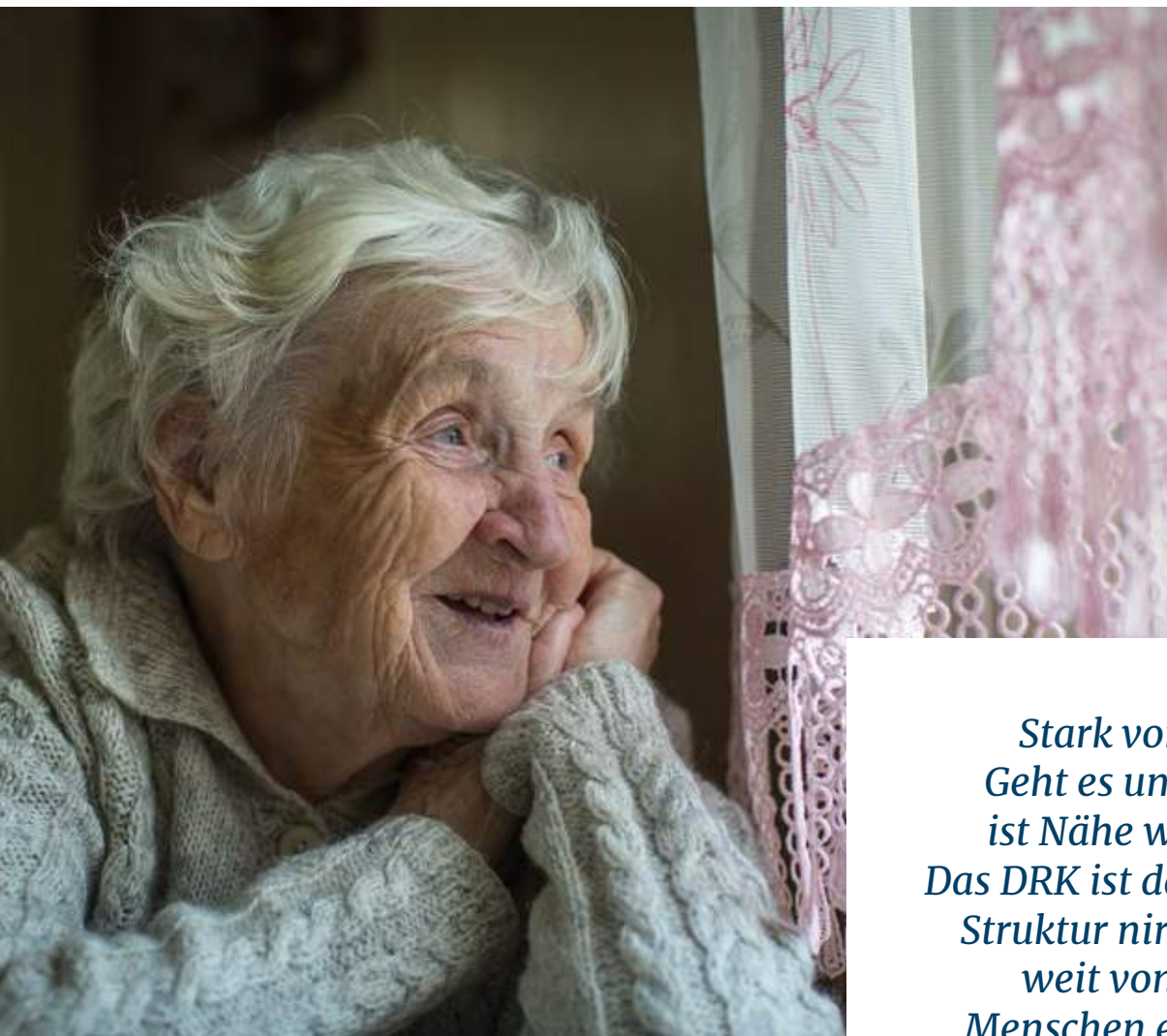
VERBAND DER
SCHWESTERSCHAFTEN,
19 LANDESVERBÄNDE
MIT 6 DRK-BLUT-
SPENDEDIENSTEN

3

33 SCHWESTERN-
SCHAFTEN,
470 KREISVERBÄNDE

4

4.386 ORTSVEREINE
MIT MEHR ALS
10.000 ROTKREUZ-
GEMEINSCHAFTEN



*Stark vor Ort.
Geht es um Hilfe,
ist Nähe wichtig.
Das DRK ist dank seiner
Struktur nirgendwo
weit von den
Menschen entfernt.*



Rechtliche Organisationsformen im DRK

Die Ortsvereine, Kreis- und Landesverbände, Schwesternschaften und der Verband der Schwesternschaften ebenso wie der Bundesverband sind als Vereine organisiert. Einzige Ausnahme ist das Bayrische Rote Kreuz, das insgesamt eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist.

Diese Verbände arbeiten in ihren Bereichen eigenverantwortlich. Die Mitglieder entscheiden in demokratischen Wahlen über Vorstand und Präsidium und stimmen über Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse ab. Die Führungen auf allen Ebenen leiten ihre demokratische Legitimation also letztendlich von den Mitgliedern ab. Alle Landesverbände und der Verband der Schwesternschaften sind Mitglied im Deutschen Roten Kreuz e.V., dem Bundesverband in Berlin.

Viele Leistungen wie die Blutspendedienste, Krankenhäuser, Rettungsdienste und Altenpflegeeinrichtungen wurden aus Gründen der Risikobegrenzung oder der besseren Organisierbarkeit in die Rechtsform der GmbH eingebracht. Diese GmbHs befinden sich jedoch immer im Eigentum und damit unter Kontrolle der jeweiligen DRK-Gliederung.



Wie wird im DRK entschieden?

Satzungsrechtlich und als Teil seines internationalen Auftrages hat der Bundesverband die Pflicht, allgemeingültige Regeln und gemeinsame Ziele festzulegen. Hierfür hat er die verbandliche Abstimmung bereits in seinen eigenen Organen verankert: Der Präsident und das Präsidium haben das Initiativrecht für allgemeingültige Beschlüsse im DRK. Um diese Regeln wirksam für alle Gliederungen des DRK zu machen, ist zusätzlich ein Beschluss des Präsidialrates notwendig, der sich aus den Landespräsidenten und der Generaloberin zusammensetzt. Um eine bessere praktische Koordination für gemeinsame strategische Ziele zu erreichen, ist die Verbandsgeschäftsführung Bund eingerichtet worden. Die operative Führung und die Koordination aller Aktivitäten des Bundesverbandes obliegen dem hauptamtlichen Vorstand. Ähnliche Entscheidungsstrukturen finden sich auch auf der Landesebene zu ihren Kreisverbänden.



LANDESVERBÄNDE

Es gibt in Deutschland 16 Bundesländer, das DRK aber hat 19 Landesverbände. Wie kommt das?

NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG WURDEN IM WESTEN DEUTSCHLANDS BIS 1952 DIE BUNDESLÄNDER ZUM TEIL NEU GEORDNET. AUS WÜRTTEMBERG-BADEN, WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN UND BADEN ENTSTAND DAS LAND BADEN-WÜRTTEMBERG. NORDRHEIN-WESTFALEN SETZT SICH AUS DEM NORDTEIL DER ALTEN PREUSSISCHEN RHEINPROVINZ, DER FRÜHEREN PREUSSISCHEN PROVINZ WESTFALEN UND DEM LAND LIPPE ZUSAMMEN. DAS LAND OLDENBURG GING IN NIEDERSACHSEN AUF. DIE DRK-LANDESVERBÄNDE VEREINIGTEN SICH MIT, AUSSER IN OLDENBURG UND BADEN. IN NORDRHEIN-WESTFALEN ENTSTANDEN MIT DEM DRK NORDRHEIN UND DEM DRK WESTFALEN-LIPPE ZWEI LANDESVERBÄNDE. ALLE ÜBRIGEN LANDESVERBÄNDE SIND MIT IHREM BUNDESLAND IDENTISCH.



v.l.n.r. Leitung KiTa, **Veronika Buchmann**, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen, **Dr. Eberhardt Schwerdtner**, Oberbürgermeister **Thilo Rentschler**, Leiterin Amt für Soziales der Stadt Aalen **Katja Stark**, Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Aalen, **Sabine Nemesch**, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., **Matthias Wagner**.

Eröffnung KiTa »Abenteuerland«

GARTENSTRASSE 93 – AALEN

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. eröffnete am 20. März 2018 offiziell seine neue Kindertagesstätte „Abenteuerland“ in der Gartenstraße 93 in Aalen. In drei Gruppen konnten ab 1. April 2018 insgesamt 50 Kinder betreut und versorgt werden.



📷 Eröffnung KiTa „Abenteuerland“
Es kamen zahlreiche Gäste

Viele kleine tappende Kinderfüße und durcheinanderplappernde Stimmchen haben die renovierten Räume der DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“ in der ehemaligen Hofackerschule eingenommen. Sie wuseln durch das „Märchen- und Entdeckerland“, basteln im Kunstraum, kommen in den Schlafräumen zur Ruhe oder gehen zum Mittagessen ins „Schlemmerland“.

Ein Abenteuerland ist die neue Kindertagesstätte in der ehemaligen Hofackerschule in vielerlei Hinsicht. Für über 150.000 Euro wurde das Gebäude in kürzester Zeit umgebaut und renoviert. Noch 2017 wurde die ehemalige Hofackerschule als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Nun erstrahlen die lichtdurchfluteten frisch renovierten Räume, in weiß gestrichen und mit Sonne, Leuchtturm oder Wolken verziert. „Was hier auf gar keinen Fall fehlt ist Kreativität. Es ist ein Abenteuer, hier einen Kindergarten mit aufgebaut zu haben.“, erzählt Veronika Buchmann, die Leitung der Kindertagesstätte.

”

Mit dem heutigen Tag beginnt eine neue Ära für den Kreisverband,

erläuterte der Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., Matthias Wagner, den anwesenden Gästen an der offiziellen Eröffnung, denn die Interims-Kita ist die erste Kindertagesstätte die der DRK-Kreisverband Aalen betreibt. Sie wird als Übergangslösung betrieben bis im Stadtvoal das neue Verwaltungsgebäude bezogen werden kann, in dem dann die doppelt so große Kindertagesstätte „Lummerland“ für knapp 100 Kinder betrieben wird.

Die Bildung und Erziehung von Kindern zu begleiten, ist eine wertvolle und herausfordernde Aufgabe. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt Familien bundesweit mit über 1.440 Kindertageseinrichtungen, die von mehr als 100.000 Kindern im Alter von zwei Monaten bis 14 Jahren besucht werden. Knapp 16.000 pädagogische Fachkräfte tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass die Kinder sich wohlfühlen und sich voller Neugierde ihr eigenes Bild von der Welt machen.

Das Kind in seiner Lebenssituation steht im Mittelpunkt des Handelns. „Abenteuerland“ steht für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Die Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung bilden die Grundlagen für das „Abenteuerland“ und prägen somit auch die Erziehungsziele und das pädagogische Handeln. Das Jahr wird interkulturell gestaltet und man orientiert sich an den Interessen der Kinder. Es wird ein Ort der Kommunikation geschaffen, wo gemäß dem Orientierungsplan, alltagsintegrierte Sprachanregungen geschaffen werden. Für eine gute körperliche und geistige Entwicklung sowie seelische Gesundheit sind dem DRK-Kreisverband Aalen e.V. eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, passende Lernangebote und Wohlbefinden wichtig.



Links:

Die Erzieherinnen, allen voran, Veronika Buchmann, die Leitung der DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“.

Unten:

Logo der DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“



Ein Interview mit den Erzieherinnen der DRK-KiTa »Abenteuerland«:

#01

Was ist Ihnen als pädagogische Mitarbeiterinnen bei der Arbeit mit den Kindern am Wichtigsten?

Uns ist es wichtig, dass die Kinder gerne ins „Abenteuerland“ kommen und hier einen sicheren Hafen und einen Ort der Geborgenheit auffinden. Wir möchten die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigen und sie vor allem im sprachlichen Bereich gezielt unterstützen.

Die Kinder sollen sich in der DRK-KiTa „Abenteuerland“ frei und vielfältig entwickeln und individuell ihren Interessen nachgehen können. Dabei sollen sie einen geregelten Tagesablauf mit Bildungseinheiten und Freispielphasen erleben. Dies wird durch unser pädagogisches Konzept ermöglicht.

#02

Was macht die DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“ Ihrer Meinung nach besonders?

Aller Anfang ist schwer, doch wir haben es geschafft, aus einem Gebäude das bereits als Schule, Flüchtlingsunterkunft und Fahrradwerkstatt genutzt wurde, gemeinsam ein einzigartiges Abenteuerland zu erschaffen. Hierher kommen neben deutschen Kindern Kinder aus verschiedenen Nationen wie z. B. der Türkei, Bulgarien, Italien, Vietnam, Russland und Indien. Sie spielen und lernen hier zusammen und finden viele Gemeinsamkeiten, die sie durch die deutsche Sprache zum Ausdruck bringen können. Außerdem ist es etwas Besonderes für eine KiTa, ein Teil eines solch großen Netzwerks, wie dem Deutschen Roten Kreuz, zu sein. Die Unterstützung und Offenheit der vielen Abteilungen des DRK-Kreisverband Aalen e.V. nehmen wir dankend an.

#03

Welche Ihrer Überzeugungen/Werte möchten Sie vor allem den Kindern im „Abenteuerland“ vermitteln?

Uns ist es wichtig, die Kinder auf dem Weg zu selbstständigen Personen mit eigenem Denken, Fühlen und Erleben zu begleiten. Dies möchten wir durch die Berücksichtigung der sieben Grundsätze des DRK tun.

#04

Welche der sieben Grundsätze der Rotkreuzgemeinschaft beschreibt Ihrer Meinung nach am besten Ihre persönliche Arbeit mit den Kindern in der Kita „Abenteuerland“?

Menschlichkeit: Wir setzen uns für die Menschen ein, die unsere Hilfe brauchen. Wir wertschätzen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.

Neutralität: Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam bzw. halten Kinder dazu an, Konflikten gegenüberzutreten und helfen dabei, einen gemeinsamen Nenner zu finden.

#05

Was war Ihr bisher schönstes Erlebnis im „Abenteuerland“?

Als es endlich losging, die Eröffnung bevorstand und als dann die ersten Kinder Leben ins Haus gebracht haben. Besonders schön waren hierbei die positiven Rückmeldungen der Besucher, was wir aus diesem Haus gemacht haben. Als wir dann den ersten Morgenkreis durchführten, konnten wir richtig durchstarten! Seither beobachten wir den Gruppenbildungsprozess und freuen uns, viele neue Freundschaften zwischen den Kindern wachsen zu sehen.



ERWEITERUNG

AUFGRUND DER HOHEN ANFRAGE WURDE DIE KINDERTAGESSTÄTTE BEREITS IM ERSTEN JAHR ERWEITERT. DIE ERWEITERUNG DER KITA IN CONTAINERBAUWEISE STARTETE ZUM 01.12.2018 MIT EINER KRIPPENGRUPPE MIT VERLÄNGERTEN ÖFFNUNGSZEITEN UND EINER GANZTAGESGRUPPE FÜR ÜBER 3-JÄHRIGE. SOMIT KONNTE DIE KITA AUF INSGESAMT 80 KITA-PLÄTZE ERWEITERT WERDEN. EBENFALLS IM DEZEMBER STARTETE DAS ELTERNCAFÉ. BEREITS IM NOVEMBER KONNTE DIE SPRACHFÖRDERUNG (SPATZ) BEGINNEN.





Eröffnung Seniorenresidenz »Im Heimatwinkel«

HOFHERRNSTRASSE 50 – AALEN



Im Oktober 2018 konnte die achte Altenhilfeeinrichtung des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. eröffnet werden.



📷 „Im Heimatwinkel“
Die Seniorenresidenz
im Rohbau



Die Seniorenresidenz „Im Heimatwinkel“ bietet künftig ein neues Zuhause für 56 Bewohnerinnen und Bewohner, verteilt auf vier Wohngruppen. Im Herzen der Weststadt, neben dem Marktplatz und Edeka, eröffnete die jüngste Altenhilfeeinrichtung des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. Im Erdgeschoss des Gebäudes ist neben einer Apotheke, einer Arzt- und einer Ergotherapie Praxis auch eine Filiale der Kreissparkasse, sowie zwei seniorengerechte Wohnungen untergebracht. So entstand zwischen Hofherrnweiler und Unterrombach ein Dienstleistungszentrum, welches gemeinsam mit dem regelmäßig stattfindenden Wochenmarkt und dem großen Lebensmittelgeschäft die neue Mitte der Weststadt bildet.

Zur feierlichen Einweihung gaben sich DRK-Funktionäre, lokale und regionale Politprominenz, Mieter und Dienstleister die Klinke in die Hand.

Im vollen Foyer des 14 Millionen schweren Bauprojektes wurde in feierlicher Stunde und umrahmt von zwei Cellistinnen Eröffnung gefeiert. Es war ein Festakt mit allem, was dazugehört: Musik, Im-

biss, ökumenische Segnung, Schlüsselübergabe und so vielen Gästen, dass der eigentlich große Eingangsbereich fast aus allen Nähten platzte. Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. freute sich sehr darüber, dass bereits vor einem Jahr ein Förderverein für den Heimatwinkel, mit Bernhard Ritter an der Spitze, gegründet werden konnte.



*Bis 2025 wird der Bedarf
an Seniorenwohnplätzen
im Ostalbkreis um 20 Prozent
von derzeit 2.500
auf dann 3.000 steigen.*

KLAUS PAVEL, LANDRAT

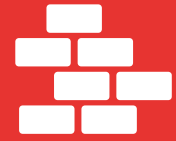
Für Oberbürgermeister Thilo Rentschler ist die neue DRK-Seniorenresidenz eine „wunderbare Antwort“ auf den demografischen Wandel. Rentschler wies zudem darauf hin, dass rund 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Landrat Klaus Pavel machte deutlich, dass „bis 2025 der Bedarf an Seniorenwohnplätzen im Ostalbkreis um 20 Prozent von derzeit 2.500 auf dann 3.000 steigen wird.“

Bereits im November konnten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimatwinkel einziehen. Für die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner hat man im Voraus gut ausgebildetes und hoch motiviertes Pflegepersonal gewinnen können. Häuser wie diese seien das „soziale Gesicht der Gesellschaft“ sagte Oberbürgermeister Rentschler abschließend und Landrat Pavel betonte, dass die DRK-Seniorenresidenz „Im Heimatwinkel“ künftig einen wichtigen Knotenpunkt in der Infrastruktur darstellen wird.



Alles unter einem Dach vereint

DRK-Dienstleistungszentrum mit Arzt, Apotheke,
Ergotherapiepraxis und Kreissparkassenfiliale



4.892 m²
Nutzfläche erstellt



2 Jahre Bauzeit,
4 Stockwerke



Neues Zuhause für
56 Bewohnerinnen und
Bewohner in Einzelzimmern
mit jeweils eigenem
Badezimmer



Es wurden über 50 neue
Arbeitsplätze in der
Pflege und Hauswirtschaft
geschaffen



Hand in Hand – DRK-Dienst-
leistungszentrum mit Arzt,
Apotheke, Ergotherapiepraxis
& Kreissparkassenfiliale



112 auf Top-Niveau: Mit dem Notruf startet die Erste Hilfe

STANDARDISIERTE NOTRUFABFRAGE

Mit einer neuen Computer-Software können die Lebensretter jetzt noch viel besser reagieren und wertvolle Zeit gewinnen.



Jetzt reden wir hier von einer Null-Minute-Hilfsfrist

KAY THIEMIG, LEITSTELLENCHIEF

Es gibt Termine im Journalistenleben, da fühlt man sich nachher besser als vorher. Der Besuch in der Integrierten Leitstelle im DRK-Zentrum war so einer. Hier landen die 112-Notrufe aus Ostalbkreis und Kreis Heidenheim. Und das sind sehr, sehr viele – etwa 196.000 pro Jahr. Von hier aus werden auch der Rombachtunnel und der Einhorn-Tunnel in Schwäbisch Gmünd überwacht. Faszinierende Technik, 32 Bildschirme, unzählige Informationen und ein ausgeklügeltes, neues System: „SNAS“. Das steht für „Standardisierte Notrufabfrage“. Was bedeutet das?

Kurz zusammengefasst kann man sagen: Früher war ein Notruf „nur“ ein Notruf. Spätestens nach 15 Minuten sollen die Helfer laut Vorschrift vor Ort sein. „Jetzt reden wir hier von einer Null-Minute-Hilfsfrist“, sagt Leitstellenchef Kay Thiemig (41). Denn mit dem Notruf startet dank der neuen Software „NOAS+“ sofort die standardisierte Abfrage und Analyse der Symptome. Bereits am Telefon werden Erste-Hilfe-

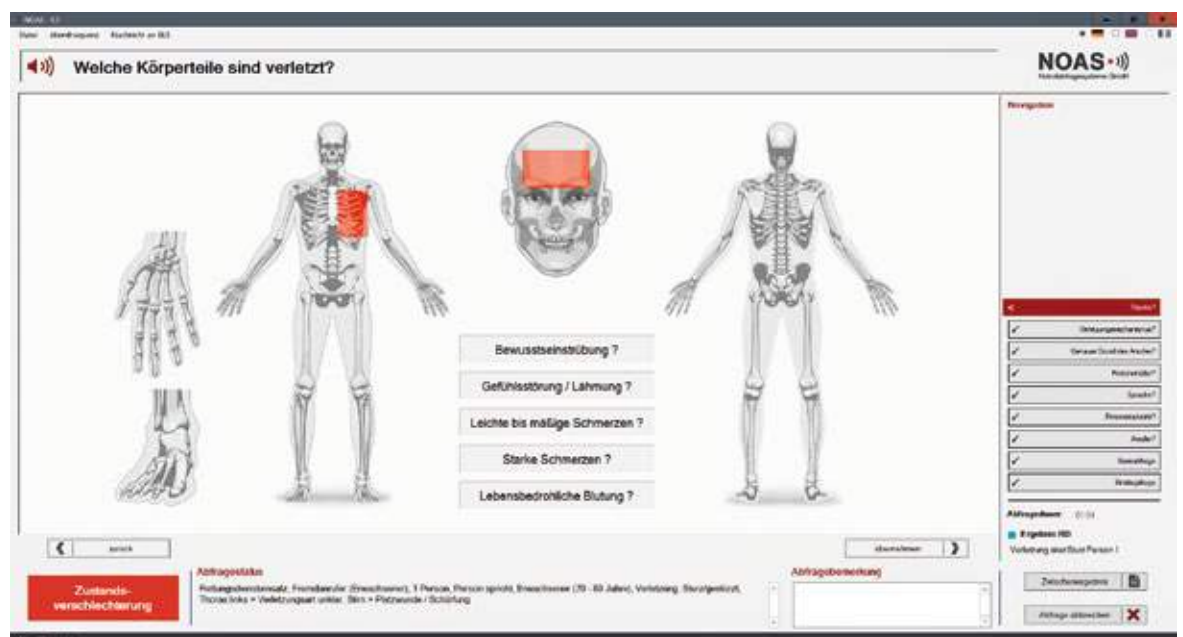
Maßnahmen ein- und angeleitet. „So können wir den Anrufern zum Beispiel eine Wiederbelebung erklären oder auch kontrollieren, ob die Atemfrequenz noch okay ist“, erläutert DRK-Mann Thiemig.

Die Profis auf der Leitstelle gehen mit den Alarmierenden systematisch eine Notrufabfrage durch. Im Hintergrund analysiert das High-Tech-System auf Basis von Algorithmen, was zu tun ist. Einstiegs- und Schlüsselfragen sorgen dafür, dass die bis zu 50.000 Info-Verknüpfungen der Software logisch ineinandergreifen. Am Ende stehen 25.000 exakte Einsatzcodes als Diagnosen- oder Meldeergebnisse. „Zum einen erhalten die Rettungskräfte in den Einsatzwagen zügig konkrete Informationen, zum anderen können wir über das Telefon parallel die Erste Hilfe begleiten“, so Thiemig.



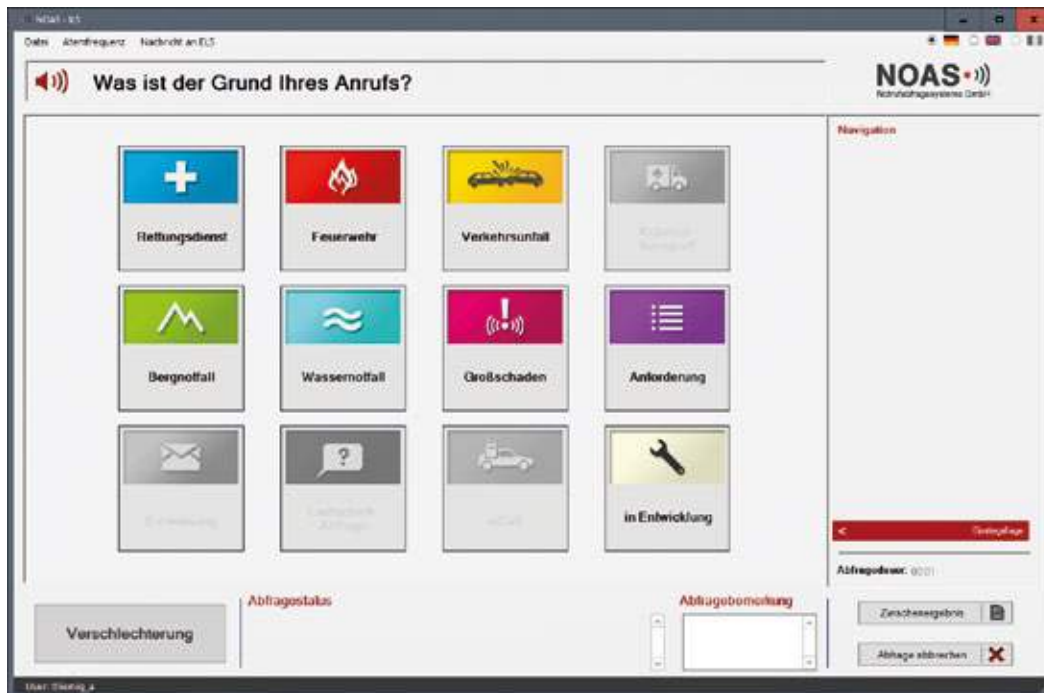
196.000
Anrufe
pro Jahr

aus dem Ostalbkreis und dem Kreis Heidenheim



NOAS+

Mit dem Notruf startet eine neue Software für die standardisierte Abfrage und Analyse der Symptome.



NOAS+
Bildschirm Start-Auswahl

Seit März 2018 nutzt die Leitstelle nach intensiven Schulungen die Software „NOAS+“, und die erste Zwischenbilanz ist positiv:

„Wir sind schon viel weiter, wenn die Rettungskräfte vor Ort eintreffen. Das ist vor allem bei Reanimationen extrem wichtig, denn da zählt jede Sekunde. Die Gespräche mit den Notrufern dauern jetzt zwar länger, aber wir gewinnen damit trotzdem wertvolle Zeit.“

Denn während die Lebensretter mit Blaulicht unterwegs sind, sind die sogenannten Disponenten in der Leitstelle weiter mit den oft panischen Anrufern im Kontakt. Und das nicht nur mit Fragen, sondern auch sehr plastisch. Mit Hilfe eines „Traumamännchens“ werden beispielsweise verletzte Körperteile markiert. In Verbindung mit weiteren Beschreibungen durch den Anrufer können sich Disponent und „Kollege Computer“ ein schon recht scharfes Lagebild verschaffen und weitergeben.

47 Rettungsfahrzeuge sind beim SchwäPo-Besuch gerade verfügbar, alle per GPS sichtbar erfasst wie auf dem Radar eines Fluglotsen. Mit Hilfe von „NOAS“ (standardisiertes Notrufabfragesystem) können sie jetzt noch besser eingesetzt werden.

”

In Baden-Württemberg sind wir eine der ersten, die mit der standardisierten Notrufabfrage arbeiten.

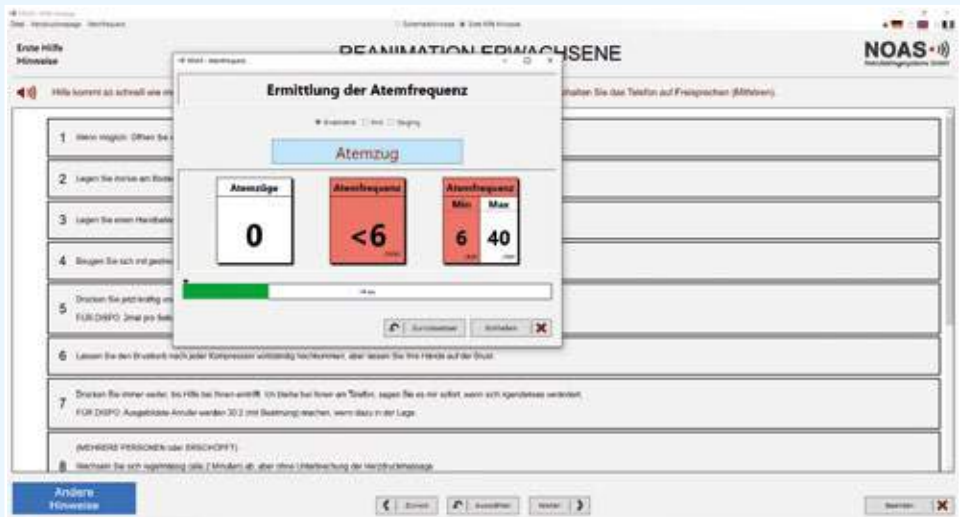
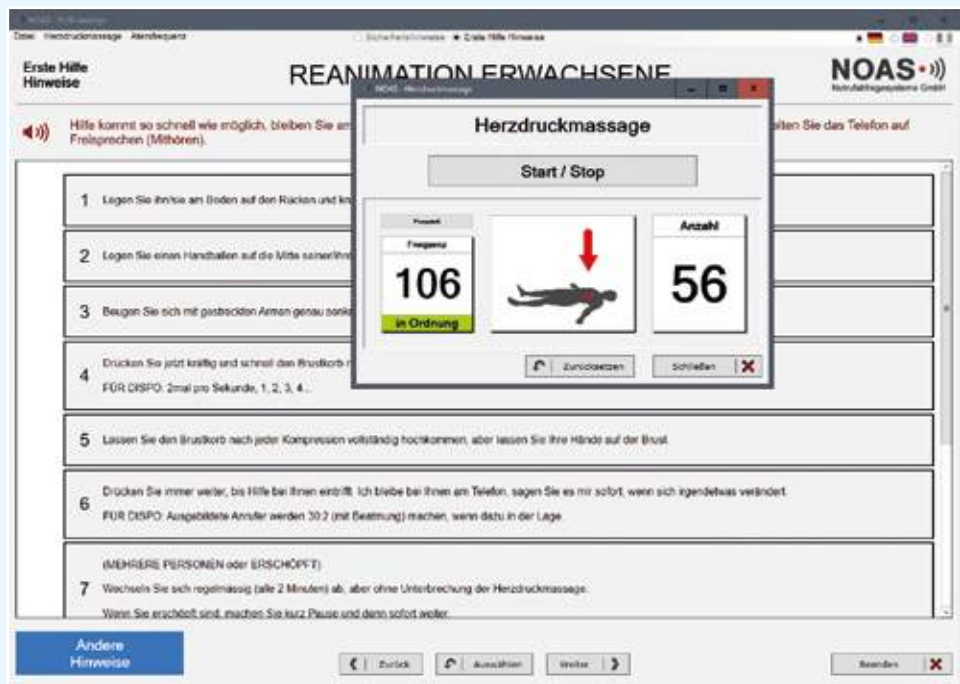
KAY THIEMIG, LEITSTELLENCHIEF

© Schwäbische Post 20.03.2018
Damian Imöhl & Tobias Dambacher

Modul Rettungsdienst

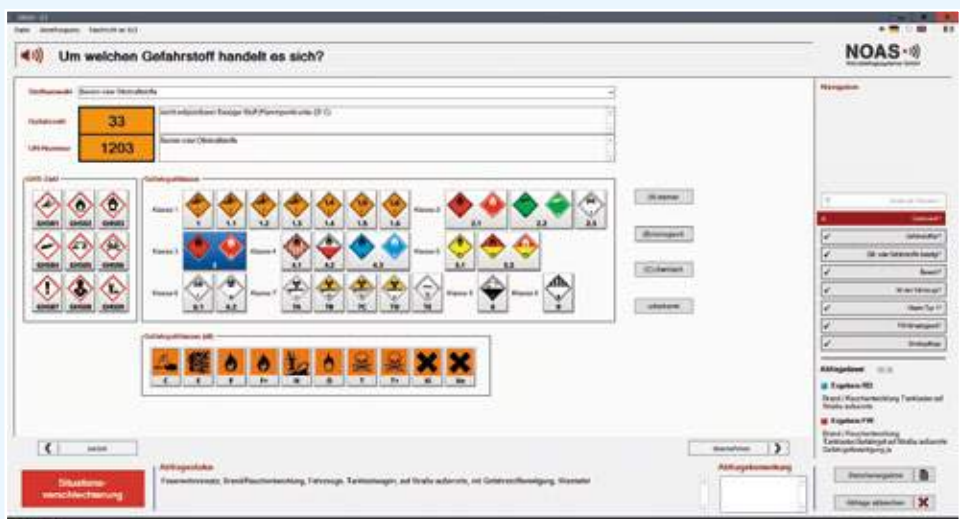
Durch das Abfragesystem wird im Bereich des medizinischen Notfalls ein exaktes Meldebild erarbeitet, das anschließend in Abstimmung mit dem örtlichen Notarzteinsetzkatalog zur Alarmierung an den Einsatzleitreechner (ELR) weitergeleitet wird.

Zusätzlich klärt das Rettungsdienstmodul im ersten Fragenteil die Vitalfunktionen des bzw. der Patienten ab, ermöglicht bei einer Vitalgefährdung eine sofortige Übergabe des Alarmstichworts an das ELS und damit eine schnellstmögliche Alarmierung.



Modul Feuerwehr

Neben Brandeinsatz, Rauchentwicklung, technischer Menschenrettung, Explosion, Gebäudeeinsturz, Gefahrstoffunfall oder Gasaustritt werden alle Bereiche der feuerwehrtechnischen Hilfeleistungen abgebildet.





Jungs können Soziales

JUNGEN IN EINEM PFLEGERISCHEN BERUF

Interview mit **Felix Jakob** über den Beruf des Altenpflegers:



”

Felix Jakob

LEITUNG DER ALTENPFLEGE IM
DRK-KREISVERBAND AALEN E.V.

- + Die wichtigsten drei Voraussetzungen, die die Jungen in einem pflegerischem Beruf mitbringen sollten, sind:**
Gerne mit und am Menschen arbeiten; Flexibilität, da jeder Arbeitstag anders ist; bereit zum Schicht-, Wochenend- und Feiertagsdienst.
- + In folgenden pflegerischen Berufen bilden wir aus:**
Altenpfleger (3-jährige Ausbildung) und Altenpflegehelfer (1-jährige Ausbildung).
- + Wie viele Jungen machen bei Ihnen aktuell eine pflegerische Ausbildung?**
Insgesamt sind 39 Auszubildende beschäftigt, davon 8 Jungen (Stand 31.12.2018).
- + Was muss Ihrer Meinung nach passieren, dass sich noch mehr Jungen für eine pflegerische Ausbildung interessieren?**
Das Image der pflegerischen Ausbildung und der Pflegeberufe in der Gesellschaft muss besser werden. Die Gehälter müssen sich steigern, vor allem die Zulagen für die ungünstigen Arbeitszeiten wie Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienst.
- + Wie sind Ihre Erfahrungen mit Jungen in einer pflegerischen Ausbildung?**
Insgesamt gut, sie sind genauso engagiert und fähig wie weibliche Auszubildende.
- + Warum ist es für Ihr Unternehmen wichtig, Jungen für eine pflegerische Ausbildung zu gewinnen?**
Die Mischung der Geschlechter im Team ist wichtig. Männliche Bewohner fordern teilweise die Versorgung durch eine männliche Pflegekraft. Grundsätzlich sind für die Jungen alle Pflegeberufe sehr interessant. Sie bieten eine gute Zukunftsperspektive und Aufstiegsmöglichkeiten.

Interview mit **zwei Auszubildenden** zum Altenpfleger beim DRK-Kreisverband Aalen e.V.



”

Maurice Zauner
(geb. 04.04.2002)

ALTENPFLEGEHELFER,
IM 1. AUSBILDUNGSJAHR
IM DRK-SENIORENZENTRUM
NEULER

- + Was hat dich motiviert, dich für diesen Beruf zu entscheiden? Was war ausschlaggebend?**
Ich möchte den Menschen in seinem letzten Lebensabschnitt begleiten.
- + Wie haben deine Freunde und Freundinnen, deine Eltern und Bekannten auf deinen Berufswunsch reagiert?**
Sie waren erfreut, dass so junge Menschen wie ich diesen Beruf erlernen möchten und haben mich unterstützt.
- + Wurdest du in der Schule für diese Berufswahl unterstützt?**
Ja, vom Berufsberater.
- + Wie lange dauert die Ausbildung und was sind die Tätigkeiten?**
Die Ausbildung dauert drei Jahre. Zu den Tätigkeiten gehören die Grundpflege, Dokumentation, Medikamente herzurichten und zu verabreichen, Werte messen und Spritzen verabreichen.
- + Wie lautet dein Rat an Mädchen und an Jungen, die auch Altenpfleger werden wollen?**
Ihr müsst euch im Klaren darüber sein, dass man, je nach Schicht, auch am Wochenende oder an Feiertagen arbeiten muss. Man muss sich auf die älteren Menschen individuell einstellen können.
- + Was hast du unternommen, um diesen Ausbildungsplatz zu erhalten?**
Ich habe viele Praktika in unterschiedlichen sozialen Bereichen und ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert.
- + Denkst du die Ausbildung ist für Mädchen/ für Jungs schwerer als für Jungs/für Mädchen?**
Nein, da es lediglich auf die soziale Einstellung ankommt!
- + Wie gefällt dir die Arbeit und was macht dir am meisten Spaß?**
Sehr gut. Am meisten Spaß macht mir das Miteinander der Kollegen und dass ich den alten Menschen Freude bereiten und ihnen helfen kann.



Markus Baß

(geb. 14.09.1997)

ALTENPFLEGER,
IM 3. AUSBILDUNGSJAHR IM
DRK-SENIORENZENTRUM
BOPFINGEN



- + Was hat dich motiviert, dich für diesen Beruf zu entscheiden? Was war ausschlaggebend?**
Über ein Freiwilliges Soziales Jahr habe ich das Arbeitsfeld der Pflege kennengelernt. Vor allem die überwiegend positiven Rückmeldungen der Bewohner tun der Seele gut und motivieren weiter zu machen.
- + Warum wolltest du Altenpfleger werden und was interessiert dich besonders an diesem Beruf?**
Vor allem die Behandlungspflege (Spritzen, Wunden behandeln,...) ist ein sehr interessanter Aspekt an der Ausbildung. Aber auch das Kennen von Krankheiten und deren Behandlung.
- + Wie haben deine Freunde und Freundinnen, deine Eltern und Bekannten auf deinen Berufswunsch reagiert?**
Zuerst herrschte Staunen über den Berufswunsch. Ich begegnete den üblichen Vorurteilen (wie Po abwischen etc.), konnte aber eine andere Sicht der Dinge darlegen.
- + Wurdest du in der Schule für diese Berufswahl unterstützt?**
Nein, außer Berufsvertretern aus der Industrie war niemand bei uns an der Schule.
- + Was sind die Tätigkeiten in deiner Ausbildung?**
Ich darf sehr selbstständig arbeiten. Meine Aufgaben sind Ganzkörperwaschung, Betreuung, erkennen von Krankheiten und Erste Hilfe.
- + Wie lautet dein Rat an Mädchen und an Jungen, die auch Altenpfleger werden wollen?**
„Helfen steht jedem gut“. Der Beruf bringt persönliche und gesellschaftliche Anerkennung mit sich. Bei uns kann man auch ein Praktikum machen, schaut doch einfach mal rein!
- + Wie bist du auf den Beruf Altenpfleger gekommen?**
Über Praktika und den Freiwilligendienst, sowie über die Empfehlung von Kollegen während dem Freiwilligendienst.
- + Was hast du unternommen, um diesen Ausbildungsplatz zu erhalten?**
Einen Freiwilligendienst absolviert, mich beworben und persönlich beim Heimleiter vorgestellt.
- + Mit was/an was arbeitest du derzeit?**
Derzeit mache ich ein geronto-psychiatrisches Praktikum im DRK-Altenhilfezentrum Wiesengrund in Aalen. In der Theorie behandeln wir gerade die Medikamentenlehre und Behandlungspflege.
- + Wie gefällt dir die Arbeit und was macht dir am meisten Spaß?**
Generell gefällt mir die Arbeit gut. Die Behandlungspflege ist mein Steckenpferd und das Arbeiten im Team ist gut, man(n) ist nicht alleine.



Ein Tag in der Kindersozialarbeit in Ellwangen

PRAKTIKA IM SOZIALEN BEREICH



In der **Mobilen Jugendarbeit** haben wir über das ganze Jahr hinweg verteilt immer wieder **Praktikanten/innen**.

Es sind Erwachsene, die sich im Rahmen des Sozialführerscheins für eine ehrenamtliche Tätigkeit im pädagogischen Feld interessieren, Studenten/innen, die Praxissemester bei uns absolvieren, Auszubildende aus unterschiedlichsten Betrieben, die während der Sozialtage über den Tellerrand ihrer beruflichen Tätigkeit schauen lernen oder Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Bildungseinrichtungen (Förderschulen, Gemeinschaftsschulen, Realschulen, Gymnasien). Hier geht es einmal darum, soziales Engagement zu fördern und im anderen Falle sind es Praktika zur Berufserkundung oder Qualifizierung im sozialen Bereich.

Es ist wichtig, dass junge Menschen während des Praktikums neben dem Hospitieren die Möglichkeit erhalten, sich mit Ihren Fähigkeiten einzubringen und selber tätig zu werden. Die unterschiedlichen Ausgangslagen erfordern unsererseits eine zielgruppenspezifische Einführung, Anleitung und Begleitung im Praxisalltag. Die jungen Menschen erleben die Vielfältigkeit der sozialen Arbeit und erahnen ihre Bedeutung für das gesellschaftliche Leben. Sie bekommen direkte Einblicke in Notlagen und Benachteiligungen und ihre Ursachen. Sie erfahren die Herausforderung, die hinter den unterschiedlichen Berufsfeldern der Sozialarbeit steht.

Bericht zum Sozialpraktikum



Laura Bees
Peutinger
Gymnasium
Ellwangen,
Klasse 10a

„ Ich habe mein Sozialpraktikum beim Deutschen Roten Kreuz in der Abteilung der Mobilen Jugend- und Sozialarbeit in Ellwangen absolviert. Dies ist eine Einrichtung, die ursprünglich keine täglich regelmäßigen Angebote hatte. Erst später entstand daraus der Kindertisch, der speziell Kindern aus sozial schwachen Familien ein ausgewogenes Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben beziehungsweise beim Lernen bietet. Diese anfangs aus nur 3 Kindern bestehende Einrichtung, ist momentan mit 20 Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren besetzt, von denen 18 einen Migrationshintergrund haben und eines aus einer Flüchtlingsfamilie stammt. Insgesamt können bis zu 25 Kinder aufgenommen werden.

Es gab jederzeit etwas zu tun. Daher begannen wir nach unserer Einweisung und einem kleinen Rundgang durch Büro, Küche, Esszimmer, Bastelzimmer, Sportraum und Keller auch direkt mit unseren Tätigkeiten. Während die Kinder morgens noch in der Schule waren, halfen wir entweder im Haushalt mit, übernahmen also z. B. das Bügeln, bereiteten das Essen für die Kinder vor oder verpackten Geburtstagsgeschenke oder aber wir überlegten uns bereits ein abwechslungsreiches Sportprogramm für den Nachmittag. Gegen 12 Uhr holten wir dann zwei Kinder, die die erste und dritte Klasse der Förderschule besuchen, ab und auch die restlichen Kinder trafen nacheinander ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Kinder eine Stunde lang Pause, in der sie Brettspiele miteinander spielen konnten oder, falls sie an dem Thema unseres heutigen Programms interessiert waren, daran teilnehmen konnten.



20
Kinder
im Alter
zwischen
6 und 13
Jahren



📺 Aktivitäten

Neben speziellen Angeboten für Gruppen wie Sport- und Tanzprojekte, dürfen sich die Kinder und Jugendlichen auch beim Tischkicker austoben.



Schon im Vorfeld machte ich mir Gedanken dazu, wie sich die Woche im Sozialpraktikum wohl gestalten würde. Zuerst hatte ich Bedenken hinsichtlich der Kooperation mit den Kindern, weil ich erwartet habe, dass es eine große Herausforderung werden könnte, die richtige Art im Umgang mit ihnen zu finden – da ihre Reaktionen oft schwer einzuschätzen sind – um mit ihnen wie erhofft direkt ins Gespräch zu kommen. Es stellte sich jedoch heraus, dass sich meine Befürchtungen nicht bewahrheiteten, sondern die Kinder von Beginn an offen und freundlich auf mich zugingen. So sind sie beispielsweise schon am ersten Tag auf mich zugekommen und haben mich nicht anders wie ihre Bezugspersonen behandelt; sie haben mich umarmt und mir von ihrem Schultag und den Erlebnissen in den Ferien erzählt. Dabei war es nicht schwer zu erkennen, wie sehr sie sich darüber freuten, wenn ihnen jemand Aufmerksamkeit schenkte. Folglich hatte auch ich umso mehr Freude daran, etwas gemeinsam mit ihnen zu tun. Auch wenn es manchmal sehr anstrengend werden konnte, da jeder der Kinder im Mittelpunkt stehen wollte und ich versuchte trotz der vielen unterschiedlichen Meinungen einen Kompromiss zu finden, mit dem alle zufrieden waren – schließlich wollte man jedem gerecht werden – waren es doch die Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Kindern, die ich am liebsten erledigte. Dennoch war es manchmal sehr knifflig, ein Kind davon abzubringen sich Ablenkung von bestimmten Aufgaben zu suchen und sich stattdessen zu konzentrieren.

Als die Stunde zu Ende war, machten sich die Kinder auf den Weg in die Mittagsschule oder begannen mit ihren Hausaufgaben. Hierbei halfen wir ihnen und erklärten schwierige Aufgaben oder unterstützten sie beim Finden der richtigen Lösung. Sobald sie ihre Aufgaben erledigt und auch ihr Lesetraining beendet hatten, wurden sie nach Hause geschickt, damit keine Unruhe entsteht. Nachdem also alle gegangen waren, wurden auch wir für den Tag entlassen.



”
*Dabei war es nicht schwer
 zu erkennen, wie sehr
 sie sich darüber freuten,
 wenn ihnen jemand
 Aufmerksamkeit schenkte.*

LAURA BEES

Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, konsequent zu sein, da nur so in kleinen Schritten eine positive Entwicklung erzielt werden kann. Dementsprechend gibt es auch in dieser Einrichtung eine Ordnung und gewisse Regeln, die eingehalten werden müssen, damit den Kindern bestimmte Werte vermittelt werden können. Deshalb haben alle die Pflicht vor dem Essen auf die Toilette zu gehen und ihre Hände zu waschen, um hygienische Maßnahmen zu erlernen. Aus demselben Grund gibt es auch Dienste, wie etwa den Servierdienst, den Abspüldienst oder den Kehrdienst, die wöchentlich wechseln. Zu Beginn war ich sehr beeindruckt, wie selbstverständlich und verantwortungsbewusst die Kinder diese übernehmen.

Danke sagen

Laura Bees (steht im Türrahmen), umringt von Kindern, beim „Danke sagen“ für das Mittagessen, das eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gekocht hat.



”

Dadurch habe ich das eigene Leben in meiner Familie viel mehr zu schätzen gelernt.

LAURA BEES

Beachtlich ist meiner Meinung nach auch der Zeitaufwand, den jeden Tag zahlreiche Personen in eine ehrenamtliche Tätigkeit stecken – beim Kindertisch z. B. die Köchinnen – und wie viel sie damit bewirken. Denn oftmals werden Probleme, wie sie die Kinder in dieser Einrichtung haben, nicht im nächsten Umfeld vermutet. Diese Ehrenamtlichen aber schauen nicht weg, sondern stellen sich der Problematik. Für viele von uns dagegen ist es schon unvorstellbar, dass ein junges Kind mit solch einem Hintergrund, jeden Tag eine Schule in derselben Stadt besucht und der Alltag darin besteht, sich jeden Morgen selbst für die Schule herzurichten, sich vielleicht sogar noch um die Geschwister kümmern zu müssen und seine Eltern, wenn es gut läuft einmal am Tag zu sehen, da sie ständig bei der Arbeit sind, um die Familie ernähren zu können. Bei meinem Praktikum durfte ich miterleben, wie sich solche Kinder verhalten, wenn sie denn einmal etwas Zuwendung und Einfühlungsvermögen zu spüren bekommen. Außerdem hat sich das bisherige Bild des Berufs eines Sozialarbeiters für mich sehr verändert. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen sehr vielfältigen Beruf handelt, der viele Facetten hat, in unterschiedlichste Bereiche hineinreicht und alles andere als eintönig ist.

“



Voller Einsatz für das Leben

DIE LEHRE ALS NOTFALLSANITÄTER



Junge Menschen haben **seit Oktober 2015** in Ellwangen die Möglichkeit über die **DRK-Landesschule** eine Lehre als **Notfallsanitäter** zu absolvieren. Für die Schüler ist es mehr als eine Ausbildung – die Tätigkeit bedeutet für sie eine **echte Berufung**.



Als Notfallsanitäter lernt man eigene Grenzen zu erweitern.

LISA SENGER, AUSZUBILDENDE

Was macht ein Notfallsanitäter und wie wird man einer? Wer sich vorstellt, dass dies ein bisschen mehr ist als ein Ersthelfer, der täuscht sich gewaltig. Hier ist die Berufung Beruf: Menschen in Not zu helfen. Eine Aufgabe die weit mehr ist, als einen Rettungswagen zum Unfallort zu fahren. Ein Beruf, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht und der außer tiefem medizinischem Wissen, einiges an Einfühlungsvermögen und eine psychologische Ausbildung abverlangt. Lisa Senger aus Obergröningen ist im 3. Ausbildungsjahr zur Notfallsanitäterin. Nach dem Abitur absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr und kam so zu der Entscheidung, diesen Beruf zu erlernen. Ein Medizinstudium schwirte zuerst in ihrem Kopf herum, das wurde aber wegen der langen Wartezeiten für Studienplätze und der Dauer des Studiums schnell verworfen. Wir begleiten die junge Frau eine Schicht lang auf der Rettungswache in Ellwangen und erhalten dabei einen kleinen Einblick in die Arbeit eines Notfallsanitäters und die oft nicht ganz einfache Tätigkeit.

Es ist 7 Uhr. Die Frühschicht beginnt. Normalerweise geht diese bis 14 Uhr. Wenn aber um Viertel vor Zwei der Alarm schrillt, ist man schon auch mal ein paar Stunden länger unterwegs. Begonnen wird mit der Übergabebesprechung der vorangegangenen Schicht. In diesem Fall war das die Nachtschicht, die von 22 Uhr bis 7 Uhr bereitstand. Es sei keine aufregende Nacht gewesen, berichtet Thomas Rudi, Leiter der Nachtschicht. Gerade mal fünf Einsätze. Fünf!! Als Außenstehender denkt man, dass das doch kaum zu schaffen sei. „Es waren einfach viele kleine Notfälle“, sagt Rudi.

Eine kleine Kaffeepause und schon ertönt der Alarm an den Pagern. Der erste Einsatz steht vor der Tür: Die Leitstelle Ostalb fordert einen Rettungswagen an, der mit Blaulicht zur Unfallstelle fahren soll. Wenige Sekunden braucht das Team, um bereit zu sein und ist in kürzester Zeit am Unfallort. Dort angekommen ist die Polizei auch schon vor Ort, nimmt den Unfall auf und befragt Zeugen. Lisa Senger leitet den Einsatz und sucht schnell das Unfallopfer auf. Eine Rollerfahrerin ist auf einen Kleinbus gefahren. Das Opfer hat Wunden am Kopf und Schmerzen am Knie. Durch gezielte Fragen und Schemata, die in der Ausbildung gelehrt werden, findet die 23-Jährige schnell heraus, wie schwer die Verletzungen sind. Dabei werden unter anderem die Ansprechbarkeit des Opfers, die Vitalwerte, der Puls und die Atmung untersucht. Im Rettungswagen können dann detaillierte Untersuchungen stattfinden. Und es wird entschieden, zu welcher Klinik man fährt.



Was erwartet uns beim nächsten Einsatz?
Schichtleiter Markus Schlipf und Lisa Senger bewahren auch in stressigen Situationen einen kühlen Kopf.



*Manchmal ist man
Situationen ausgesetzt,
die einen sehr
fordern können.*

LISA SENGER, AUSZUBILDENDE

Der Rettungswagen ist technisch perfekt ausgerüstet, alles ist darauf ausgerichtet keine Zeit zu verschwenden und in Kontakt mit der Leitstelle und den Kliniken genau und präzise zusammenzuarbeiten. Die Leitstelle weiß jederzeit, wo sich welches Fahrzeug befindet. Im Vorfeld werden sämtliche Daten des Unfallopfers an die Klinik übermittelt. Es ist möglich, in schweren Fällen schon vom Unfallort aus zu veranlassen, dass in der Klinik beim Eintreffen des Krankenwagens alles für weitere Maßnahmen – wie eine eventuelle Operation – vorbereitet ist. Lisa entscheidet über die Einlieferung in die Klinik. Nach der Übergabe des Patienten an den behandelnden Arzt ist der Einsatz abgeschlossen und die Sanitäter kehren zur Rettungswache zurück. Die Dankbarkeit der Patienten und das Gefühl helfen zu können, ist eine große Motivation und Freude in diesem Beruf. „Manchmal steht man unter einer großen Belastung und ist Situationen ausgesetzt, die einen sehr fordern können“, erzählt Lisa Senger. „Es ist wichtig, ein hohes Maß an Empathie zu entwickeln, und man lernt eine Dankbarkeit für das Leben und die Dinge, die manch anderem vielleicht als völlig selbstverständlich erscheinen.“ Lisa schwärmt von ihrem Beruf und erzählt, wie viel man über sich selbst lernt. Man traue sich mehr zu, entwickle mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sie betont: „Man lernt unter hohem Druck im Team zu arbeiten und auch seine eigenen Grenzen zu erweitern.“ „Wer in jungen Jahren bereits täglich auf diese Weise mit Tod und Leid konfrontiert wird, schaut ganz anders auf das Leben. Das hilft einem, sich selbst Gedanken zu machen wie man das Leben bewältigen und vor allem auch wie man leben möchte“, reflektiert sie ihre Erfahrungen. Notfallsanitäter würden viele Schicksale erleben und dadurch lernen, für die eigene Gesundheit sehr dankbar zu sein.



Als nächstes werden die Rettungskräfte zu einem Hausnotruf-Einsatz bei einem Rentner gerufen. Der Hausnotruf muss einmal am Tag vom Inhaber per Knopfdruck betätigt werden, um sicher zu stellen, dass gesundheitlich alles in Ordnung ist. Wird der Knopfdruck nicht innerhalb von 24 Stunden betätigt, wird ein Team des DRK in die Wohnung geschickt, um die Situation zu prüfen. Von jedem Notfallknopfbesitzer hängt ein Schlüssel in der Wache. In der Wohnung angekommen, überprüft das Team jeden Raum. Die Einsatzkräfte vergewissern sich, ob der Eigentümer sich schwer verletzt hat und nicht mehr in der Lage war, den Alarm auszulösen. Eine beklemmende Situation. Doch zum Glück ist alles in Ordnung. Der Rentner ist im Urlaub und hat wohl nur vergessen, sich abzumelden.

Schon auf der Rückfahrt in die Rettungswache erreicht das Team der nächste Notruf: Bandscheibenvorfall und extreme Rückenschmerzen. All das, sowie Namen und Adresse des Patienten, werden per Display von der Leitstelle in den Krankenwagen übermittelt. Nach Eintreffen beim Patienten schildert der Betroffene die Beschwerden. Lisa Senger versucht ein Krankheitsbild festzustellen und schlägt vor, den Betroffenen in die Klinik mitzunehmen. Das erweist sich aber als schwierig, da der Patient beim Treppensteigen in Panik gerät. Lisa spricht mit Engelsgeduld auf den Patienten ein. Sie versucht ihn mit all ihrer Überzeugungskraft dazu zu bewegen, selbstständig die Treppe zu nutzen. Einfach deshalb, weil nach einigen Tests nichts auf einen Bandscheibenvorfall hindeutet. Doch immer wieder bekommt er eine Panikattacke und es bleibt nichts anderes übrig, als ihn die Treppe hinunter zu tragen. Das diffuse Krankheitsbild macht es schwierig, den



📌 **Wenige Minuten können über ein Menschenleben entscheiden.** Bei den Einsätzen von Lisa Senger und Schichtleiter Markus Schlipf ist oftmals ein schnelles und präzises Handeln gefragt.

Patienten einer Spezialabteilung im Krankenhaus zuzuweisen. Dieser Einsatz war sehr kräftezehrend. Nicht nur für die Muskulatur. Nach drei Einsätzen am Morgen geht es zunächst zurück zur Zentrale wo alle kurz durchschnaufen können. Wichtig ist nach jedem Einsatz, den Innenraum zu desinfizieren und wieder für den nächsten Einsatz zu präparieren. Auch das Notarzteinsatzfahrzeug wird dabei überprüft. Das führt einem vor Augen, mit was für schlimmen Situationen und Unfällen die weißen Engel immer wieder konfrontiert werden können.

„Vor zwei Jahren hatten wir zum Beispiel einen schweren Unfall, bei dem wir einen halben Tag benötigt haben, um das Opfer aus der Karosserie zu bergen“, erzählt Einsatzleiter Markus Schlipf. Häufig muss bei schweren Unfällen sehr schnell entschieden werden, wie gehandelt wird, um ein Menschenleben zu retten.



Um 14 Uhr ist erneut Schichtwechsel und die Übergabe an das neue Team erfolgt reibungslos. Auch hier kann der nächste Einsatz gleich bevorstehen. Deshalb ist schon alles für die nächste Schicht vorbereitet. Ganz nach dem Motto: „Man muss als Notfallsanitäter immer bereit und bestens präpariert sein.“

Lisa Senger bereut die Wahl ihrer Ausbildung nicht: „Wer sich für diesen Beruf entscheidet, entscheidet sich für das Leben und den Menschen“, erklärt sie. Arbeiten im Team und Vertrauen ineinander seien dabei unablässig und für den Patienten oft überlebenswichtig. Die junge Frau betont: „Es ist ein Beruf, der die Sicht auf das Leben grundlegend verändert.“

Text: Sonja Fritz, Fotos: Christian Frumolt



DIE AUSBILDUNG

DIE DRK- LANDESSCHULE HAT IN ELLWANGEN IM JAHR 2015 EINE AUSSENSTELLE EINGERICHTET.

PRO JAHR WERDEN DORT RUND 20 AZUBIS AUSGEBILDET. DIESE KOMMEN AUS SCHWÄBISCH HALL, SCHWÄBISCH GMÜND, AALEN UND WEITEREN ANGRENZENDEN ORTSCHAFTEN.

DIE AUSBILDUNG ZUM NOTFALLSANITÄTER DAUERT DREI JAHRE UND ENDET MIT DEM EXAMEN ZUM STAATLICH GEPRÜFTEN NOTFALLSANITÄTER. SIE ERFOLGT IM BLOCKUNTERRICHT, DER HÄUFIG VON ÄRZTEN GELEITET WIRD.

INHALTE SIND UNTER ANDEREM KRANKHEITSBILDER SOWIE DIE ERKENNUNG UND AUSWERTUNG VON EKG-BILDERN. AUCH DIE KOMPETENZVERTEILUNG IN DER VERABREICHUNG VON MEDIKAMENTEN AM UNFALLORT WIRD GELEHRT.

DIE ELLWANGER BILDUNGS-EINRICHTUNG LEITET DANIELA NASS.



WELTROT-KREUZ-TAG - "OUTLET" FÜR EUCH ALS ROTKREUZLER

#DRKmeinDing

WELTROT-KREUZ-TAG 08. MAI 2018



Anlässlich des **Weltrotkreuz-Tages** am **08. Mai 2018** haben die DRK-Landesverbände in **Hessen, Rheinland-Pfalz** und **Baden-Württemberg** die Aktion „**Rotes Kreuz – mein Ding**“ entwickelt. Kernidee der Aktion zum Weltrotkreuztag 2018 war es, dass sich ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende aller DRK-Gliederungen mit dem Tragen eines **Silikon-armbandes** als **Rotkreuzler „outen“** – ob an ihrem Arbeitsplatz, in der Freizeit, ob unterwegs, zuhause oder auf Reisen, ob dienstlich oder privat.



#DRKmeinDing

Ob bei der Kreisversammlung, der Seniorengymnastik, am Arbeitsplatz oder der Jugendbetreuung, überall sah man die DRK-Bänder...



Impressionen vom 08. Mai 2018







**Wir machen
Wünsche wahr**

DRK-GLÜCKS-EXPRESS

Der DRK-GlücksExpress des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. erschafft Glücksmomente auf Rädern, indem er schwerstkranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllt und sie in Begleitung von Angehörigen an ihre Lieblingsorte oder zu besonderen Veranstaltungen fährt.

Was wünscht man sich am Ende seines Lebens getan zu haben?

Dieser Frage schenken wir im Alltag viel zu oft wenig Beachtung. In den letzten Lebenstagen kann sie drängend werden. Um beruhigt und zufrieden auf den eigenen Lebensweg zurückblicken zu können, möchten viele Menschen erleben, was sie stets erfüllt hat oder was sie sich schon lange gewünscht haben. Der DRK-GlücksExpress schenkt Glücksmomente und erfüllt den letzten Lebenswunsch von schwerstkranken Menschen jeden Alters.

Was zeichnet den DRK-GlücksExpress aus?

Der DRK-GlücksExpress ist ein Projekt des DRK-Kreisverbandes Aalen. Wir arbeiten schon seit Jahrzehnten in der Pflege und im Rettungsdienst mit schwerstkranken Menschen zusammen. Daraus ist die Idee entstanden diesen Menschen einen letzten Traum zu erfüllen.

Das Fahrtziel des DRK-GlücksExpress bleibt dem Wünschenden überlassen. Eine letzte Reise ans Meer oder in die Berge, die Aussprache mit Familienangehörigen, ein Konzert-, Kino- oder Theaterbesuch, ein Tag im Zoo, ein letztes Treffen mit Freunden oder der Besuch eines Ortes, an dem man glückliche Momente erlebt hat – was könnte Ihr letzter Wunsch sein? Was bedeutet es für Sie, Leben zu erleben?

Die Fahrt im DRK-GlücksExpress

Im DRK-GlücksExpress steht der Fahrgast im Mittelpunkt. Das zeigt unter anderem die spezielle Rundum-Verglasung und das besonders abgestimmte Innenraumkonzept, aus harmonischen Licht- und Farbelementen. Diese können auf die persönlichen Vorlieben des Fahrgastes abgestimmt werden und sollen dazu beitragen, dass die Fahrt im DRK-GlücksExpress zu einem angenehmen Erlebnis wird. Im DRK-GlücksExpress ist auch ausreichend Platz für die aktuellste Notfallmedizinische Grundausstattung. Außerdem können der liebste Mensch des Fahrgastes und die medizinische bzw. pflegerische Betreuung mitfahren. Die Mindestausstattung besteht im DRK-GlücksExpress aus Tragestuhl, Trage, Absaugpumpe, Sauerstoffanlage, einer tragbaren Notfallausrüstung und Verbandsmaterial.

Was kostet den Nutzer der DRK-GlücksExpress?

Die Erfüllung eines Traums im DRK-GlücksExpress ist für den Todkranken und je einen Angehörigen kostenlos. Den Wünschen sind kaum Grenzen gesetzt. Die Fahrten müssen mit dem Auto und mit höchstens einer Übernachtung realisierbar sein. Der Arzt muss sein OK geben, dann steht dem Traum nichts mehr im Weg.

Das Ziel des DRK-GlücksExpress

Ohne DRK-GlücksExpress wären diese Fahrten kaum möglich. Einerseits finanziell, weil die besondere Betreuung des Todkranken nicht zu stemmen ist. Andererseits, weil die Angehörigen in diesem letzten Lebensabschnitt ihrer Liebsten schlichtweg andere Dinge im Kopf haben und mit der Planung überfordert sein können. Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. übernimmt die komplette Organisation und medizinische Betreuung. Wir werden Fußballvereine anrufen, Musical-Tickets organisieren oder Hotels buchen.

Wie kann man das Projekt unterstützen?

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren und uns bei den Fahrten unterstützen? Aufgrund der anspruchsvollen Tätigkeit bei der Begleitung schwerstkranker Menschen, suchen wir vor allem Personen mit medizinischem oder pflegerischem Fachwissen, bzw. Erfahrung im Bereich der Unterstützung von Palliativpatienten. Sie können sich aber auch in organisatorischen Belangen ehrenamtlich einbringen. Wir bieten Ihnen eine von uns eigens konzipierte Schulung, um für den konkreten Einsatz vorbereitet zu sein.

Auch mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase Freude und ein wenig Ablenkung vom Alltag schenken können. Die Spenden werden ausschließlich für die Erfüllung und Ausführung der Traumfahrt verwendet, sie kommt damit direkt dem Betroffenen zu Gute.





Teil 2

Jahrbuch des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.



Das Jahr 2018 im Überblick

JAHRESÜBERBLICK



#01

60 Jahre Blutspende in Essingen

JAN

04. Januar 2018

Der erste Blutspendetermin des Jahres fand in Essingen statt. Mehr als **250 Blutspenderinnen** und **Blutspender** kamen, um etwas von ihrem Lebenselixier abzugeben. Besonderes Highlight war das Kesselgulasch, welches in der DRK-Feldküche zubereitet wurde.

#02

Ausbildungsmesse Aalen

FEB

24. Februar 2018

Die Ausbildung der eigenen Fachkräfte ist für den DRK-Kreisverband Aalen e.V. sehr wichtig. Um so viele junge Menschen wie möglich zu erreichen wird gern die Plattform der Ausbildungsmesse genutzt. Auch dieses Jahr konnte sich das Rote Kreuz mit seinen **Freiwilligendiensten** und der **Ausbildung im Bereich Altenhilfe** und **Notfallrettung** wieder gemeinsam mit 180 anderen Ausstellern vorstellen.

#03

Besuch der Civil Protect Messe in Bozen

MÄRZ

24. März 2018

Die „Civil Protect“ bietet allen, die sich in **Katastrophenfällen** und **Notfallsituationen** mit Kompetenz und Einsatzbereitschaft um betroffene Bürger kümmern, eine innovative Plattform für Austausch, Weiterbildung und Präsentation. Auch aus dem DRK-Kreisverband Aalen reisten Vertreter aus Notfallrettung und Katastrophenschutz nach Südtirol, um sich in Bozen zu informieren.

#04

Fördermitgliederehrung

APR

25. April 2018

Alle zwei Jahre lädt der DRK-Kreisverband Aalen treue Fördermitglieder in die Cafeteria des Berufschulzentrums ein und ehrt diese für ihre langjährige Unterstützung. 2018 konnten **119 Mitglieder** für insgesamt **5.015 Jahre Fördermitgliedschaft** geehrt werden.

#05

1 Jahr Kleiderladen „Rot Couture“

MAI

05. Mai 2018



Ein Jahr nach Eröffnung kann Bilanz gezogen werden im DRK-Kleiderladen „**Rot Couture**“. Zwischen **25 und 30 Ehrenamtliche** sind es, die aus Aalen und Umgebung stammen und zusammen rund **2.000 ehrenamtliche Stunden** im Monat leisten. Mehr als **8.000 Kleidungsstücke** wurden im ersten Jahr an den Mann, die Frau oder das Kind gebracht. Der Name „Rot Couture“ setzt sich dabei aus „Rot“ wie „Rotes Kreuz“ und „Couture“ wie „Haute Couture“, gehobene Kleidung beziehungsweise Mode, zusammen.

#06

Führungskräfte-tagung

JUN

14.–15. Juni 2018



Einmal jährlich findet eine Tagung für die hauptamtlichen Führungskräfte statt. Dieses Jahr ging diese zweitägige Ausfahrt zur **Stiftung Haus Liebenau** an den **Bodensee**. In diese große Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung entsenden wir jährlich viele Freiwillige im Rahmen der Freiwilligendienste. Am zweiten Tag besuchte die Reisegruppe das **Henry Dunant Museum** in Heiden, Schweiz. Das Museum ist der Persönlichkeit und dem Lebenswerk Henry Dunants (1828–1910), dem Gründer des Roten Kreuzes, gewidmet.

#07

Spatenstich Stadtoval

JUL

25. Juli 2018



Im Stadtoval Aalen entsteht aktuell für rund 15 Millionen Euro ein Neubau, in den ab 2020 die komplette **Verwaltung** des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. einziehen soll. Im selben Gebäude entsteht die sechsprüppige Kindertagesstätte „**Lummerland**“ sowie **Mitarbeiterwohnungen**. Im Juli 2018 konnte Spatenstich gefeiert werden.

#08

Zeltlager Elchingen

AUG

08. August 2018



Im August jährte sich das Zeltlager auf dem Zeltplatz Karlsbrunnen in Trugenhofen das 30. Mal. Unter dem Motto „**30 Jahre Zukunft – einmal hin, alles drin**“ konnte dieses Jahr gefeiert werden. **91 Kinder und Jugendliche** zwischen sieben und 15 Jahren hatten, gemeinsam mit ihren **30 Betreuern**, Spaß als es hieß „Hauptsache Wasser“ denn es war sehr heiß in der Zeltlagerwoche und so kam der aufgebaute Pool inklusive Wasserrutsche sehr gut an.

#09

Landesversammlung Stetten am kalten Markt

SEP

29. September 2018



Bei der Landesversammlung in Stetten am kalten Markt (Kreis Sigmaringen) wurde die scheidende Reutlinger Oberbürgermeisterin **Barbara Bosch** zur **neuen Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes in Baden-Württemberg** gewählt. Sie folgt auf den bisherigen Präsidenten Dr. Lorenz Menz, der nach 15-jähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert hatte.

#10

Eröffnung DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel

OKT

04. Oktober 2018



Im Oktober 2018 konnte die achte **stationäre Altenhilfeeinrichtung** des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. eröffnet werden. Für über 13 Millionen Euro wurde in Hofherrnweiler/Unterrombach ein Dienstleistungszentrum errichtet, welches neben der DRK-Seniorenresidenz für **56 Bewohnerinnen und Bewohner**, auch eine Filiale der **Kreissparkasse**, eine **Arztpraxis**, eine **Apotheke** und eine **Ergotherapie Praxis** beinhaltet.

#11

Mitarbeitererehrung

NOV

11. November 2018



42 hauptamtliche Mitarbeiter wurden für insgesamt **615 Dienstjahre** beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. geehrt. Kreisgeschäftsführer Matthias Wagner dankte den Jubilaren für ihr hohes Engagement, ihre Kompetenz, ihr Pflichtbewusstsein und ihre Treue.

#12

Erbseintopf

DEZ

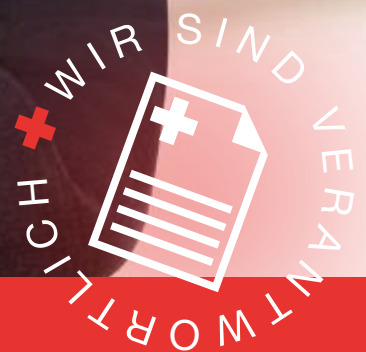
02. Dezember 2018



1.619 Euro konnten am 1. Adventssonntag beim Verkauf der traditionellen **Erbseensuppe** eingenommen werden. Mit dem Erlös wird die Aktion „**Advent der guten Tat**“ unterstützt. Trotz nasskaltem Dauernieselregen packten viele Ehrenamtliche bereits am frühen Sonntagmorgen an, als es hieß, das Mittagessen für rund **100 Gäste** in der 52 Jahre alten Feldküche des DRK-Kreisverbandes Aalen, betrieben von der DRK-Bereitschaft Unterkochen, vorzubereiten.



Dr. Eberhard Schwerdtner
1. Vorsitzender



Jahresrückblick 2018

DAS PRÄSIDIUM BERICHTET

In seiner Sitzung vom **18.04.2018** beschloss das Präsidium des DRK-Kreisverbandes Aalen den **Jahresabschluss 2017** mit einem Rechnungsergebnis von **19.057,92 Euro**. Gleichzeitig wurde der Haushalt für das Jahr 2018 mit einem Volumen von **56.749.713 Euro** beschlossen.



Links: Fördermitgliederehrung am 25.04.2018

Unten: Kreisversammlung am 09.05.2018



Die diesjährige Fördermitgliederehrung fand am 25.04.2018 in der Cafeteria des Berufsschulzentrums in Aalen statt. 119 Mitglieder konnten für 5.015 Jahre Fördermitgliedschaft geehrt werden. „Ohne die zahlreichen Fördermitglieder könnten wir die vielen DRK-spezifischen Aufgaben nicht erfüllen“, betonte Dr. Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., in seiner Ansprache. Aus diesem Grund dankte er vor allem dem Ehrenamt, das vor Ort wichtige Arbeit für das Gemeinwohl leistet.

Die Kreisversammlung konnte am 09.05.2018 in Aalen abgehalten werden. Wichtig sei das Engagement der fast 1.000 hauptamtlichen Mitarbeiter und über 1.500 jungen Menschen im Freiwilligendienst, sagte Dr. Schwerdtner, 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., ging jedoch auch darauf ein, dass es immer schwerer wird, Fachkräfte zu finden. Der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg Dr. Lorenz Menz machte keinen Hehl daraus, dass er die Ostalb liebt und sehr gerne zum DRK-Kreisverband Aalen kommt. „Ich komme gern wegen der Sache und ich komme gern wegen der Menschen.“ sagte er in seiner Ansprache, bevor er von Dr. Eberhard Schwerdtner einen Geschenkkorb anlässlich seines Abschieds aus dem Landesverband erhielt.



Ohne die zahlreichen Fördermitglieder könnten wir die vielen DRK-spezifischen Aufgaben nicht erfüllen.

DR. EBERHARD SCHWERDTNER

Stand 31.12.2018 beschäftigte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. **515 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 70 Auszubildende und 386 Arbeitskreismitglieder. 74 Teilnehmer** waren im **Freiwilligen Sozialen Jahr** bzw. **Bundesfreiwilligendienst** beschäftigt. Somit zählt der Kreisverband **1.045 Beschäftigte**. Das entspricht einem Anstieg um 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr.



So viele haben bei einem Spatenstich so fröhlich vermutlich noch nie mitgeholfen: Neben den üblichen prominenten „Offiziellen“ haben auch Kinder der DRK-Kita „Abenteuerland“ zu ihren Werkzeugen gegriffen, um unter der heißen Julisonne symbolisch den Baustart für den Neubau des DRK-Kreisverbandes Aalen auf dem Stadtoval zu vollziehen. Für 15 Millionen Euro soll hier ein Verwaltungsgebäude mit sechsgroupiger Kindertagesstätte erstellt werden. Zusätzlich sind Mitarbeiterwohnungen und Platz für Seniorenwohngemeinschaften vorgesehen.



1.079

**Ehrenamtliche leisteten
ca. 95.843 Stunden
ehrenamtliche Arbeit
für unser Gemeinwesen.**

Ohne sie wäre unser Kreisverband nicht so erfolgreich. Wir schauen auf einer stabilen wirtschaftlichen und finanziellen Basis zuversichtlich ins neue Jahr, um auch 2019 wieder soziale oder gesundheitliche Notlagen, mit Hilfe unserer zahlreichen engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, lösen zu können. Getragen vom Grundgedanken des Roten Kreuzes, der Liebe zum Menschen, arbeiten alle unter starkem Gemeinschaftsgefühl zusammen. Unser Dank gilt all denen die sich in einem Freiwilligendienst beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. engagieren sowie allen Auszubildenden, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ihre tägliche Arbeit stärkt uns den Rücken. **Bitte unterstützen Sie uns auch im kommenden Jahr!**





Ein Jahr in Zahlen und Fakten

2018 im Zeitraffer



1.120

Teilnehmer im Bewegungsprogramm mit **50** ausgebildeten Übungsleiterinnen und wöchentlich **79** Seniorengruppen

697

Hausnotruf Teilnehmer

530

Ehrenamtliche in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

173

Mutter-Kind-Kur-Erstberatungen



31 Personen reisten bei **2** DRK-Seniorenreisen mit



14 Mitarbeiter, die bei **119** Kunden hauswirtschaftliche Hilfe erbringen

1.791

Pflege- und Demenzberatungen



59.021

Essenslieferungen an **442** Kunden

25.811 heiße Essen in Ellwangen und Umgebung an **151** Kunden. **27.226** heiße Essen in Aalen und Oberkochen und Umgebung an **240** Kunden. **5.984** tiefgekühlte Essen an **51** Kunden.



123 Kunden wurden von **61** Helferinnen und Helfern in **11.812** Betreuungsstunden im häuslichen Betreuungsdienst unterstützt



91
Betreuungen
in Senioren-
wohnungen

2

Parkinsongruppen
treffen sich monatlich
in Aalen & Bopfingen
mit insgesamt
32 Teilnehmern



294 Kundinnen & Kunden
im Ambulanten Pflegedienst
mit **50.879** Hausbesuchen

24

Pflegende
Angehörige
wurden an **3**
Abenden zum
Thema Demenz
geschult



2 Betreuungsgruppen
für Demenzkranke
mit insgesamt ca.
100 Veranstaltun-
gsmittagen

25 Plätze in zwei Tagespflegeeinrichtungen

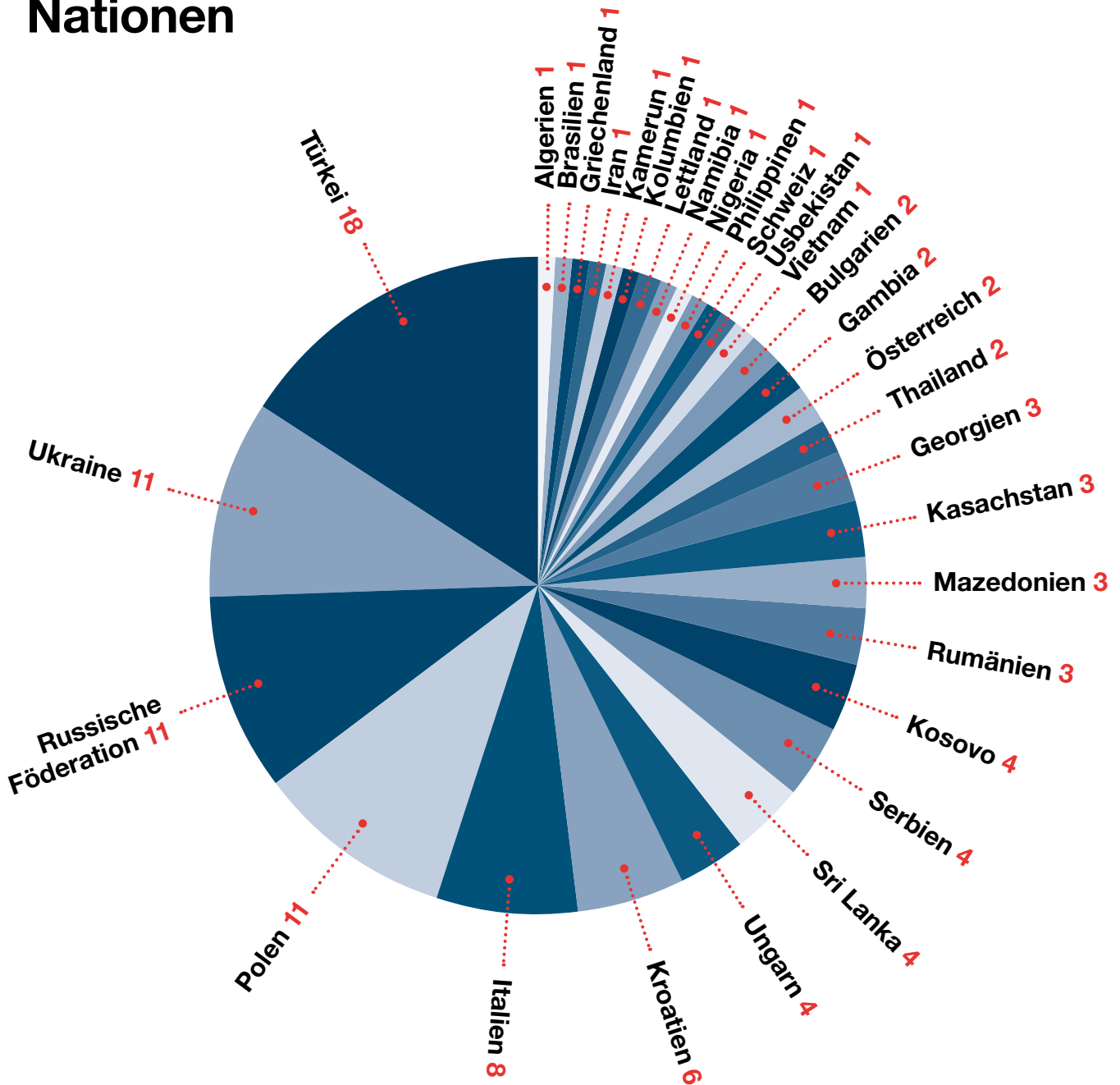


Mittagstisch in **3**
Begegnungsstätten
(Hüttlingen, Neuler,
Wasseralfingen) &
den Altenhilfezentren
Wiesengrund, Schiller-
höhe, dem Senioren-
zentrum Bopfingen
sowie im Altenpflege-
heim Oberkochen

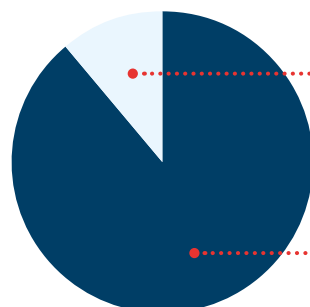


8 ausgebildete
Gedächtnistrainer
unterrichten
16 Gruppen mit
190 Teilnehmern
pro Woche

Mitarbeiter anderer Nationen



Staatsangehörigkeit



114
Sonstige
Staatsangehörigkeit

891
Deutsch

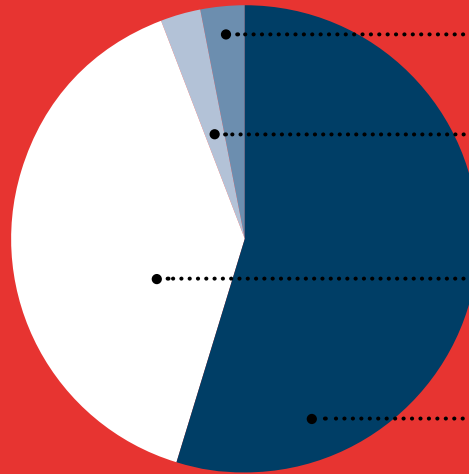
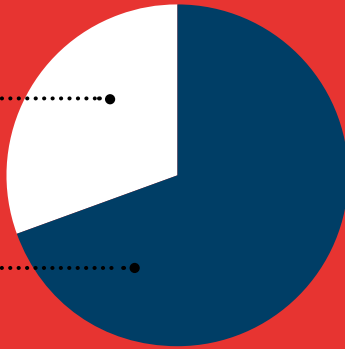
Auszubildende

21

Azubis männlich

48

Azubis weiblich



2

Azubis Kindertageseinrichtung

2

Azubis Verwaltung

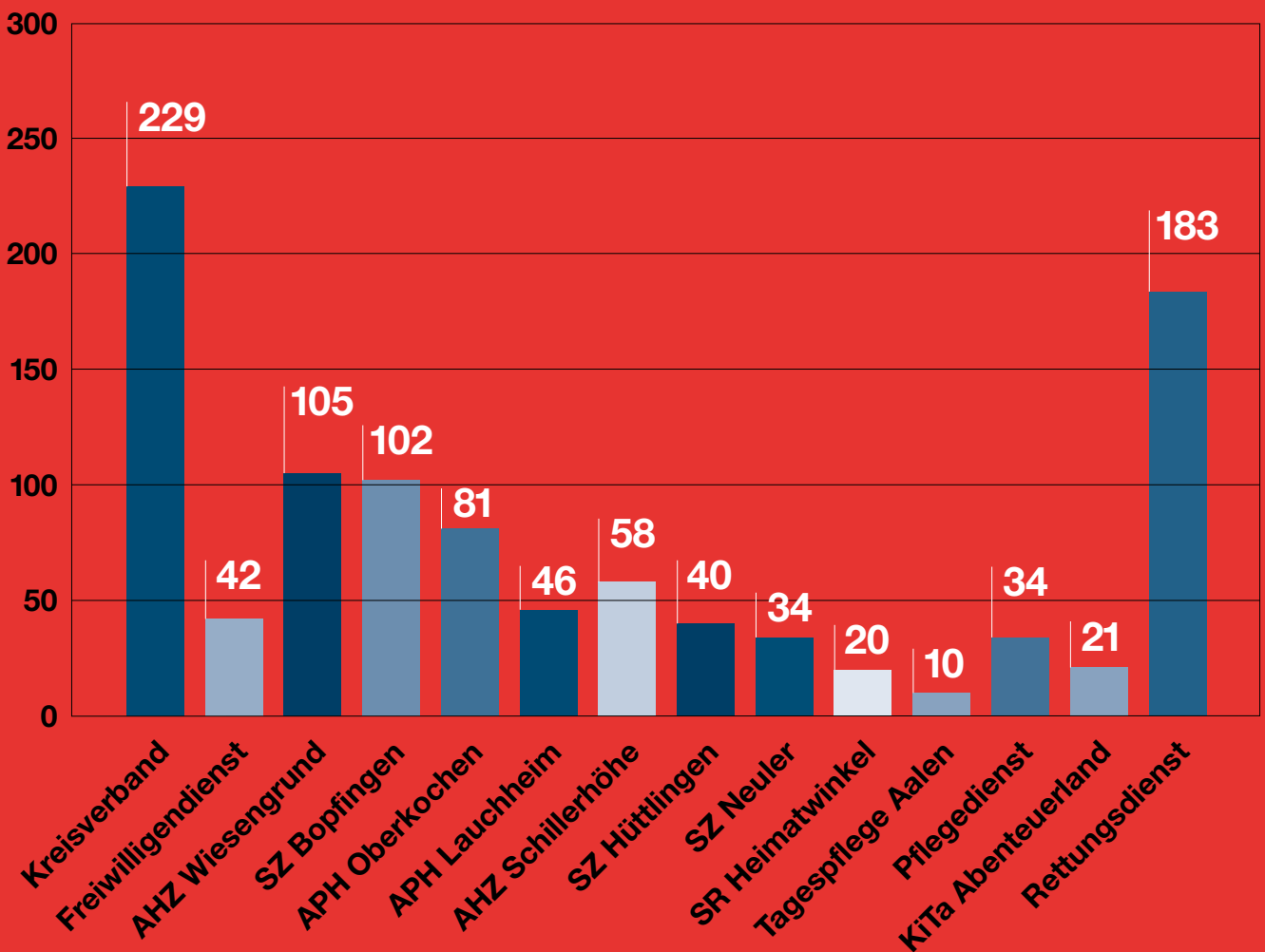
26

Azubis Rettungswesen

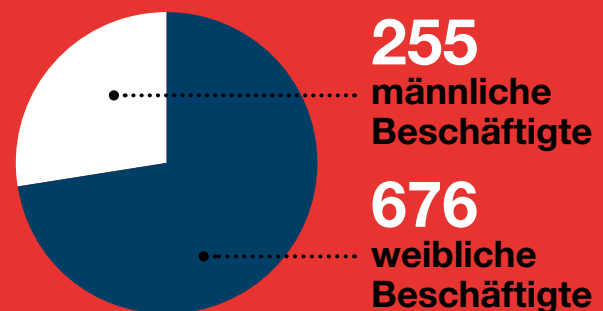
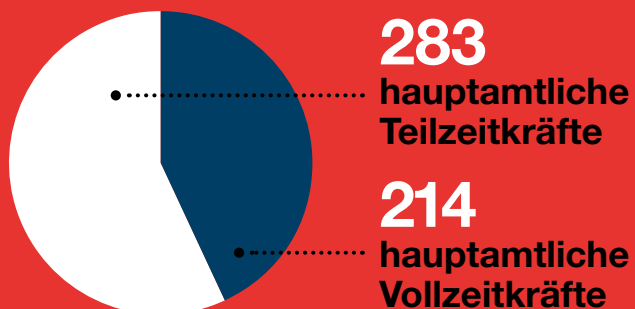
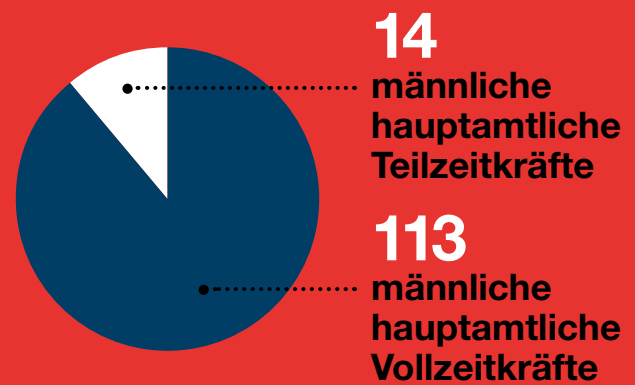
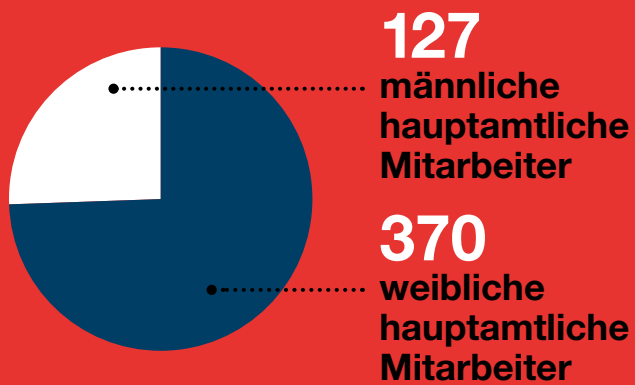
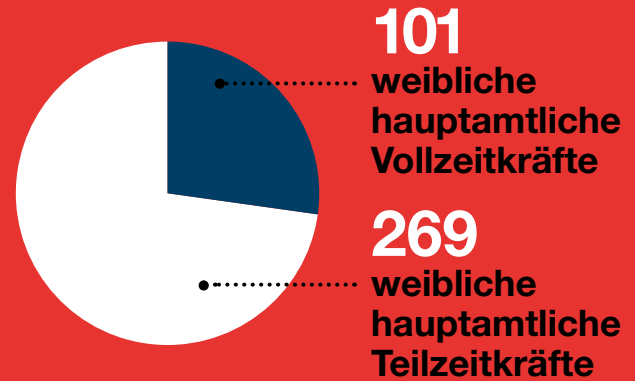
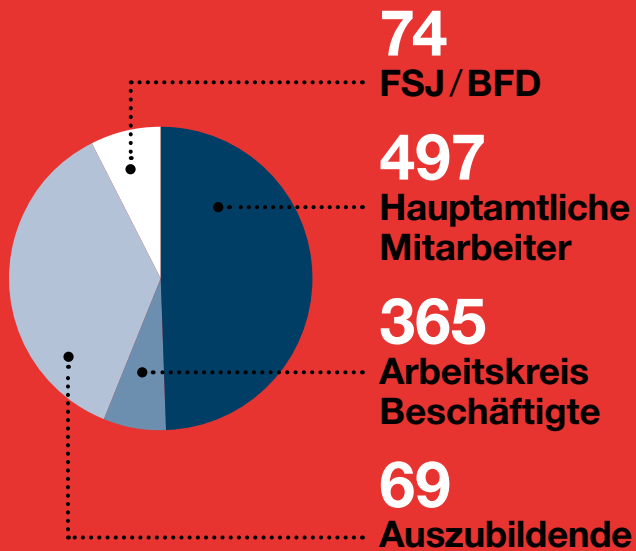
39

Azubis Altenhilfe

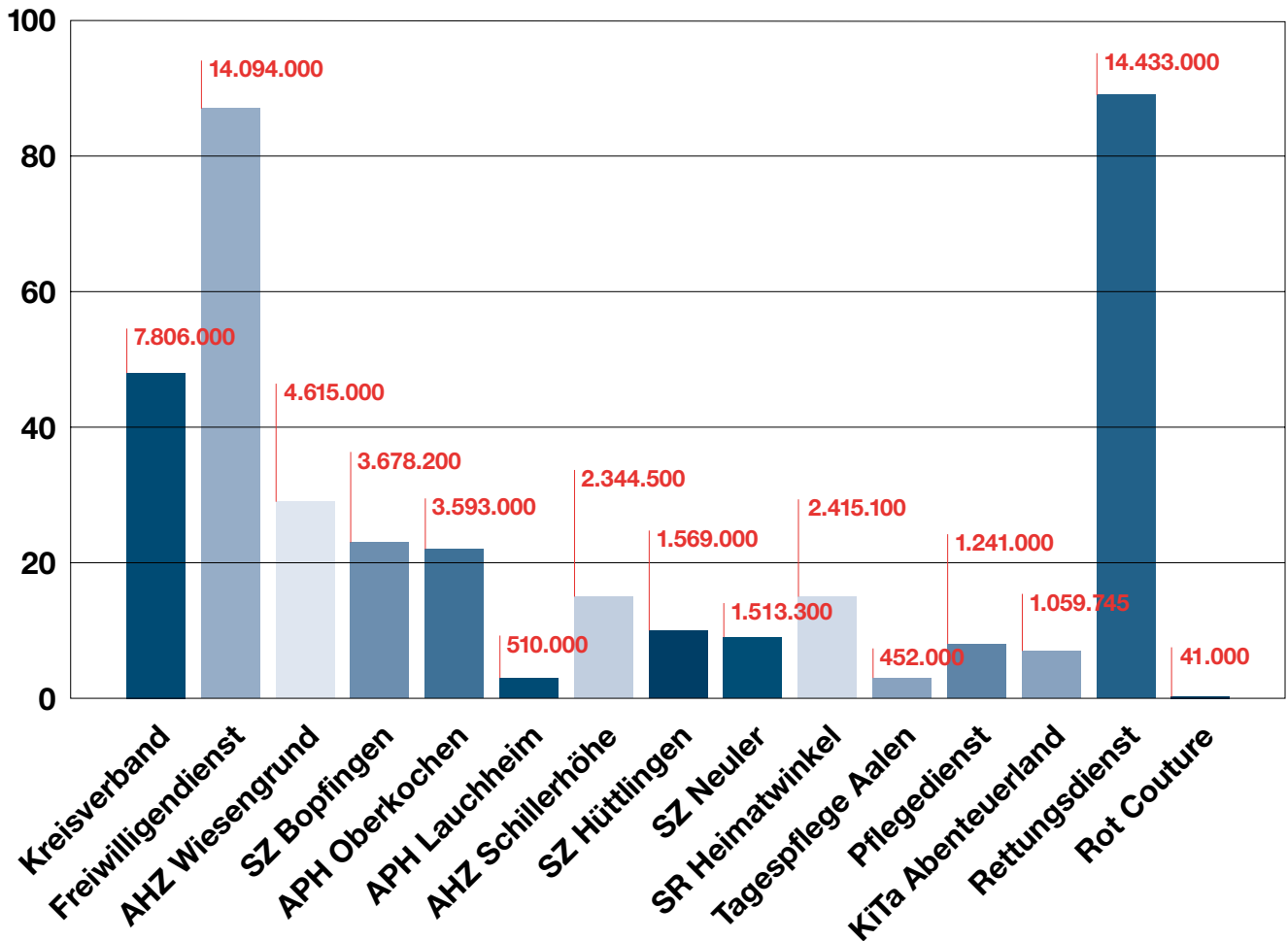
Beschäftigte pro Einrichtung



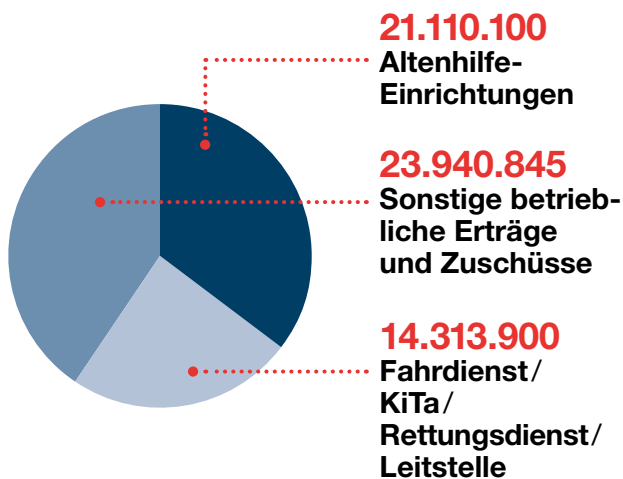
Vollzeit – Teilzeit



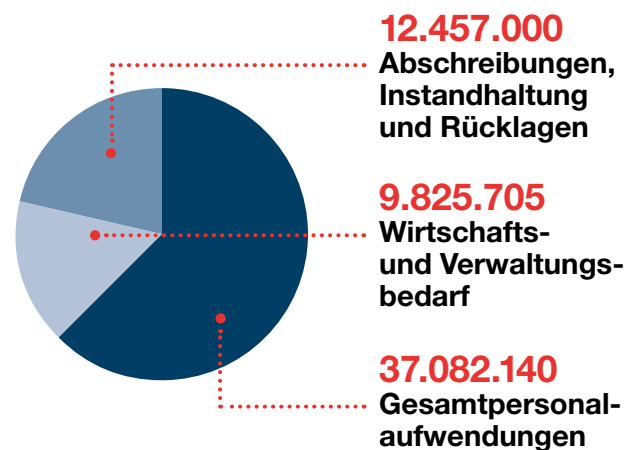
Einnahmen – Ausgaben Plan 2019



Erfolgsplan Einnahmen 2019



Erfolgsplan Ausgaben 2019





**Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit
der Freude, eine Zeit
der Stille, eine Zeit
des Schmerzes,
der Trauer und eine
Zeit der dankbaren
Erinnerung.**

GEDENKTAFEL 2018 – WIR NEHMEN ABSCHIED

*Unserer Gemeinschaft wurden
durch den Tod entrissen:*

+ Eugen Röhrer

DRK-RÖTTINGEN

+ Andreas Fürst

DRK-HÜTTLINGEN

+ Martin Schenk

DRK-BERGWACHT AALEN

+ Johanna Hübler

DRK-ADELMANNSFELDEN

+ Bernd Seib

DRK-ADELMANNSFELDEN

+ Anton Schmid

DRK-ELCHINGEN

+ Eugen Baier

DRK-RÖTTINGEN

+ Rupert Stöger

DRK-BERGWACHT AALEN

+ Dr. Gustav Wabro

EHRENMITGLIED
DRK-KREISVERBAND AALEN

+ Karl Kratzer

DRK-ESSINGEN

+ Rainer Januschko

DRK-ROSENBERG

+ Ingrid Brauße

DRK-OBERKOCHEN

+ Johanna Walke

DRK-ELCHINGEN

+ Eberhard Fritz

DRK-WASSERALFINGEN

+ Eva Mai

DRK-AALEN

*Wir werden das Andenken der Verstorbenen
in Ehren halten. Ihre Treue soll uns
ein verpflichtendes Vermächtnis sein.*



Besondere Ehrungen und Auszeichnungen

ROTKREUZZUGEHÖRIGKEIT



Dem Ehrenamt wird beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. große Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht. Im Rahmen eines Ehrungsabends wurden **34 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Insgesamt bringen es die Jubilare auf 1.605 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit. Fünf Mitglieder wurden außerdem mit Sonderehrungen für ihre ehrenamtliche Arbeit bedacht. Der 1. Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V., Dr. Eberhard Schwerdtner, ließ es sich nicht nehmen, den Jubilaren persönlich zu gratulieren. „Wir wären ohne das großartige Engagement unserer 1.079 Ehrenamtlichen viel ärmer. Sie sind ein Beispiel von Engagement und Hingabe“, sagte er und dankte für die Unterstützung bei den Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und bei der Blutspende. „Was hier geleistet wird, ist einfach unglaublich“.

Den Ehrenteller des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. erhielten:

Erika Schreiber | DRK-Aalen
Monika Metzger | DRK-Ellwangen
Petra Apelt | DRK-Ellwangen
Karl-Heinz Mendler | DRK-Ellwangen
Irmgard Zimonich | DRK-Wasseralfingen
Jürgen Deeg | DRK-Wört
Annemarie Duscher | DRK-Bopfingen

Eine Ehrenurkunde des Präsidenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. erhielten:

Für 65-jährige aktive Mitgliedschaft:
Hans Gall | DRK-Neresheim

Für 55-jährige aktive Mitgliedschaft:
Eugen Borst | DRK-Westhausen
Wolfgang Dittrich | DRK-Unterkochen
Josef Fürst | DRK-Röhlingen
Hans Hieber | DRK-Abtsgmünd
Johann Kroboth | DRK-Wasseralfingen
Gertrud Linse | DRK-Oberdorf
Richard Rumm | DRK-Röhlingen
Alois Stock | DRK-Röhlingen
Margarethe Waidmann | DRK-Wasseralfingen
Manfred Werner | DRK-Abtsgmünd
Otto Wunsch | DRK-Röhlingen
Otto Zwerger | DRK-Jagstzell

Für langjährige aktive Mitgliedschaft erhielten folgende Kameradinnen und Kameraden eine Ehrenurkunde und eine Ehrennadel:

60 Jahre
Eugen Bosner | DRK-Ebnat
Aloisia Englert | DRK-Oberkochen
Elsbeth Langen | DRK-Unterkochen
Marta Starz | DRK-Essingen
Bernhard Werner | DRK-Elchingen

50 Jahre
Wilhelm Angermeyer | DRK-Utzmemmingen
Horst Blohmann | DRK-Stetten
Rosemarie Gubo | DRK-Lauchheim
Gerhard Grubauer | DRK-Stetten
Irmgard Hieber | DRK-Unterkochen
Rudolf Hornischer | DRK-Stetten
Anton Jäger | DRK-Stetten
Heinz Kauffer | DRK-Ebnat
Heinz Kornmann | DRK-Pflaumloch
Karl Kratzer | DRK-Essingen
Xaver Maier | DRK-Neuler
Richard Römer | DRK-Wasseralfingen
Elisabeth Rupp | DRK-Dorfmerkingen
Rudolf Schiele | DRK-Ohmenheim
Alfons Schierle | DRK-Stetten
Josef Schlosser | DRK-Röhlingen
Martin Vatter | DRK-Lauchheim
Ludwig Weiss | DRK-Stetten
Wilhelm Weiss | DRK-Stetten

40 Jahre
Andrea Daniel | DRK-Fachsenfeld/Dewangen
Hans Eggstein | DRK-Ohmenheim
Eugen Freihart | DRK-Ohmenheim
Jürgen Fuchs | DRK-Fachsenfeld/Dewangen
Patriz Gentner | DRK-Waldhausen
Hannelore Grundler | DRK-Aalen
Lorenz Ladenburger | DRK-Kerkingen
Uwe Neuwirth | DRK-Oberkochen
Helmut Reiter | DRK-Ohmenheim
Leo Röhrer | DRK-Röttingen
Hans-Martin Schmidt | DRK-Dorfmerkingen
Alfred Vetter | DRK-Lauchheim
Heidrun Wenzel | DRK-Aalen
Theresia Wenzel | DRK-Aalen

25 Jahre
Frank Abele | DRK-Lauchheim
Bettina Altmann | DRK-Oberkochen
Sabrina Betzler | DRK-Röhlingen
Martina Brenner | DRK-Lauchheim
Ruth Funk | DRK-Fachsenfeld/Dewangen
Elisabeth Gall | DRK-Unterkochen
Iris Gentner | DRK-Unterkochen
Phillip Grubauer | DRK-Neresheim
Margit Hartmann | DRK-Lauchheim
Alexander Köder | DRK-Wört
Thomas Krampulz | DRK-Wört
Martina Maier | DRK-Unterkochen
Günther Mailänder | DRK-Ohmenheim
Claudia May | DRK-Wört
Karin Mödl | DRK-Neuler
Brigitte Schmid | DRK-Elchingen
Benjamin Stenzel | DRK-Essingen
Monika Stock | DRK-Neuler
Martin Wastensteiner | DRK-Wört
Tanja Wastensteiner | DRK-Wört

Die Anwesenheit des Präsidenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, war eine große Überraschung. Er war extra dafür angereist, Dr. Eberhard Schwerdtner, seit 30 Jahren 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen, für die vielen Jahre ehrenamtlichen Engagements zu danken. Zunächst würdigte sein Stellvertreter Helmut Bezler die Verdienste von Schwerdtner. 14 große Bauvorhaben seien in den letzten Jahrzehnten unter der Vorstandschaft von Dr. Eberhard Schwerdtner verwirklicht worden. Dr. Lorenz Menz bezeichnete den Jubilar als „eine vorbildliche Führungskraft“. Der „Glücksfall“ Schwerdtner sei nicht nur für den DRK-Kreisverband Aalen e.V. Gold wert, sondern auch für den DRK-Landesverband Baden-Württemberg, in dem er seit vielen Jahren als Stellvertreter des Präsidenten ehrenamtlich tätig ist. Dr. Schwerdtner ahnte nichts von der großen Überraschung seiner Ehrung, war sichtlich erfreut und bedankte sich mit den Worten: „wir machen das, weil es uns Spaß macht, weil es uns einfach richtig Spaß macht!“



Wir gratulieren

MITARBEITEREHRUNG





42

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in diesem Jahr in der Summe für 615 DRK-Zugehörigkeitsjahre geehrt.

Ende November veranstaltete der DRK-Kreisverband Aalen e.V. im feierlichen Rahmen in der Ritz Manufaktur B26 in Schwäbisch Gmünd, die jährliche Ehrung seiner langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kreisgeschäftsführer, Matthias Wagner, beglückwünschte die diesjährigen Jubilare und dankte ihnen für ihr hohes Engagement, ihre Kompetenz, ihr Pflichtbewusstsein und ihre langjährige Treue. Für beste und kurzweilige Unterhaltung sorgte der Kabarettist Werner Koczwar.

30 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit:

Andrea Stumpp-Dülch

25 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit:

Claudia Hönle / Rita Holzhofer / Angelika Pukrop /
Brigitte Neher / Alexander Parbs

20 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit:

Kamala Gunasegaran / Thomas Roder / Petra Brunner /
Birgitt Schug / Chitra Victor / Tiblez Teweldeberhan /
Komoladevy Sathiyamoorthy

15 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit:

Karin Kapeller / Nicole Kraft / Eva Stegmaier /
Nina Minich / Brigitte Nikodem / Tanja Starz /
Heike Beckers / Sascha Kähl

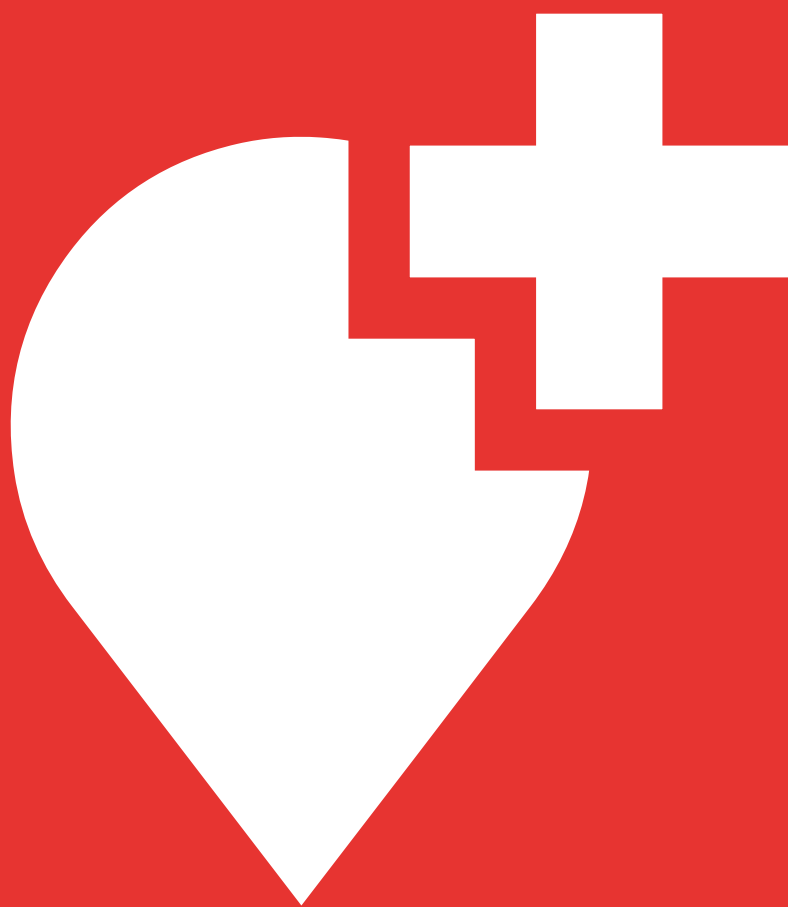
10 Jahre Rotkreuzzugehörigkeit:

Erna Feer / Sonja Arndt / Anja Pfeiffer / Jochen Jubelt /
Steffen Maue / Sabine Leitz / Ludmilla Kuzenko /
Saba Di Paola / Ingrid Hübner / Sonja Strobel /
Claudia Zwaller / Romina Calasso / Heinrich Jeller /
Anja Janas / Jeannette Knecht / Stefanie Raible /
Tatjana Pesockaja / Simone Rathgeb /
Susanne Rathgeb-Sedita / Nadeszda Mul

In den Ruhestand verabschiedet wurden:

Brigitte Götz / Tatjana Friedel / Zita Forster /
Kurt Neukamm / Anna Kwasny



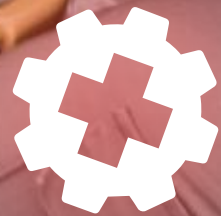


Teil 3

Jahrbuch des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.



VORBEREITET AUF ALLE NOTSITUATIONEN

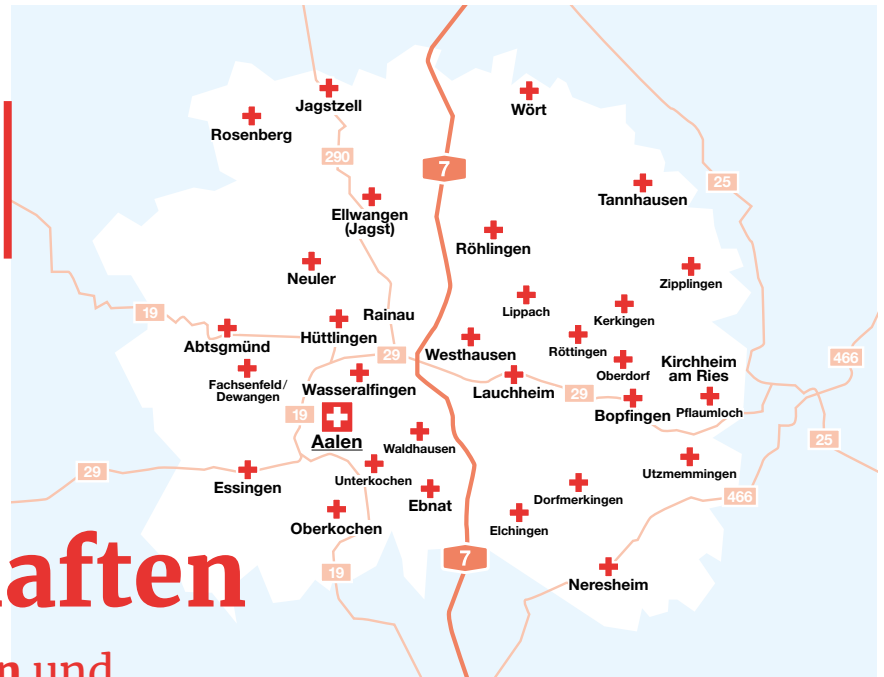


Rotkreuzdienste

MIT VIEL ENGAGEMENT DABEI



📍 32 Bereitschaften
im DRK-Kreisverband
Aalen.e.V.



Bereitschaften

In den Bereitschaften und
Einsatzeinheiten zählen wir derzeit
1.079 Helferinnen und Helfer.



16.000
Stunden im Jahr
im Einsatz

Um die vielen Helferinnen und Helfer auf ihre vielfältigen Aufgaben bei Sanitätsdiensten, Großveranstaltungen und Einsätzen vorzubereiten, bedarf es einer qualifizierten Ausbildung. Neben der klassischen Ausbildung, wie z. B. die Sanitätsausbildung, werden für die Helferinnen und Helfer themenspezifische Helferfortbildungen in regelmäßigen Abständen angeboten. Im Jahr 2018 wurden 5 Lehrgänge mit insgesamt 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgehalten.

Der Sanitätsdienst in den Bereitschaften nimmt einen immer größeren Stellenwert bei den klassischen Aufgaben des Sanitätsdienstes ein.

Der Sanitätsdienst gehört im DRK-Kreisverband Aalen zu einer der wichtigsten Aufgaben. Dafür sind unsere Helferinnen und Helfer rund 16.000 Stunden im Jahr im Einsatz. Dabei werden Veranstaltungen wie die Ipfmess, Open Airs, Fasnachtsumzüge usw. betreut.

Der Leistungsumfang unseres Sanitätswachdienstes wird vor der Veranstaltung mit dem Veranstalter und ggf. weiteren Beteiligten (Polizei, Feuerwehr, Behörden usw.) abgestimmt. Dabei werden die Leitlinien des DRK für Sanitätsdienste, die Anforderungen des Veranstalters, behördliche Auflagen und Erfahrungswerte aus vergleichbaren Veranstaltungen berücksichtigt:

- + **Hallen-, Stadion-, oder Freiluftveranstaltung?**
- + **Ermittlung der räumlichen Dimensionen**
- + **Bestimmung der erwarteten Personenzahl**
- + **Besucherprofil und erwartetes Besucherverhalten?**
- + **Sind außer den Besuchern auch Akteure zu betreuen?**
- + **Werden VIP's erwartet?**
- + **Beschreibung des Gefährdungspotentials**

Unsere Helfer werden umfassend ausgebildet: Seminare im Sanitäts- und Betreuungsbereich, Technik und Sicherheit sowie weiterführende Lehrgänge zum Rettungssanitäter stehen dabei auf dem Programm.

Als eine der größten Veranstaltungen im Gebiet des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. gilt die Ipfmess in Bopfingen. Dieses Fest, mit rund 300.000 Besuchern pro Jahr, muss auch sanitätsdienstlich betreut werden. Rund 90 Helferinnen und Helfer aus den unterschiedlichsten Bereitschaften belegen 146 Schichten. Durchweg positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen die Wichtigkeit der Präsenz von Einsatzkräften bei solchen Großveranstaltungen. Kleinere Hilfeleistungen werden direkt vor Ort versorgt. Für intensivere Versorgungen und als Anlaufpunkt für

die Ipfmess-Besucher wird in der Grundschule neben dem Festplatz eine voll eingerichtete Ambulanz vorgehalten. Sie ist in der Zeit von 10.00 Uhr bis ca. 2.00 Uhr mit einem Arzt/ einer Ärztin und medizinischem Fachpersonal besetzt. Zu Spitzenzeiten, beim größten Besucherandrang, sind bis zu 35 Helferinnen und Helfer gleichzeitig im Einsatz.



90

Helferinnen und Helfer aus den unterschiedlichsten Bereichen belegten 146 Schichten bei der Ipfmess.

 **Tunnelübung**
Um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein



Helfer vor Ort

**BEDEUTET
SCHNELLE ERSTE HILFE
VOR ORT**

Sie sind ein zusätzliches Glied in der Rettungskette. Gut ausgebildete, freiwillige Helfer unserer Ortsvereine überbrücken als Helfer vor Ort die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes. Das bedeutet: Wenn bei einem Notfall der Notfallort durch die ehrenamtlichen Helfer schneller als für den Rettungsdienst zu erreichen ist, alarmiert die zuständige Rettungsleitstelle zusätzlich zum Rettungsdienst den HVO. Dieser fährt mit seinem privaten PKW an den Notfallort und beginnt mit der Versorgung des Patienten bis der Rettungsdienst eintrifft. Derzeit gibt es im Kreisverband Aalen 18 HVO Gruppen, also 8 Gruppen mehr als im letzten Jahr. Sie leisteten dieses Jahr bei 584 Einsätzen Hilfe, um das therapiefreie Intervall für die Patienten zu verkürzen. Drei weitere Gruppen unterstützen den Rettungsdienst, wenn dieser an die Grenzen seiner Fahrzeugkapazität kommt. Diese sogenannten URD-Gruppen werden aus den Bereitschaften Aalen, Ellwangen und Lauchheim gebildet und rücken mit Fahrzeugen, die der Ausstattung eines Rettungswagens entsprechen, zum Notfallort aus. Diese URD Gruppen haben im Jahr 2018 bei 60 Einsätzen den Rettungsdienst unterstützen können.



Ehrenamtlich besetzte **Schnelleinsatzgruppen (SEG)** bzw. Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes stehen dann zur Verfügung, wenn größere Schadenslagen bestehen und der Einsatz des Rettungsdienstes nicht ausreichen würde, um zeitnah für eine qualifizierte Versorgung und Betreuung der Notfallpatienten sorgen zu können. Das im Jahr 2016 verabschiedete sogenannte MANV-Konzept (Massenanfall von Verletzten) konnte im Jahr 2018 bei 45 Einsätzen mit mehreren Verletzten erprobt werden. Es regelt, welche Einsatzmittel bei welchem Schadensfall zum Einsatz kommen.

Der **Katastrophenschutz** mit seinem komplexen Hilfeleistungssystem hat im Jahr 2018 seine Schlagkräftigkeit unter Beweis stellen können. Was in den vergangenen Jahren z. B. im Martelltal oder mit dem Technischen Hilfswerk geübt wurde, haben unsere Einsatzeinheiten in der Praxis erproben können. Bei Übungen, bei Großveranstaltungen, wie z. B. dem Christina Stürmer Konzert, dem Faschingsumzug in Neuler, der Ipfmesse in Bopfingen, den VFR Aalen Spielen, den Reichstädter Tagen und vielen anderen Veranstaltungen, konnten unsere Einsatzeinheiten und Bereitschaften ihre erlernte Übungserfahrung umsetzen.



 **Sanitätsdienst**
Bei Großveranstaltungen



Im Dienste der **Blutspende** wurden auch im vergangenen Jahr wieder mehr als **11.000** ehrenamtlich geleistete Stunden erbracht.

Durchschnittlich 25 ehrenamtliche Helfer ermöglichen den reibungslosen Ablauf pro Blutspendetermin. Dankbar sind wir dabei nicht nur unseren haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bereits seit vielen Jahren für einen reibungslosen Ablauf sorgen, sondern auch all jenen, die mit ihrer Spende dazu beitragen Leben zu retten.



Breitenausbildung

Die Ausbildung der Bevölkerung in der Ersten Hilfe, die sogenannte **Breitenausbildung**, ist ein wichtiger Bestandteil des heutigen Rotkreuzgedanken.

Das Kursangebot im Bereich Erste Hilfe gliedert sich wie bekannt in allgemeine und spezielle Themen, wobei die Erste Hilfe-Grundausbildung den Basislehrgang darstellt, in welchem die Teilnehmer das notwendige Grundwissen vermittelt bekommen. Angegliedert an die Grundausbildung bietet das Erste-Hilfe-Training die Möglichkeit, das in der Erste-Hilfe-Grundausbildung erworbene Wissen aufzufrischen und zu wiederholen. Die Erste Hilfe Ausbildung ist die Grundvoraussetzung für den Erwerb einer Fahrerlaubnis und stellt somit einen weiteren Bereich der Basisausbildung von Ersthelfern dar. Spezifischer wird die Thematik in den Bereichen des Kursangebotes Erste Hilfe am Kind, Erste Hilfe für Sportgruppen, Erste Hilfe für

Motorradfahrer, Erste Hilfe Outdoor/Natur und Defibrillation durch Ersthelfer. In diesen Lehrgängen wird, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse, Wissen über notwendige Maßnahmen vermittelt und verstärkt auf die in den jeweiligen Bereichen auftretenden Verletzungs- und Erkrankungsmuster eingegangen. Ziel aller Lehrgänge ist es, den potentiellen Ersthelfern Sicherheit und Wissen zu vermitteln, um in einer eventuell auftretenden Notsituation schnell und adäquat Hilfe leisten zu können.

Unsere **Breitenausbildung** für die Bevölkerung und die Betriebe wird weiterhin stark nachgefragt. Die Zahlen des vergangenen Jahres konnten nicht mehr erreicht werden. Bedingt durch den

Wegfall zweier hauptamtlicher Ausbilder, die im Jahr 2018 im Rettungsdienst ausgeholfen haben, konnten nicht so viele Kurse parallel angeboten werden. So fanden dieses Jahr 33 Kurse mit 700 Teilnehmern weniger statt, als dies 2017 der Fall war. Ziel war es die Kursauslastung zu optimieren, was auch gelungen ist. Auch konnten die Teilnehmerzahlen der reinen Erste Hilfe Kurse für Betriebe (BG Kurse) um 28 Kurse mit einem Plus von 486 Teilnehmern gesteigert werden. Diese Kurse werden größtenteils von einem hauptamtlichen Ausbilder und einem Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres, der zum Ausbilder fortgebildet wurde und seit Dezember 2018 seine Lehrberechtigung besitzt, durchgeführt.

Breitenausbildung im Zeitraum vom 01.01.2018–31.12.2018

Bezeichnung	Lehrgänge	Teilnehmer
+ NOTFALLTRAINING FÜR PRAXISTEAMS	6	43
+ AUSBILDUNG IN ERSTE HILFE	69	1.244
+ ERSTE HILFE FRESH UP	4	141
+ AUSBILDUNG IN ERSTE HILFE (BERUFSGENOSSENSCHAFT)	115	1.553
+ ERSTE HILFE FEUERWEHR TRUPPMANN	2	47
+ ERSTE HILFE AM KIND	8	132
+ ERSTE HILFE AM KIND BG-KURS	2	32
+ ERSTE HILFE BEI KINDERNOTFÄLLEN	1	18
+ EH AM KIND FRESH UP	8	133
+ MEDIZINISCHE ERSTVERSORGUNG MIT SELBSTHILFEINHALTEN	19	309
+ ERSTE HILFE TRAINING (BERUFSGENOSSENSCHAFT)	142	1.881
+ AUSBILDUNG IN DER FRÜH DEFIBRILLATION	3	91
+ ERSTE HILFE FÜR SENIOREN	1	32
Summe Kurse und Teilnehmer gesamt	380	5.656



📺 Breitenausbildung
Die Herzdruckmassage wird mit Hilfe einer Puppe geübt.

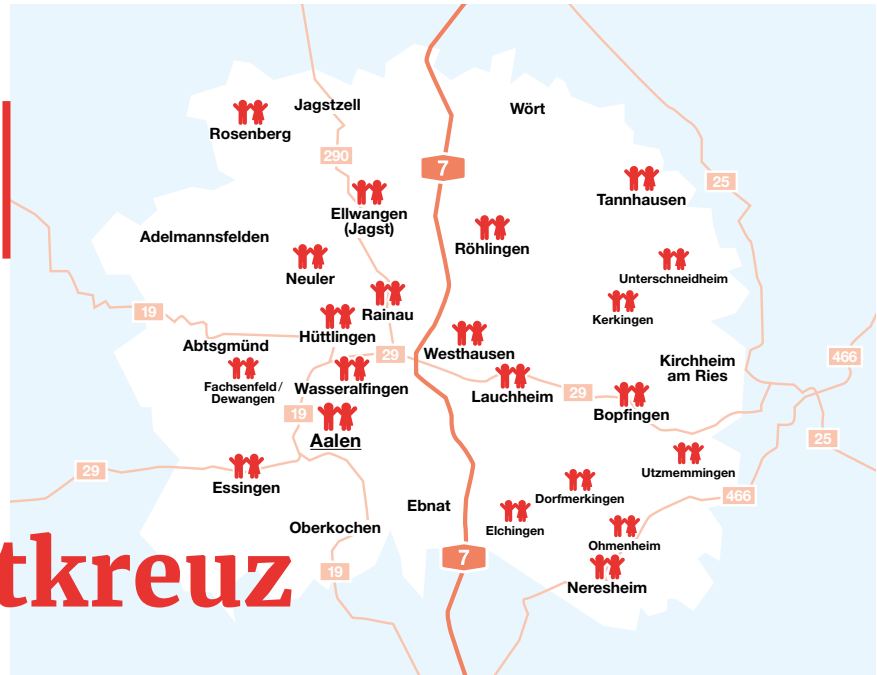
Auch die Ausbildung unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wird in unserem Kreisverband als sehr wichtig erachtet. Neben der klassischen Ausbildung wie z. B. die Sanitätsausbildung, werden für die Helferinnen und Helfer themenspezifische Helfertfortbildungen in regelmäßigen Abständen angeboten.

Kurse für Ehrenamtliche Bereitschaften 01.01.2018 – 31.12.2018

Bezeichnung	Lehrgänge	Teilnehmer
+ HELFERAUSBILDUNG	1	34
+ FACHKRAFT FÜR LEBENSMITTELSICHERHEIT	1	38
+ ROTKREUZ EINFÜHRUNGS-SEMINAR	1	25
+ SANITÄTSAUSBILDUNG	2	38
+ LEITEN VON BEREITSCHAFTEN	2	34
+ MEGA CODE TRAINING	3	45
+ GRUPPENFÜHRERLEHRGANG	2	28
Summe Kurse und Teilnehmer gesamt	12	242

Diese Zahlen zeigen uns, dass die Nachfrage nach Kursen im Bereich der Breitenausbildung und in dem Bereich unserer ehrenamtlichen Mitglieder nach wie vor gefragt ist, aber auch noch ausbaufähig ist.

📍 21 Jugendrotkreuz Gruppen
im DRK-Kreisverband
Aalen.e.V.



Jugendrotkreuz

#Qualitytime

#Geteilte Freude ist doppelte Freude

#JRK-Power

Ganz in diesem Sinne ist das Jahr 2018 für das Jugendrotkreuz im Kreisverband Aalen e.V. vergangen. Danke an alle Helfer und Unterstützer! Ohne Euch hätten wir nicht so viel Freude teilen können!



📷 Links und Rechts: Zeltlager
Spiel, Spaß und Action war
in „Wild West“ gesichert.





**Unser Jahr hatte
wieder einmal viele
Höhepunkte:**



#1 Wettbewerb

Für unseren Wettbewerb kann ich einfach nur Daniel Michelberger und dem Gastgeber Röhlingen DANKE sagen: 16 Gruppen aus dem Kreisverband Aalen, 1 Gruppe aus dem Kreisverband Schwäbisch Gmünd, 1 Gruppe aus dem Kreisverband Heidenheim und über 40 Schiedsrichter und Helfer. Insgesamt rund 200 aktive Menschen, die für das Jugendrotkreuz an einem Tag, an einem Ort unterwegs waren.

#2 Zeltlager

„Klein aber Fein“, war unser diesjähriges Zeltlager mit dem Motto „Wilder Westen“. Es fand in Neuler-Ebnat auf dem elterlichen Hof von Natalie Ernst statt. Die insgesamt 43 Teilnehmer und Betreuer des Zeltlagers haben eine besondere Woche miteinander verbracht und freuen sich schon darauf, dass es im Jahr 2019 wieder in diesem Rahmen stattfinden wird.

Das traditionelle Zeltlager des Ortsvereines in Elchingen war wieder restlos ausgebucht und die rund 80 Kinder und Jugendlichen hatten eine unglaublich schöne Woche in Trugenhofen. Vielen

Dank für die zuverlässige und hervorragende Leistung stellvertretend für das ganze Zeltlager-Team aus Elchingen: Karsten Dambacher und René Eßwein.



Links und Rechts: Zeltlager
Geteilte Freude ist doppelte Freude.
Verkleiden gehörte natürlich auch dazu.





Das absolute Highlight 2018 war das Kinderfest mit rund **140 Kindern** im Alter von **6–12 Jahren**.



#3 Kinderfest

Das absolute Highlight 2018 war das Kinderfest. Am 20. Oktober 2018 feierten Jugendrotkreuzgruppen aus ganz Baden-Württemberg in Neuler-Ebnat das JRK-Kinderfest unter dem Motto „Bauernhof – ab aufs Land“. Die Veranstaltung war ein Highlight für die JRK-Gruppen, die dem landesweiten Aufruf der Kreisjugendleitung aus dem DRK-Kreisverband Aalen gefolgt sind.

Rund 140 Kinder starteten um 9:30 Uhr, nach einem gemeinsamen Frühstück, in einen ereignisreichen Tag. Begrüßt wurden sie durch die JRK-Landesleitung, Bürgermeisterin Sabine Heidrich (Neuler) und Herrn Manfred Fischer, stellvertretend für den Kreisverband Aalen e.V.. In drei Workshoprunden erkundeten die JRK-Gruppen im Alter von 6–12 Jahren das Leben auf dem Dorf. Die Dorfgemeinschaft von Neuler-Ebnat öffnet dafür ihre Türen und Tore. Der ganze Ort wurde Schauplatz für die Kinderschar.

Angebote wie Kartoffeldruck, eine Hofführung oder Vogelhausbau ermöglichten die über 60 Helferinnen und Helfer an diesem Tag. Neben Workshops gab es auch eine Lesung mit Dr. Sybille Mottl-Link alias Heide Kraut, die mit Handpuppen aus ihrem Kinderbuch „In meinem Körper ist was los“ anschaulich und humorvoll vortrug.



Das Kinderfest war die Großveranstaltung des JRK im DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. für Kinder von 6-12 Jahren. Alle zwei Jahre wird es in Kooperation mit wechselnden DRK-Kreisverbänden durchgeführt.



Teamwork

Zusammenhalten und zusammen Aufgaben lösen stand stets an erster Stelle.





#4 Gruppenleiterausbildung

Über neu geknüpfte Kontakte ohne Internet und Handyempfang bis zu neuen Gruppenleitern für das Jugendrotkreuz.

Die diesjährige Gruppenleitergrundausbildung des Jugendrotkreuzes der Region Ost fand im Zeitraum vom 26.10–02.11.2018 in der Ebersberger Sägemühle in Oberrot statt. Geleitet von den Kreisjugendleitungen aus Aalen und Schwäbisch Gmünd wurden elf Teilnehmer verschiedener Altersstufen im Umgang und der Planung für Gruppenabende mit unterschiedlichen Kindern sensibilisiert. Eine besondere Herausforderung für die Teilnehmer war der Umgang mit völlig Fremden. Eine Woche lang wurde, abgeschieden von jeglicher Zivilisation, ohne Netz und Medien, gelernt, sich und Kinder besser zu verstehen und auf kommende Gruppenabende vorbereitet zu sein. Durch Spiele und unterschiedliche Methoden haben die Teilnehmenden gelernt, dass man trockene Theorie auch in interessante Aktionen verpacken kann. Natürlich gab es auch Themen, die etwas lang erschienen wie „Rechte“ und „Aufsichtspflicht“. Aber das gehört dazu.

Die Gruppenleiterausbildung ist auch emotional herausfordernd gewesen. Heimweh oder die Komplimente-Runde rührten den einen oder anderen zu Tränen. Trotz alledem waren die Teilnehmenden nach kurzer Zeit ein eingespieltes Team, das sich vertraut und gegenseitig den Rücken stärkt. Über neu geknüpfte Kontakte werden zukünftige Gruppenabende in Kooperation mit anderen Jugendgruppen geplant und besprochen. Wir freuen uns auf die Arbeit unserer neu ausgebildeten Gruppenleitungen in ihren Gruppen und gratulieren zum bestandenen Lehrgang.

Wir bedanken uns für zahlreiche Sitzungen, Besprechungen, Klausur-Tage und Zusammentreffen, die im Rahmen der Verbandsentwicklung stattgefunden haben. Es gäbe noch so vieles zu berichten und zu erzählen. Kommt doch einfach mal bei uns vorbei und schaut selbst, was das JRK im Kreisverband so leistet und was uns so bewegt.

Vielen Dank an die zahlreichen Gruppenleiter, die sich liebevoll und engagiert um die Kinder und Jugendlichen kümmern. Vielen Dank an alle Unterstützer und Wertschätzer, vielen Dank an alle Spender und Helfer.

”

*Danke an Alle,
die immer für uns da sind!*

MIT HERZLICHSTEN GRÜSSEN
EURE KREISJUGENDLEITUNG
NATALIE ERNST

Bild 1–2 v.l.

Ein spannender Programmpunkt? Einen Rettungswagen von innen begutachten.

Bild 3–4 v.l.

„Bauernhof – ab auf's Land“ war ein riesen Erfolg.

📍 **2 Bergwacht Stützpunkte**
im DRK-Kreisverband
Aalen.e.V.



Bergwacht

Der Winter 2017/18

„Kein Schnee, kein Skibetrieb“ schrieb die Schwäpo über den Winter 2017/2018 am Ostalbskilift. Rechnerisch ein Verlust von 21.266 € für die Ostalb-Skilift Aalen GmbH. Auch im Skigebiet Hirtenteich der Sportbörse Aalen lief es kaum besser. Zu ergänzen bleibt für die Bergwacht: Keine Dienste an den Skiliften. Blieb uns mehr Zeit für Ausbildung und Ausfahrten. Wir gratulieren unseren Kameraden Stefan Kufner und Andreas Lindenmeier zur erfolgreich bestandenen Winterdienstprüfung.

Neuwahlen auf der Hauptversammlung im April

Nach 11 Jahren als Bereitschaftsleiter stellte Manfred Kluge sein Amt zur Verfügung. Wir danken ihm für seinen hohen Arbeitseinsatz und die erbrachten Leistungen. Nach über 45 Jahren aktivem Dienst in der Bergwacht vertritt er uns weiterhin im Präsidium des DRK-Kreisverband Aalen.



📹 **Übungen**
bereiten auf den Ernstfall vor





Unsere Hütte in Essingen-Lauterburg

Sie ist unsere lieb gewonnene Heimat, Zentrum unserer Ausbildungsveranstaltungen, Stützpunkt bei Winterdiensten, Einnahmequelle durch Vermietungen und zugleich unser Sorgenkind. Der Zahn der Zeit nagt am Gebäck. Elektrik, Brandschutz und Statik sind nicht auf der Höhe der Zeit. Die Sanierungskosten wurden auf über 200.000€ geschätzt. Ein Förderantrag ist gestellt beim Regierungspräsidium Stuttgart, den Bescheid erwarten wir im Sommer 2019. Wie genau wir weiter verfahren, werden wir Anfang 2019 entscheiden. Erfreulicherweise erwarten wir Unterstützung vom Fachbereich Architektur der TU München. Lassen wir uns überraschen.

Viele Arbeitseinsätze gab es in und um die Hütte. Auch wenn wir nicht fertig sind, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Besten Dank an die engagierten Helfer. Besonderer Dank gilt unserem Kameraden Uwe Rieger, der mit seinen schweren Maschinen anrückte und mit Spalter und Säge das Brennholz machen ermöglichte.

Panoramalauf 2018

Der Essinger Panoramalauf des LAC ist inzwischen schon traditionell unser größter Sanitätsdienst in bewährter Zusammenarbeit mit der Bereitschaft Essingen. Unter der Gesamteinsatzleitung von Janine Mallek (Bereitschaft Essingen) lief alles reibungslos. Die bergwachtseitige Organisation erfolgte in bewährter Weise durch Thomas Pöpperl. Von uns waren 13 Kameraden im Einsatz, nennenswerte Vorkommnisse gab es nicht. Doch, das positive Feedback seitens der Bereitschaft Essingen und des LACs.



📷 Kletter- und Eisturm an der Bergwachthütte

Naturschutz

Aktuell haben wir 3 Anwärter für die Naturschutzprüfung. Unter Anleitung unserer Naturschutzreferentin Stephanie Lehnert bestanden sie erfolgreich den ersten, schriftlichen Teil dieser Prüfung im November. Neben Kenntnissen zu geschützten Tieren und Pflanzen erwiesen sie sich auch sicher in den zugehörigen gesetzlichen Regelungen.



**3 Anwärter
für die
Naturschutz-
prüfung**



Unsere Jugendgruppe

Skifahren und Bergwacht – das gehört zusammen. Die Kooperation der Jugendarbeit mit dem Skiclub Aalen läuft an. Treffpunkt ist alle zwei Wochen dienstags, 17:30 am Rettungszentrum in Aalen. Auf dem Programm stehen Outdooraktivitäten, Mountainbiken, Klettern, Skifahren ergänzt durch bergwachtspezifische Elemente. Behelfsmäßige Kameradenrettung, Orientierung im Gelände und Sanitätskenntnisse sind auch für die Jugend „draußen“ hilfreich.

Einsatzbereitschaft

Bei Alarmierung schnell Hilfe leisten. Daran arbeiten wir. Zur Verbesserung der Ausrücke- und Anfahrtszeiten wurde im Sommer unser primäres Einsatzfahrzeug von Lauterburg ins Rettungszentrum Aalen verlegt. Seit Juli haben wir intern einen definierten Ansprechpartner für die Koordination von Einsätzen, der alle ein bis zwei Wochen wechselt. Vorbild ist das Einsatzleitermodell wie es auch von Nachbarbereitschaften gelebt wird.

Ab Anfang 2019 soll dieser Einsatzkoordinator über eine fest hinterlegte Telefonnummer ständig für die Leitstelle erreichbar sein.




Hubschrauber

Die Landespolizei hat Hubschrauber mit Winde, die Bergwacht hat Luftretter. In Baden-Württemberg ist die Luftrettung im Aufbau. Die Verträge sind Stand Dezember 18 noch in Klärung, Realtrainings laufen bereits. Alle unsere Einsatzkräfte durchlaufen eine Grundausbildung im Umgang mit dem Hubschrauber. Geübt wird in Bad Tölz in der Trainingsanlage für technische Luftrettung. Mitglieder der Luftrettungsgruppe durchlaufen zusätzliche Simulator- und Realtrainings. Die Luftrettung befindet sich im Aufbau und Probebetrieb, von uns sind zwei Kameraden dabei.

INTERESSE AN DER BERGWACHT?

Dann kommt vorbei. Unsere Ausbildungsabende sind immer dienstags um 19 Uhr. Meistens auf unserer Hütte in Lauterburg. Bitte gebt vorher Bescheid, falls wir doch unterwegs sein sollten.

Ihr erreicht uns über:

-  www.bergwacht-aalen.de
-  info@bergwacht-aalen.de
-  0176 513 845-93

Florian Funk
Bergwachtleiter





**Da sein –
egal, wann man
wo gebraucht
wird.**

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V.



SCHNELL, PROFESSIONELL, ZUVERLÄSSIG & MENSCHLICH 

Rettungsdienst

LEBEN RETTEN – 24 STUNDEN AM TAG

📍 4 Rettungswachen
im DRK-Kreisverband
Aalen.e.V.



Notfallrettung und Krankentransport 2018

Einsatzzahlen



NEF

6.007

RTW

12.829

KTW

9.210

Hilfsfristen


Die Rettungswagen im Ostalbkreis erreichen Notfallstellen im Median nach 6 Minuten und 11 Sekunden.

Maximal 15 Minuten haben sie laut dem Rettungsdienstgesetz des Landes Baden-Württemberg Zeit. Dank diesem guten Wert ergibt sich trotz steigender Einsatzzahlen

und längeren Transportzeiten auch weiterhin ein Erreichungsgrad für die Hilfsfrist von 95,08 %. Damit halten die Rettungsdienste im Ostalbkreis im Jahr 2018 die Vorgabe von 95 % Zielerreichungsquote knapp ein. Im gesamten Jahr 2017 lag die Hilfsfrist für den Rettungswagen im Ostalbkreis bei 95,40 %. Nach wie vor sichern sich die Retter von der Ostalb den Spitzenplatz, wenn es um die Ausrückzeit der Rettungswagen geht.

Im 1. Halbjahresbericht 2018 der Qualitätssicherungsstelle für den Rettungsdienst in Baden-Württemberg wird die Ausrückzeit für die Rettungswagen im Ostalbkreis – wie auch schon 2017 – mit durchschnittlich 45 Sekunden, gerechnet ab Alarmierung durch die Integrierte Regionalleitstelle Ostwürttemberg, angegeben. Das sind ganze 30 Sekunden weniger, als die Rettungswagen im gesamten Land brauchen.

Die Hilfsfrist im Bereich der Notärzte fordert vermehrt Aufmerksamkeit. Lag sie im gesamten Jahr 2017 noch bei 93,84 % ist sie, trotz eines zweiten Notarzteinsetzfahrzeuges in Aalen, 2018 um 0,89 % auf 92,95 % abgesunken. Steigende Einsatzzahlen und längere Transportzeiten sind Gründe für Duplizitätsfälle, die häufig in einer Nichteinhaltung der Hilfsfrist enden. Gemeinsam mit dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst sucht der DRK-Kreisverband Aalen e.V. weiterhin nach guten Lösungen, um die Hilfsfrist auf einem stabilen Niveau zu sichern und zu verbessern.

-  **Neue Notarzteinsetzfahrzeuge**
 In einem Wettbewerb konnten die Mitarbeiter die Beklebung selbst entwickeln.



Rettungswachen

2018 wurden für die Rettungswache Aalen ein Rettungswagen und ein neuer Krankentransportwagen sowie ein neues Notarzteinsetzfahrzeug beschafft. Ein weiterer neuer Rettungswagen wurde in der Rettungswache Neresheim stationiert. Die Wache Ellwangen bekam ein neues Notarzteinsetzfahrzeug.

Mit den beiden neuen Notarzteinsetzfahrzeugen wurde der Generationenwechsel bei diesem Fahrzeugtyp eingeleitet. Die gestiegenen Anforderungen an die materielle Ausstattung der Einsatzfahrzeuge fordern mehr Raum, den die bisherigen Audi Q5 nicht mehr bieten konnten. Die NEFs der neuen Generation sind Mercedes-Benz Vitos. Den Ausbau der Fahrzeuge übernimmt in bewährter Weise die Firma System Strobel aus Wasseralfingen. Auffallend ist das neue, moderne Design der Fahrzeuge. Die Mitarbeiter des Rettungsdienstes waren in einem Wettbewerb aufgefordert Vorschläge zur Gestaltung ihrer neuen Einsatzfahrzeuge zu machen. Die eingereichten Vorschläge wurden unter den Rettungsdienstlern zur Abstimmung gestellt. Dabei hat sich ein Vorschlag mit deutlicher Mehrheit durchgesetzt. Das neue Design zielt künftig auch die Rettungswagen und die Krankentransportwagen des Kreisverbandes.

Fahrbereitschaften

Unsere freiwilligen Helfer (ehrenamtliche Kräfte und FSJ/BFD/Auszubildende) haben die Fahrbereitschaften des DRK-Rettungsdienstes in Aalen mit insgesamt 10.547 erbrachten Dienststunden unterstützt.

Auf den **Rettungswachen** des **DRK-Kreisverbandes Aalen e.V.** sind im Jahr **2018** stationiert:



Aalen

5 RTW / 6 KTW / 2 NEF

Bopfingen

2 RTW / 1 NEF

Ellwangen

3 RTW / 1 KTW / 1 NEF

Neresheim

1 RTW / 1 NEF

Dienststunden

+ AALEN	1.986
+ BOPFINGEN	2.264
+ ELLWANGEN	3.657
+ NERESHEIM	2.640

Ausbildung

Die Personalsituation im Land ist weiterhin sehr angespannt. Vorhalteerweiterungen in vielen Rettungsdienstbereichen bedeuten einen zusätzlichen Personalbedarf, der aktuell nicht gedeckt werden kann. Immer noch kommt es in einigen Rettungsdienstbereichen in Baden-Württemberg regelmäßig zu Schichtausfällen. Auch beim DRK-Kreisverband Aalen ist die Personaldecke zwischenzeitlich dünn. Dank engagierter Mitarbeiter, die immer wieder bereit waren zusätzliche Schichten zu übernehmen, konnte der DRK-Kreisverband Aalen e.V. dennoch alle Fahrzeuge, wie sie im Bereichsplan vorgesehen sind, besetzen.

Von links:

Michael Baur, stellv. Rettungsdienstleiter, Christian Längerer, Stephanie Kübler, Axel Ruß, Nils Nothdurft, Nils Bauer, Marc Sachsenmaier, Rettungsdienstleiter, Markus Schlipf, Leiter Fort- und Ausbildung im Rettungsdienst



Beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. hat am 01. Oktober 2018 das neue Ausbildungsjahr der Notfallsanitäter begonnen – dieses Mal mit fünf neuen

Gesichtern. Die neuen Auszubildenden überzeugten im Bewerbungsverfahren durch eine intensive Auseinandersetzung mit ihrem Wunschberuf sowie durch Freude am Umgang mit Menschen. Der noch sehr junge Ausbildungsberuf zum Notfallsanitäter bietet den Berufseinsteigern eine lehrreiche und umfassende Ausbildung, in der sie von ihren Ausbildern individuell betreut und begleitet werden. Bereits im vierten Jahr werden Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband Aalen e.V. ausgebildet.

Wirtschaftliche Situation

8.333.756 €

betrug das abgeschlossene Budget der Notfallrettung und lag damit 9,1 % über dem Vorjahresbudget

Die Steigerung ist unter anderem aufgrund der Notfallsanitäterausbildung, Veränderungen im DRK-Tarifvertrag und den gestiegenen technischen Anforderungen an den Rettungsdienst notwendig. Für die Leitstelle wurde ein Vermittlungsrelevantes Kostenvolumen von 1.128.958 € vereinbart.

Weiteres zum Rettungsdienst

Um Spitzen abdecken zu können, kommen auch heute noch Fahrzeuge der Notfallrettung im Krankentransport zum Einsatz. Um die Fahrzeuge der Notfallrettung weiter zu entlasten und für Notfälle frei zu halten, hat der DRK-Kreisverband Aalen zusätzliche Ressourcen geschaffen. Ab 2019 wird auch ein Nacht-KTW zur Verfügung stehen, so dass dann Krankentransporte an 365 Tagen/24-Stunden mit einem Krankentransportwagen durchgeführt werden können.

Für den Neubau der Rettungswache Abtsgmünd hat der DRK-Kreisverband Aalen eine Förderzusage vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 264.615 € erhalten. Der Bau soll möglichst schnell realisiert werden. Ein konkreter Termin für den Baubeginn kann allerdings noch nicht benannt werden.

Im Bereich der Leitstelle beschäftigen den DRK-Kreisverband weiterhin die Themen standardisierte Notrufabfrage, Digitales Alarmierungsnetz und Umstellung des Einsatzleitsystems. Alle drei Projekte schreiten mit gutem Erfolg voran. Die standardisierte Notrufabfrage wurde im Sommer in den Regelbetrieb übernommen. Die Digitale Alarmierung wird im 1. Quartal 2019 in Probetrieb gehen. Nach Abschluss dieses Projektes wird die Umstellung der Einsatzleitsystemsoftware weiter forciert.



Sozialarbeit

AUS LIEBE ZUM MENSCHEN

📍 4 Mal Kinder- und Jugendsozialarbeit im DRK-Kreisverband Aalen.e.V.



Kinder- und Jugendsozialarbeit

AALEN



Kindertagesstätte „Abenteuerland“

Den Herbst läutete die DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“ mit einem Fest ein. Unter dem Motto „Grundsätze der internationalen Rotkreuzbewegung“ – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Neutralität, Einheit, Freiwilligkeit und Universalität – wurde gefeiert. Anlass für dieses Herbstfest war das Kennenlernen der Familien, der verschiedenen Nationalitäten, welche in der KiTa vorherrschen und ein gemütliches Beisammensein mit der Möglichkeit zum Austausch. Eingeladen waren die Familien der Kinder, darunter auch Geschwister und Großeltern. Anschließend gab es für die Familien die Möglichkeit, diverse Spielstationen zu besuchen. Hierbei gab es beispielsweise ein rauchendes Haus zu bestaunen, die Kinder konnten sich schminken lassen und am BobbyCar Rennen teilnehmen. Während des Herbstfestes gab es auch viele landestypische Köstlichkeiten, welche von den Eltern gespendet wurden, zu probieren.



Während des Herbstfestes gab es auch viele landestypische Köstlichkeiten, welche von den Eltern gespendet wurden, zu probieren.



Mensch und Tier (MuT)

Der Aufwind e.V. und das Deutsche Rote Kreuz e.V. machten im Rahmen des gemeinschaftlichen Projektes Mensch und Tier einen Ausflug in die Spielarena. Eingeladen waren alle Kinder, die Zeit am Aufwindhof verbringen. Sie konnten sich richtig auszutoben und Spaß miteinander haben. Auch die Erwachsenen haben natürlich fleißig mitgespielt. Nach ausreichend Zeit zum Auspowern ging es dann wieder nach Hause. Der Ausflug hat den Kindern riesigen Spaß gemacht und es war ein tolles Programm, um die Pfingstferien gut zu nutzen.

Projekt Zukunft

Das Projekt ZUKUNFT ist eine Unterstützung zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz durch vertiefte Berufsorientierung an Schulen im Ostalbkreis. Außerschulische Experten kommen wöchentlich in die Schulen, um die SchülerInnen bei ihrer persönlichen Berufswegeplanung zu unterstützen und auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft zu begleiten. Die SchülerInnen lernen die Anforderungen der Berufe und die Erwartungen der Arbeitgeber kennen und können so ihre persönlichen Realisierungschancen einschätzen. Durch ZUKUNFT erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung beim Übergang „Schule – Beruf“, mit dem Ziel die Ausbildungsreife der Jugendlichen zu fördern und dadurch die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Das Projekt ZUKUNFT ist nun an folgenden Schulen vertreten:

- + Werkrealschule Bopfingen
- + Deutschordenschule Lauchheim
- + Alemannenschule Hüttlingen
- + Buchenbergsschule Ellwangen
- + Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd

Das Projekt ZUKUNFT wird in Kooperation mit dem Berufsvorbereitungswerk Ostalb durchgeführt und von der Agentur für Arbeit, sowie dem Landkreis Ostalbkreis gefördert.



**Unterstützung
beim Übergang
„Schule – Beruf“
durch das Projekt
ZUKUNFT**



Offene Jugendarbeit im Jugendzentrum Bopfingen

Der offene Treff im JUZE findet regelmäßig statt. Die Jugendlichen können hier gemeinsam den Nachmittag verbringen, zusammen spielen, kochen und basteln. Immer wieder finden auch kleine Turniere statt. Das Besucherpublikum ist bunt gemischt. Die Jüngsten sind sieben Jahre und die ältesten Jugendlichen sind vierzehn Jahre alt. Das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen. Im Jahr 2018 hatten sich wieder viele Vereine und Institutionen bereit erklärt, ein Angebot im Sommerferienprogramm der Stadt Bopfingen anzubieten. Mit 21 Programmpunkten konnte das Programmheft veröffentlicht werden. Das Programm fand in der Zeit vom 26. Juli bis 25. August 2018 statt. Die Organisation und Koordination übernahmen Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Aalen, Außenstelle Bopfingen. Im Jahr 2018 beteiligten sich am Ferienprogramm 19 Vereine und Einrichtungen.

135

Kinder und Jugendliche hatten Interesse einen Teil Ihrer Freizeit im diesjährigen Ferienprogramm zu verbringen.

Schulsozialarbeit an der Werkrealschule, Realschule und dem Gymnasium Bopfingen

Klassentrainings werden in allen Klassen durchgeführt. Ein wichtiger Themenbereich bei den Klassentrainings ist die Prävention. In der Klassenstufe 5 werden die Klassentrainings vor allem dafür genutzt, um das Klassenklima und den Zusammenhalt der neu zusammengestellten Klassen zu stärken und soziale Kompetenzen zu trainieren. In Klasse 6 liegt der Schwerpunkt auf der Internetprävention und in der 7. Klasse wird speziell zum Thema Gewaltprävention ein Angebot durchgeführt. Seit einigen Jahren wird ein Kompetenztraining in der 10ten Klasse angeboten. Hierbei wählen die Schüler aus einer Auswahl an sozialen Themen wie Bildungsgleichheit, soziale Ungleichheit oder Altersarmut aus und arbeiten in Kleingruppen daran. Eine Präsentation in der Gruppe und ein Projektbericht, welchen jeder allein anfertigt, stellen die Leistungsnachweise dar.

Im Jahr 2018 fand eine gemeinsame Adventsaktion „Deckel gegen Polio“, des Ostalbgymnasiums, der Realschule und der Werkrealschule statt. Hierbei wurden Kunststoffdeckel von Getränkeflaschen eine Woche lang gesammelt, wobei 500 Deckel eine Impfung gegen Poliomyelitis – kurz Polio, auch Kinderlähmung genannt, ergeben. Die Schulsozialarbeit in Bopfingen wird im Februar 2019 ausgebaut. Das Ostalbgymnasium erhält eine 50% Stelle. Somit decken wir mit der Schulsozialarbeit das gesamte Schulzentrum in Bopfingen ab.

Mittagsbetreuung an der Stauferschule

An der Stauferschule (Förderschule) Bopfingen/Schloßberg bietet das DRK im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms an vier Tagen pro Woche eine Mittagsbetreuung von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr an. Zu den Aufgabenbereichen zählen die Begleitung zum Mittagessen, die Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben sowie abwechslungsreiche Spiel und Sportangebote. Seit dem Schuljahr 2013 existiert eine Kooperation bzgl. einer 50 % BFD-Stelle als Schulbegleiter/in.

Ehrenamtskoordination



*Für mich ging heute ein
Traum in Erfüllung,*

so wurde der Ausflug in den Schwabenpark von einem Kind kommentiert. Die Caritas Ost- Württemberg, das Landratsamt Ostalbkreis und das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Aalen e.V. haben gemeinsam für Flüchtlingsfamilien aus der Umgebung Bopfingen, Kirchheim, Lauchheim, Westhausen und Abtsgmünd einen Ausflug in den Schwabenpark organisiert und durchgeführt. Mit einem Reisebus konnten alle gemeinsam in den Freizeitpark fahren und dort einen tollen Tag verbringen. Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie in einem solchen Park waren. Das Wetter spielte mit und so gab es vor der

gemeinsamen Rückkehr noch eine Stunde Verlängerung für die Gruppe, um noch einmal das Lieblingskarussell fahren zu können. Alle hatten einen wunderschönen Tag und es war eine großartige Möglichkeit für einige Familien einmal den Alltag und ihre Unterbringungen zu verlassen und gemeinsam mit ihren Kindern Spaß zu haben. Ermöglicht werden konnte diese tolle Aktion durch die gute Zusammenarbeit und Absprache der oben genannten Organisationen und unterstützt wurde unter anderem auch durch die Aktion Mensch.



ELLWANGEN



Breakdance
Die geübten „moves“ werden in Wettkämpfen gezeigt.

Die festen Kernangebote der mobilen Jugendarbeit sind:

Mobile Jugendarbeit Ellwangen Südstadt

Seit 1991 ist der DRK-Kreisverband Aalen e.V. der Träger der mobilen Jugendarbeit für die südlichen Wohngebiete der Ellwanger Kernstadt. Die zwei Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit bieten Freizeitangebote an, beraten, unterstützen und fördern Kinder und Jugendliche, mit dem Ziel deren Chancen und Möglichkeiten für eine erfolgreiche und gelingende Integration in die Gesellschaft zu erhöhen und ihre Teilhabe an der Gemeinschaft und deren Ressourcen zu fördern. Die Mehrzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen ist hier geboren, jedoch sind viele der Eltern aus anderen europäischen oder außereuropäischen Ländern zugewandert. Einige der betreuten Kinder und Jugendlichen mussten sogar gemeinsam mit ihren Eltern ihre Heimatländer verlassen und sind mit diesen, in der Hoffnung auf Sicherheit und Chancen für ein erfolgreiches und menschenwürdiges Leben, nach Deutschland gekommen. Diese Kinder benötigen besondere Unterstützung und Hilfe, um die Herausforderungen der Migration erfolgreich zu meistern.

- + Kindertisch
- + Hausaufgabenförderung
- + Intensive Förderung im schulischen Bereich für Einzelne und Kleingruppen
- + Individuelle Bildungsbegleitung
- + Beratung und Hilfe bei Problemen im Elternhaus, in der Peergroup, in Schule und Ausbildung
- + Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Krisensituationen
- + Sport- und aktivitätsorientierte Freizeitangebote und gemeinsame Gruppenaktivitäten unter dem Aspekt der Persönlichkeitsbildung

25 Kinder bekommen täglich ein gemeinsames, vollwertiges Mittagessen beim Kindertisch, das von ehrenamtlichen Helferinnen zubereitet wird. Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung werden Kinder bis zur fünften Klassenstufe in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Elternhäusern bei der Erreichung der Lernziele durch eine ausgebildete Lehrerin, die Sozialpädagogin der mobilen Jugendarbeit und vor allem ehrenamtlichen Patinnen und Paten unterstützt. Das „Paten-Projekt“ ist ein einerseits wichtiger Bestandteil der Hausaufgabenbetreuung andererseits ein Angebot der mobilen Jugendarbeit für Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich aktiv zu werden und sich im pädagogischen Feld zu erproben und damit wichtige soziale Kompetenzen zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sieben und acht nehmen freiwillig an dieser AG, die



31 Patinnen und Paten erhielten 2018 den Quali-Pass

über das ganze Schuljahr stattfindet, teil. Jeder der Paten übernimmt die Verantwortung für ein Patenkind

und unterstützt und begleitet es ein- bis zweimal wöchentlich bei der Erledigung der Haus- und Lernaufgaben. Die Paten werden in einem Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet, während ihrer Tätigkeit intensiv pädagogisch begleitet und erhalten in einem Abschlussseminar die Chance zur Reflexion ihrer Erfahrungen. Die Patenkinder gewinnen dadurch einen wichtigen nicht erwachsenen Ansprechpartner mit dem sie nicht nur die schulischen Sorgen und Probleme teilen, sondern auch oftmals alltägliche Themen besprechen können. Diese ehrenamtliche Leistung der Patinnen und Paten wird in besonderer Weise bei der jährlichen „Quali-Pass“ Verleihung im Rahmen einer Feier am Ende des Schuljahres, honoriert. In diesem Jahr erhielten 31 Patinnen und Paten vom Oberbürgermeister der Stadt in Gegenwart ihrer Patenkinder, deren Eltern und der Lehrer den Quali-Pass, der ihr Engagement und ihre Leistung dokumentiert, überreicht.

Die Freizeit und Gruppenangebote der mobilen Jugendarbeit werden spezifisch nach Inhalten und Themen oder auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet. Sport- und Tanzangebote finden mehrmals in

der Woche statt. Ein professioneller Tanzpädagoge trainiert und fördert in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogen der mobilen Jugendarbeit Jugendliche insbesondere in der anspruchsvollen und akrobatischen Tanzart „Breakdance“. An drei Trainingstagen in der Woche üben die Tänzer ihre „moves“ und Choreografien. Dabei verbessern sie ihre motorischen Fertigkeiten, ihre Fitness, ihre körperliche Gesundheit und gewinnen insbesondere soziale Kompetenzen. Nachgewiesenermaßen hat insbesondere die motorische Förderung und Entwicklung einen positiven Effekt auf die intellektuelle Leistungsfähigkeit und wirkt sich somit positiv auf die Entwicklung der Jugendlichen aus. Durch die Verortung in der lokalen sehr aktiven Hip-Hop und Breakdance Szene gewinnen die Jugendlichen ein Umfeld, das sie in der Herausbildung ihrer sozialen Identität unterstützt und ihre gesellschaftliche Integration fördert. Zwei Tänzer, die im Rahmen dieser Angebote ausgebildet wurden, führen gemeinsam mit dem Sozialpädagogen der mobilen Jugendarbeit an der Buchenbergschule eine Breakdance AG durch. An dieser AG nahmen im Jahr 2018 etwa 25 Kinder und Jugendliche teil.

Angebote für Jugendliche im medienpädagogischen Bereich, insbesondere Film- und Videoworkshops finden regelmäßig in Form von Gruppenarbeitsangeboten in den Ferien statt. Im Rahmen des regelmäßigen „Streetwork“, einer weiteren Methode der mobilen Jugendarbeit, erhalten Jugendliche Angebote zur niederschweligen Kontaktaufnahme mit den Sozialpädagogen und zwangloser Möglichkeit Beratung und Unterstützung zu erfahren.

Zum Ende des Jahres wurde im Rahmen einer Feier die langjährige und verdiente Mitarbeiterin Zita Forster in den Ruhestand verabschiedet. Sie übergab die verantwortungsvolle Aufgabe der Förderung von Kindern und Jugendlichen an ihre Nachfolgerin Natalie Ernst.



25

Kinder und Jugendliche nahmen an der Breakdance AG teil



Offene Jugendarbeit im Jugendzentrum Neresheim

Fast schon Tradition, haben auch in diesem Jahr die DRK-Jugendzentren Neresheim und Bopfingen gemeinsam im Jugendzentrum Neresheim Kinderfaschnacht gefeiert. Bereits im Vorfeld waren die Kinder eifrig mit Dekorieren und Schmücken beschäftigt – dieses Jahr noch etwas ausgefallener und kreativer, und nun warteten alle gespannt auf den krönenden Abschluss des diesjährigen Faschings. Am Fastnachtsdienstag war es dann soweit für den Kinderfasching im JuZe! Die Kids hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spielen. Begeisterung lösten auch die diesjährigen Kostümideen aus. Diesmal wurde allerdings nicht das beste Kostüm prämiert, sondern die Siegerin der Foto-Rallye, bei der alle eifrig teilnahmen. Höhepunkt war natürlich wieder der Faschingsumzug durch Neresheim, den alle gemeinsam angeschaut haben und der für strahlende Augen und lachende Gesichter sorgte!



Fasching
Prämiert wurde die Siegerin der Foto-Rallye.

Am Aschermittwoch ging es dann gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus Neresheim und Bopfingen in die Eishalle nach Aalen. Allesamt wagten sich auf die Eisfläche, einige waren schon letztes Jahr dabei und durchaus geübt. Die Zeit verging wie im Flug, es wurde viel gelacht und alle drehten begeistert ihre Runden. Dabei entstanden tolle Gruppenbilder, die an diesen Tag erinnern sollen.

Ein Termin in den Ferien war schnell gefunden, das Organisatorische mit den Verantwortlichen der Halle schnell geklärt. Die Aktion wurde dann an den Schulen und im Nachrichtenblatt beworben, letztlich haben sich fünf motivierte Mädchen gefunden, die sich beim Klettern in der Halle an künstlichen Griffen und stets mit Seil gesichert ausprobieren konnten. Mit den DRK-Bussen ging es vom Jugendzentrum nach Aalen in die Kletterhalle, wo bereits unser netter Kursleiter auf uns wartete. Eine kurze Einweisung und los ging es! Mit dem richtigen Sicherungsmaterial konnte bei den ersten Versuchen in der Vertikalen jedenfalls nichts mehr schief gehen. Die Teilnehmerinnen hatten sichtlich viel Spaß und wollen – so viel war schnell klar – unbedingt wiederkommen.



Ausflug
Klettern wurde begeistert angenommen.



Sommerferienbetreuung
Es wurden Insektenhotels gebaut.

Der offene Kinder- und Jugendtreff war ein gemeinsamer Treffpunkt und Rückzugsort gleichermaßen, an dem die Kinder und Jugendlichen selbst über ihre Freizeitgestaltung bestimmen und Aktivitäten gemeinschaftlich durchführen konnten. Während der Öffnungszeiten war das Jugendzentrum für alle zugänglich und hier fanden Spiele, Sportaktivitäten, Filmabende und gemeinsame Kochaktionen statt. In Neresheim wird



Schlittschuh-Ausflug
Ein Pinguin hilft bei den ersten Fahrversuchen.

Auch 2018 fand die Sommerferienbetreuung im DRK-Jugendzentrum in Neresheim statt. Nun bereits im fünften Jahr gab es die Ganztagsbetreuung für Kinder von sechs bis 14 Jahren in den Sommerferien. Die Betreuung wird von der Stadt Neresheim und dem SRH Fachkrankenhaus Neresheim unterstützt. Die Verantwortlichen haben sich diesmal wieder ein abwechslungsreiches vierwöchiges Programm ausgedacht. Es wurde fleißig gebastelt, gespielt und so einiges erlebt.

die Jugendarbeit umstrukturiert. Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. unterstützte im Jahr 2018 die Stadt Neresheim bei einem „Jugendhearing“ und wird den weiteren Prozess begleiten. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurde das Jugendzentrum Neresheim geschlossen. Die Räumlichkeiten werden inzwischen vom Jugendrotkreuz Neresheim genutzt. Die Jugend wird selbst ihre Zukunft, und letztlich die offene Jugendarbeit in der Stadt mitgestalten können.

Höhepunkt waren dieses Jahr Ausflüge zum **Bucher Stausee** mit Besuch der **Lingelsbacher Scheune**, oder der Besuch im **explorhino** in Aalen.

Für Abkühlung bei den hitzigen Temperaturen sorgten diesmal wöchentliche Ausflüge ins Freibad nach Kössingen.

Schulsozialarbeit an der Härtsfeldschule Neresheim

Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es eine Schulsozialarbeiterstelle an der Härtsfeldschule Neresheim. Frau Elena Rathgeb arbeitet dort mit einem Stellenumfang von 100 % .

Zu den Aufgabenbereichen der Schulsozialarbeit gehören:

- + Einzelfallhilfe
- + Kooperation mit den Lehrkräften, Eltern und anderen Institutionen
- + Klassentrainings
- + Präventionsveranstaltungen
- + AG's
- + Ganztagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler.

Der Werkrealschulklasse 5 wurde zu Schuljahresbeginn ein 3-tägiges Kennenlernen in dem Jugendtagungshaus Schopflohe ermöglicht. Der Klassenlehrer, Fachlehrer und die Schulsozialarbeiterin trugen zum Gelingen bei. Ziel ist es, eine gute Klassengemeinschaft von Beginn an zu formen. Im Vordergrund standen gemeinsame Aktivitäten wie das gemeinsame Spielen, Vertrauensübungen, der Besuch des Museum „KulturLandRies“ und die Wanderung wieder zurück nach Schopflohe.



📖 Leseclub
Einmal wöchentlich treffen sich die Lesereatten zum gemeinsamen Lesen im ehemaligen Juze.

Im März und im April 2018 fanden vier Einheiten zur Internetprävention in den Klassen 6 statt. Diese wurden von der Schulsozialarbeit durchgeführt. Die Themenschwerpunkte lagen auf dem Urheberrecht, dem Recht am eigenen Bild und dem sicheren Umgang in sozialen Netzwerken. Zusätzlich fand ein Elternabend statt, der von Frau Danner vom Verein G-Recht aus Heidenheim übernommen wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendsachbearbeiter der Polizeidienststelle Neresheim, Herrn Diethel, fanden vier Einheiten zum Thema „Gewalt“ in den Klassen 7 statt. Inhalte waren die Ausprägungen von Gewalt, Täter- und Opferverhalten sowie strafrechtliche Konsequenzen. Diese wurden an praktischen Beispielen aufgezeigt und reflektiert. Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Gewaltsituationen im Alltag und der Stärkung ihrer Zivilcourage sowie des Rechtsbewusstseins finden ebenfalls Platz.

📌 Aktion
Eine Aktion gegen Polio war ein voller Erfolg.



👥 Teambuilding
Ein 3-Tages-Ausflug soll die 5. Klässler besser zusammenfinden lassen.



Freiwilligendienste

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst im Inland

- + Stand 31.12.2018: 1.384
- + Enge Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen

Bundesfreiwilligendienst

- + Auch für Freiwillige über 27 Jahren
- + In Teilzeit möglich

Ein Rückblick des Teams Freiwilligendienste auf das Jahr 2018

Das Jahr 2018 war ein sehr ereignisreiches Jahr.

Eine besondere Herausforderung stellte die **Neuzertifizierung der Abteilung nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2015** dar. Im März 2018 feierte die ganze Abteilung mit, als die externe Auditorin des TÜV Süd die Abläufe auf Herz und Nieren prüfte. Umso erfreulicher war dann das Ergebnis: bestanden! Die Mühe der letzten Monate hatte sich ausgezahlt und es war eine Teamleistung, dass nun die Prozesse umfassend und zielgerichtet dargestellt sind, überprüft und Maßnahmen abgeleitet werden. Als Belohnung fand im Anschluss ein Kochkurs statt, worüber die Abteilung sich sehr freute. Das gesamte Team möchte sich auch in den Folgejahrgängen dieser externen Überprüfung stellen und sieht darin einen wichtigen Beitrag sich stetig zu verbessern.





Tagungen

Einsatzstellenkonferenzen und Anleitertreffen beziehen die Vorgesetzten der Freiwilligen in die Arbeit mit ein.



Standardprogramm, aber dennoch mit viel Herzblut durchgeführt, stellen die drei **Einsatzstellen-Konferenzen** dar. Jedes Jahr werden VertreterInnen der Einsatzstellen eingeladen, um sich einerseits austauschen zu können, andererseits um fachlichen Input zu erhalten. Im Jahr 2018 wurden viele Auswertungen vorgestellt, darunter auch die Auswertung der Einsatzstellenbesuche. So ist es der Abteilung eine Freude, zahlentechnisch darstellen zu können, dass im Jahrgang 17/18 90 % der Freiwilligen zufrieden mit ihrer Einsatzstelle waren und sogar 93 % ihre Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst weiterempfehlen würden, fragt man nach dem Träger erhöht sich dieser Wert auf 97 %. Des Weiteren konnte das neue Pilotprojekt, das bereits 2017 anlief, vorgestellt werden. 2018 fanden in den unterschiedlichen Regionen insgesamt acht Anleitertreffen statt. Dieses Konzept kam bei den Anleitern der Einsatzstellen sehr gut an und soll auch 2019 fortgeführt werden.



Fleißig war das Team in der jährlich stattfindenden Teamklausur. Im Frühjahr konnten an einem Tag neue Ziele in der **Seminararbeit** gesetzt werden. Unter anderem wurden die Seminarpatenschaften in den Blick genommen und Maßnahmen für den Jahrgang ab 01.09.18 erfolgreich umgesetzt, die zur Verbesserung der Bindung zwischen den Freiwilligen und den päd. MitarbeiterInnen führten. Eine wichtige Änderung stellte die Neuausrichtung eines Semintags dar – war in der Vergangenheit stets ein Erste Hilfe-Kurs Bestandteil der Seminare, änderte sich dies ab 01.09.18 – ein Alternativprogramm mit Coaching-Elementen wurde ins Leben gerufen und verlangte von den MitarbeiterInnen hohes Engagement ein Konzept zu entwerfen, mit dem am besten alle Freiwilligen zufrieden sind und die Persönlichkeitsbildung und Reflexion des eigenen Denkens und Handelns im Vordergrund stehen sollte. Ein dreiköpfiges Team aus Seminarleiterinnen (Frau Breunig, Frau Heyne, Frau Maier) arbeitete auf Hochtouren, um diesem Ziel gerecht zu werden.

2018 fanden 231 Seminarwochen in sieben Seminarhäusern im In- und Ausland statt; jede Seminargruppe hatte wie in den letzten Jahren die Aufgabe, ein soziales Projekt durchzuführen. Entstanden ist dabei ein Blumenstrauß voll bunter Projektumsetzungen.

Die Seminararbeit wird von mittlerweile elf hauptamtlich tätigen SeminarleiterInnen gestemmt – in den letzten Jahren konnte die Abteilung stets MitarbeiterInnen dafür begeistern, diese sehr schöne Arbeit auszuführen. Eine Arbeit, in der man eine Entwicklung von jungen Menschen begleiten kann und aktiv daran beteiligt ist. Wie sehr sich die Freiwilligen durch das FSJ oder den BFD weiterentwickeln, konnte durch eine Befragung im Abschlussseminar herausgefunden werden.

Über 80 % der Freiwilligen aus dem Jahrgang 17/18 empfinden, dass sie durch ihren Freiwilligendienst leichter auf andere Menschen zugehen können.



Team Freiwilligendienste

Im April zogen das FSJ-Team vom Hauptsitz des DRK-KV Aalen e.V. in der Bischof-Fischer-Straße 119–121 in Aalen und das BFD-Team von der DRK-Außenstelle in Bopfingen, in die Außenstelle nach Aalen-Attenhofen. Das Team fühlt sich in den neuen Räumlichkeiten auf Zeit sehr wohl, darf zwei Besprechungsräume verwalten und nutzen und die nächtlichen Abfahrten zur Bildungsreise nach Krakau stören keine Anwohner mehr – eine sogenannte Win-win-Situation also.

Während des Jahres 2018 konnten insg. 6 neue MitarbeiterInnen und 2 RückkehrerInnen im Team willkommen geheißen werden:



- 📍 **1. Reihe v.l.:**
Joshua Haug, Till Hieber, Sabine Oberdorf, Sabine Schlosser
2. Reihe v.l.:
Melanie Schönwälder, Katharina Sörgel, Hannah Wagner
Nicht abgebildet:
Susanne Bruckmeier

Nachtrag aus 2017:



Ein kleiner Nachtrag aus 2017 muss noch gemacht werden: am 04.12.2017 startete das Team Freiwilligendienste seine Instagram-Seite. Somit konnte die am 05.12.2017 initiierte und am 05.12.2018 wiederholte Aktion gleich auf den beiden großen Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram beworben werden. Unter dem Hashtag #freiefahrtuerfreiwillige wird für kostengünstige ÖPNV-Tickets gepostet, um bundesweit Aufmerksamkeit dafür zu erregen.

Besondere Anerkennung erlangten die Freiwilligen des Jahrgangs durch eine Einladung in den Landtag nach Stuttgart. Unter dem Motto #Mehrwert-FSJ wurden ca. 100 Freiwillige aus Baden-Württemberg eingeladen, sechs davon absolvierten ihr FSJ beim DRK-KV Aalen e.V. in Einsatzstellen in und um Stuttgart.



- 📍 **Die Freiwilligen**
beim Landtag
in Stuttgart



DRK-Fachtagung
 „Anspruch und Selbstverständnis
 der DRK-Freiwilligendienste“



Das Umfeld der Freiwilligendienste entwickelt sich stetig weiter. Die Anforderungen, die junge Erwachsene und Jugendliche an einen Freiwilligendienst haben, sind sehr vielfältig. Umso wichtiger ist es, dass die MitarbeiterInnen des Teams regelmäßig geschult werden und sich mit anderen Trägern austauschen können. Dieses Thema konnte vor allem in der DRK-Fachtagung Anfang November 2018 unter dem Motto „Anspruch und Selbstverständnis der DRK-Freiwilligendienste“ aufgegriffen werden. Diese Fachtagung, die sich nicht jedes Jahr an die pädagogischen MitarbeiterInnen richtet, fand im Team großen Anklang. Voller Elan und mit neuen Eindrücken kamen die Mitarbeiterinnen zurück. Ergänzt wurde die Fachtagung durch weitere Fortbildungen während des Jahres.

„
**Anspruch
 und Selbstver-
 ständnis der
 DRK-Freiwilli-
 gendienste**“

LAUTETE DAS MOTTO
 DER DRK-FACHTAGUNG

**Bundesfreiwilligendienst
 mit Flüchtlingsbezug**

Das im Dezember 2015 erhaltene Kontingent für Bundesfreiwilligendienstleistende mit Flüchtlingsbezug lief 2018 ab, sodass im Verlauf des gesamten Jahres 47 Freiwillige ihren Dienst in diesem Kontingent beenden konnten.

**Workshop
 „Botschafterschulung“**

Im Januar 2018 wurden 22 neue Botschafterinnen und Botschafter für die Freiwilligendienste in einem dreitägigen Workshop ausgebildet. Diese Freiwilligen bilden den Kern der Freiwilligen, die über ihren gesamten FWD das Team FWD in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen – zum einen halfen sie auf Messen in ganz Baden-Württemberg, zum anderen organisierten sie selbstständig Informationsveranstaltungen an Schulen, um für das FSJ bzw. den BFD zu werben.



22 neue Botschafterinnen und Botschafter
 für die Freiwilligendienste

Routinierte Aufgaben, wie die Einsatzstellenbesuche, die Durchführung von Informationsgesprächen, regelmäßiger Kontakt zu den Einsatzstellen, Erstellen von Beurteilungen und Vereinbarungen, etc. wurden im gesamten Jahr 2018 für insg. 2.775 Freiwillige und ca. 300 Einsatzstellen durchgeführt. Am 31.12.2018 waren insgesamt 1.384 Plätze im FWD (198 BFD, 1.186 FSJ) unter Trägerschaft des DRK-KV Aalen e.V. besetzt. Die Einsatzbereiche waren auch im Jahr 2018 wieder vielseitig und reichten vom Einsatz im Rettungsdienst und Krankentransport über den Einsatz in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen bis hin zu Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und Sozialstationen.

1.384
Plätze
waren 2018
unter
Trägerschaft
des DRK-KV
Aalen
besetzt.

#Mission Freiwilligendienst

Warum unsere Freiwilligen jedem einen **Freiwilligendienst** ans Herz legen möchten.



Ich komme jetzt besser mit Stress klar als vor meinem Freiwilligendienst.

MAX



Mir gefällt besonders gut, dass jeder Tag etwas Neues bringt und man viel Wertschätzung von den Kollegen und Klienten zurück bekommt.

ANN-KATHRIN



Im Freiwilligendienst sammelst du nicht nur berufliche Kompetenzen, sondern erwirbst auch „soft-Skills“ und wachst somit als Person.

JAN-PATRICK

Durch das FSJ habe ich Interesse daran, mich weiterhin sozial zu engagieren.

CARLA

Durch die Seminare habe ich eine andere Sichtweise auf die Menschen entwickelt, die körperlich oder psychisch eingeschränkt sind.

ANJA



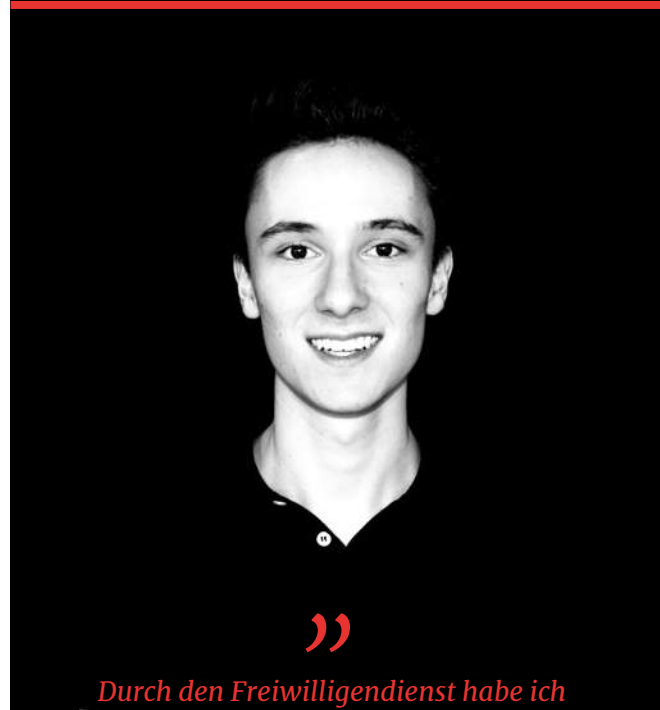
Durch den Freiwilligendienst bin ich selbstbewusster geworden und habe gelernt mich in unterschiedlichen Situationen durchzusetzen.

SARAH



”
Ich empfehle einen Freiwilligendienst, weil ich finde, dass wir nach der Schule noch so jung sind und uns noch weiterentwickeln müssen, bevor wir uns an einen Job binden.

EURONA



”
Durch den Freiwilligendienst habe ich eine größere Wertschätzung gegenüber der Gesundheit entwickelt und finde es umso wichtiger kranken Menschen beizustehen.

LINUS



”
Durch mein FSJ möchte ich über mich hinauswachsen und neue Fähigkeiten erlernen.

LARISSA



”
Mein schönstes Erlebnis während dem Freiwilligendienst? Es sind die kleinen Momente des Glücks, wie ein Lächeln eines Kindes, das mich überglücklich macht.

LEA



»
*Durch meinen Freiwilligendienst möchte ich
 hilfsbedürftigen Menschen in Not helfen,
 meine positiven Erfahrungen weitergeben und
 andere Leute dazu ermutigen auch selbst
 über sich hinaus zu wachsen.*

LENA-MARIE



»
*Ich will durch meinen Freiwilligendienst zeigen,
 dass jeder Einzelne helfen kann andere zu unterstützen.*

SARAH

»
*Ich kenne viele Leute,
 die mit dem Freiwilligendienst
 schon gute Erfahrungen
 gemacht haben.
 So kam auch ich zum FSJ.*

LEONIE



»
*Ich empfehle jedem einen
 Freiwilligendienst, weil es eine
 unvergleichbare Möglichkeit ist,
 sich beruflich zu orientieren
 und die Zeit bis zum Studium
 sinnvoll zu überbrücken.*

REBECCA



”

Ein Highlight in meinem Freiwilligendienst war meine allererste Signalfahrt. Das Gefühl, welches ich da verspürte, die weichen Knie die ich hatte, werde ich nie vergessen.

JULIA



”

Durch meinen Freiwilligendienst möchte ich Orientierung finden und meinen zukünftigen Weg erkennen.

VICTOR



”

Ich schätze es sehr, wenn Menschen ohne Vorurteile und offen mit Anderen umgehen, das ist mir durch meinen Freiwilligendienst bewusst geworden.

JANA



”

Ich empfehle einen Freiwilligendienst weil es keinesfalls verlorene Zeit ist! Man wächst dabei selbst und hilft gleichzeitig anderen, die dankbar dafür sind.

NATALIE



”

Besonders gut gefällt mir, dass man als Freiwilliger nicht anders behandelt wird, sondern dazu gehört wie jeder andere.

SAMUEL

Sozialarbeit

Sozialberatung

Einzelpersonen und Familien wurden bei persönlichen Problemen beraten und betreut. Dabei handelte es sich um Menschen, die durch eine Veränderung ihrer Lebensumstände in Not geraten waren und den Kontakt zum DRK suchten. Häufige Probleme waren Überschuldung, aber auch Hilfebedarf aufgrund der familiären Situation. Im Jahr 2018 suchten wieder viele Menschen mit und ohne Migrationshintergrund mit verschiedenen Problemlagen den Kontakt zum DRK. Ziel war es nicht nur akute Notsituationen zu lösen, sondern auch Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und somit eine langfristige Perspektive zu schaffen.

Netzwerkarbeit im Gemeinwesen Bopfingen

Das DRK arbeitet mit den Mitarbeitern der Stadt Bopfingen, dem Ostalbkreis, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den Kirchen, den Schulen, Bildungsträgern, der Migrationserstberatung, dem Tafelladen, der Polizei u.a. zusammen. Die Netzwerkarbeit dient der Verbesserung des Hilfsangebots, der schnelleren Unterstützungsleistung und dadurch einer koordinierten und zielgerichteten Gemeinwesenarbeit in Bopfingen.

Der Arbeitskreis „Soziales“ setzt sich aus den sozialpolitischen Vertretern (vgl. oben) und sozialen Institutionen der Region zusammen. Die Koordination und Leitung erfolgt durch das DRK. Neben dem aktiven Fachaustausch wurde beim diesjährigen Treffen, am 24. April 2018, über die Neuigkeiten aus dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Stadt und der Polizei in Bopfingen gesprochen. Die Stadt Bopfingen stellte den Stadtbus vor, welcher am 07.05.2018 startete, und das



Näh- und Handarbeitstreff am Röttenberg in Aalen

Jugendgremium, welches 2018 sehr erfolgreich bei drei großen Projekten mitwirkte. Diese waren die Schmiede, das Basketballfeld, welches in der Jahnstraße eröffnet wurde, und drei Tage Open Air Kino im Stadtgarten.

In der Flüchtlingsarbeit wurde ein aktueller Überblick gegeben und über die Integrationsmanager gesprochen und informiert.

Das DRK stellte neue und bereits lang erhaltene Angebote vor, wie die Kleiderkammer, die Kontaktgruppe Behinderte-Nichtbehinderte, verschiedene Angebote und Aufgaben der Ehrenamtskoordination in Bopfingen und die Sommerferienbetreuung, die 2018 das zweite Mal drei Wochen lang in Bopfingen stattfand.

Traditionell in Bopfingen ist das Beisammensein am letzten Mittwoch im Monat im DRK-Haus.

15 – 20

Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich von 9:30 Uhr bis ca. 11:00 Uhr unter dem Titel Café „MIT“ (Miteinander Interessen Teilen)

Im Vordergrund steht die Unterhaltung miteinander bei einem gemeinsamen Frühstück. Jeden Monat gibt es ein Thema für dieses Treffen. Im Jahr 2018 hat das Café MIT 10 Mal stattgefunden. Ein Thema war zum Beispiel „Kartoffelzeit“. An diesem Morgen haben die Teilnehmer ihr Wissen über die Kartoffel bei einem Quiz bewiesen und es gab passend dazu Kartoffeln mit selbstgemachtem Kräuterdip.

Der Näh- und Handarbeitstreff am Röttenberg in Aalen ist im Januar 2018 gestartet. Das Projekt ist für zehn Vormittage jeweils von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr im Treffpunkt Röttenberg geplant. Entstanden ist die Idee im Deutschtreff unter der Leitung von Carla Albersmeier und wurde in Kooperation vom DRK-Kreisverband Aalen e.V., dem Deutschtreff und dem Nachbarschaftstreff Röttenberg ins Leben gerufen. Die Frauen nähen, stricken, häkeln, unterhalten sich und präsentieren sich ihre selbst angefertigten Werke.

📷 **Eröffnung der DRK-Schatzkammer in Bopfingen**



📷 **DRK-Kleiderladen Rot Couture und seine ehrenamtlichen Helferinnen**

Unterstützungsleistungen

Mitte Oktober wurde die DRK-Schatzkammer in Bopfingen im Erdgeschoss des DRK-Gebäudes (Am Stadtgraben 16) eröffnet. Im Second-Hand-Laden des Deutschen Roten Kreuzes hat man eine tolle Auswahl an Kinder-, Damen- und Herrenkleidung sowie eine Vielzahl an Dekorationsartikeln. Ein großer Dank geht an die ehrenamtlichen Helferinnen, die bei der Renovierung und Gestaltung sowie dem Aufbau der Schatzkammer tatkräftig mitgeholfen haben und jetzt auch die Verkaufszeiten der Schatzkammer abdecken. Geöffnet ist die DRK-Schatzkammer immer montags, dienstags und freitags von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Donnerstagnachmittag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Es sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen in der Schatzkammer einzukaufen. Für Leute, die im Besitz eines Tafelausweises sind, gibt es eine Ermäßigung von 50 %.

Unter dem Motto „Mode von Menschen für Menschen“ wird im DRK-Kleiderladen Rot Couture gespendete Kleidung „second hand“ an Kunden aus allen Bevölkerungsschichten verkauft. Die Erlöse gehen an Projekte für Mütter in Togo. Ein Jahr war es im Mai 2018 her, dass der DRK-Kleiderladen Rot Couture eröffnete, nun ist es Zeit Bilanz zu ziehen. „Rot Couture“ wurde damals als Name gewählt der sich zusammensetzt aus Rot – wie Rotes Kreuz und Couture wie „Haute Couture“ – gehobene Kleidung/Mode. Und der Name ist Programm im Rot Couture denn es werden hochwertige Kleidungsstücke abgegeben, die dann an Kundinnen und Kunden aus allen Bevölkerungsschichten, zu niedrigen Preisen, verkauft werden. Die Erlöse gehen nach Togo wo sogenannte Mütterclubs unterstützt werden. Durch Hilfe zur Selbsthilfe haben die Frauen die Möglichkeit gemeinsam z. B. Hühnerfarmen aufzubauen. Sie werden dafür in Hühnerzucht, Hygiene

und Buchhaltung geschult und können dann durch den Verkauf der Eier ihren Lebensunterhalt verdienen und ihre Kinder zur Schule schicken. Das Erfolgsrezept im Rot Couture? Ehrenamtliche Kräfte verkaufen die Kleidung. Sie besetzen alle Schichten, sodass der Laden, wie jede andere Boutique, feste Öffnungszeiten hat. Zwischen 25 und 30 Ehrenamtliche sind es, die aus Aalen und Umgebung stammen und zusammen rund 2.000 ehrenamtliche Stunden im Monat leisten. Über 8.000 Kleidungsstücke wurden im ersten Jahr an den Mann, die Frau oder das Kind gebracht.



Unser Dank gilt also hauptsächlich den Menschen, die Kleidung spenden und zwar sehr hochwertige Kleidung,

**SAGTE DR. SCHWERTNER,
1. VORSITZENDER DES DRK-KREISVERBANDES
AALEN E.V. AM JUBILÄUMSTAG
IM DRK-KLEIDERLADEN.**

Seit vielen Jahren ist der DRK-Kreisverband Aalen ein verlässlicher Kooperationspartner für die Aktion „Advent der guten Tat“ der Schwäbischen Post. Menschen, die sich in einer außergewöhnlichen finanziellen oder familiären Notlage befinden, können sich während des gesamten Jahres im DRK-Haus an die Mitarbeiter wenden, die deren Anträge auf Unterstützung aus diesem Fond entgegennehmen.



Sprachkurse für Migranten

Im Jahr 2018 hat das DRK in seinen Räumen, durch die Unterstützung von Ehrenamtlichen, Sprachkurse und Alphabetisierungskurse für Flüchtlinge und Migranten angeboten. Das DRK übernahm zusätzlich die Anmeldung und Beratung für die Teilnehmer der Integrationskurse der DAA und VHS, um die Zugangsvoraussetzungen für die potentiellen Teilnehmer zu vereinfachen. Die DRK MitarbeiterInnen unterstützen darüber hinaus die Migranten im Formularwesen, bei Bewerbungen u.a.

Soziale Beratung und Betreuung von Migranten

Das DRK versucht Menschen, die getrennt von ihren Angehörigen leben, in allen Fragen der Familienzusammenführung zu beraten. Waren es ursprünglich nahezu ausschließlich Spätaussiedler die Rat suchten, so sind es heute alle Migrantengruppen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen. Im Gemeinwesen Bopfingen wurden im Berichtsjahr weitere Flüchtlinge im Rahmen der dezentralen Unterbringung durch das Landratsamt in Gemeinschafts- und Anschlussunterbringungen untergebracht. Die DRK-Flüchtlingskoordinatorin unterstützte die MitarbeiterInnen des Landratsamtes durch Bereitstellen von Räumlichkeiten und Koordination der verschiedenen Austauschtreffen, Deutschkurse, Einzelfallbetreuung, Durchführung eines Qualifizierungskurses für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und eines Integrationspatenkurses in Bopfingen, Initiierung eines Freundeskreises „Asyl“ und Implementierung eines Begegnungscafés zwischen Einheimischen und Flüchtlingen.



Suchdienst



85

**Beratungen
und
Anfragen im
Bereich
Suchdienst**

Die in ca. 80 DRK-Kreisverbänden eingerichteten Suchdienst-Beratungsstellen sowie die Suchdienst-Ansprechpartner in den übrigen DRK-Kreisverbänden bilden die Nahtstelle des DRK-Suchdienstes zur Bevölkerung.

Mit 85 Beratungen und Anfragen im Bereich Suchdienst wurde dieses Angebot des DRK-KV Aalen in der Außenstelle Bopfingen sehr rege nachgefragt. Viele verbinden die Arbeit des Suchdienstes im Roten Kreuz mit den Suchaktionen nach dem II. Weltkrieg und tatsächlich gehen auch heute noch Anfragen zu den Vermissten oder Schicksalsklärungen dieses Krieges ein.



» Die Suchdienst-Beratungsstellen nehmen Suchanträge, Anträge auf Familienzusammenführung oder sonstige Hilfeersuchen auf, gewähren Ausfüllhilfe und beraten in allen Aufgabenbereichen die Vorgesprechenden. Bei ihnen wird ein Höchstmaß an Wissen vorausgesetzt, weil eine nicht fachgerechte Auskunft zu dauerhaften Nachteilen für die noch in Ost- und Südosteuropa und den Nachfolgerepubliken der ehem. UdSSR lebenden Deutschen sowie für die ratsuchenden Flüchtlinge zur Folge haben kann.

Die Suchdienst-Ansprechpartner nehmen Anfragen von Ratsuchenden entgegen, vermitteln diese an die fachlich zuständige Stelle innerhalb des DRK-Suchdienstes und helfen gegebenenfalls beim Ausfüllen von Suchformularen.

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes hilft Menschen bei der weltweiten Suche nach Angehörigen und berät in allen Fragen der Familienzusammenführung.

Auch heute ist der DRK-Suchdienst Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund aktueller Kriege und bewaffneter Konflikte, Katastrophen, Aussiedlung, Flucht, Vertreibung und Migration nicht wissen, wo sich ihre Angehörigen befinden. Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die unfreiwillig voneinander getrennt und dabei in unterschiedliche Länder verstreut wurden, in ihrem Wunsch, wieder zusammen in einem Land zu leben.

Projekt „dead migrants“

Seit dem Jahr 2000 sind tausende von Migranten auf ihrem Weg in die „Festung Europa“ ums Leben gekommen. Allein im Jahr 2016 wurde das Mittelmeer das Grab von 4.271 Menschen. In den ersten 7 Monaten des Jahres 2017 wurden bereits 2.389 Todesfälle registriert und bis zum 6.11.2018 mussten bereits 1.989 Todesfälle dokumentiert werden.



1.989 Todesfälle wurden im Jahr 2018 bis zum 6. November registriert

Die Körper dieser Menschen werden auf Booten oder im Wasser treibend aufgefunden. Manchmal werden sie einfach angespült. Nicht immer sind die aufgefundenen Körper noch vollständig. Diesen Unbekannten einen Namen zu geben und die Angehörigen über ihr Schicksal zu informieren, ist ebenfalls eine Aufgabe des DRK Suchdienstes.

Die Körper dieser Menschen werden auf Booten oder im Wasser treibend aufgefunden. Manchmal werden sie einfach angespült. Nicht immer sind die aufgefundenen Körper noch vollständig. Diesen Unbekannten einen Namen zu geben und die Angehörigen über ihr Schicksal zu informieren, ist ebenfalls eine Aufgabe des DRK Suchdienstes.

AUFGABEN IM DETAIL

NACHFORSCHUNG NACH VERMISSTEN DES ZWEITEN WELTKRIEGS

SUCHE NACH VONEINANDER DURCH AUSSIEDLUNG NACH DEUTSCHLAND GETRENNTEN PERSONEN

INTERNATIONALE SUCHE NACH ANGEHÖRIGEN, DIE DURCH BEWAFFNETE KONFLIKTE, KATASTROPHEN UND MIGRATION VONEINANDER GETRENNT WURDEN

AUSTAUSCH VON FAMILIEN-NACHRICHTEN MIT ANGEHÖRIGEN IN KONFLIKT- UND KATASTROPHENREGIONEN SOWIE INHAFTIERTEN FAMILIENMITGLIEDERN WELTWEIT

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG VON DEUTSCHEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN AUS DEN AUSSIEDLUNGSGEBIETEN

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG VON IN DEUTSCHLAND LEBENDEN FLÜCHTLINGEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN

AMTLICHES AUSKUNFTSBÜRO NACH DEN GENFER ABKOMMEN (INFORMATIONEN ÜBER KRIEGSGEFANGENE UND ZIVILINTERNIERTE)

PERSONENAUSKUNFTSSTELLEN NACH DEN LANDESRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN ZUM KATASTROPHENSCHUTZ

DOKUMENTATION (BESTÄNDE AN DEN STANDORTEN HAMBURG UND MÜNCHEN)



Kontaktgruppe Behinderte-Nichtbehinderte

Höhepunkte der zehn Treffen im Jahr 2018 des Behindertenarbeitskreises Bopfingen: Den Jahresauftakt bot wieder die Prunksitzung in Oberkochen am 27. Januar 2018. Hier auf freuen sich die TeilnehmerInnen immer sehr. Neben den traditionellen Ausflügen und Aktivitäten wie ein Besuch in den Limesthermen in Aalen, Kegeln, Spieleabend, Grillfest in Aalen und der Discobesuch in der ARCHE in Dischingen, waren die drei Highlights im Jahr 2018 zum einen der gemeinsame Aus-

flug nach Oettingen. Hier war die komplette Gruppe zum 40. Geburtstag einer Teilnehmerin der Gruppe eingeladen.

- Prunksitzung
- Limesthermen
- Kegeln
- Spieleabend
- Grillfest
- ARCHE
- Öttingen
- Steiff-Museum
- Frische Quelle

Als zweite Besonderheit im Jahr 2018 lässt sich auf jeden Fall der Besuch im Steiff-Museum in Giengen nennen, der wunderschön war. Den Jahresabschluss 2018 feierte die Gruppe gemeinsam in der Frischen Quelle in Attenhofen.

Parkinsontreff

Der Parkinsontreff in Bopfingen hat sich nach 8 Jahren seit Gründung etabliert; er wird von Parkinson – Betroffenen, deren Angehörigen und Interessierten gut angenommen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 14,2 Personen pro Treff. Die Teilnehmer kamen aus Bopfingen, Westhausen, Wallerstein, Röttingen, Lippach, Nördlingen und Umgebung.

Wir trafen uns am ersten Dienstag im Monat, von 14 Uhr bis 16 Uhr von Januar bis März 2018 im DRK Haus Bopfingen. Anfang April 2018 zogen wir ins DRK Seniorenzentrum, Am Stadtgraben 84 um. Unsere Themen – eingebettet in einem gemütlichen Kaffeetrinken – waren krankheitsspezifisch ausgerichtet, lebenspraktisch oder jahreszeitlich geprägt. Bestens besucht waren das Patientengespräch mit Dr. Reuß und die Ausführungen der Logopädin Frau Norato von JAST ergo, gut auch die Nachmittage über Wohnraumanpassung, Henri Dunant und depressive Verstimmungen bei Morbus Parkinson, aufbauend auf unseren Austauschtreff.

Vielen herzlichen Dank an die Helferinnen des Pflegeheims, die liebevoll eindeckten und dekorierten und uns mit gutem Kaffee und Kuchen versorgen.



Ehrenamtskoordination

Die Ehrenamtskoordination des DRK gibt es seit Juni 2016. In diesen zweieinhalb Jahren wurde bereits einiges in Bopfingen und Umgebung bewegt. Es sind neue Projekte wie das Begegnungscafé, die Schmiede und Fortbildungsreihen für Ehrenamtliche entstanden und umgesetzt worden, die nach wie vor auf großes Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern stoßen. In der Flüchtlingsarbeit und der Arbeit mit Ehrenamtlichen in Bopfingen lassen sich einige Neu- und Weiterentwicklungen verzeichnen.

Freundeskreis Asyl

Der im Juni 2016 gegründete Freundeskreis in Bopfingen trifft sich regelmäßig. Die Stadt Bopfingen berichtete Aktuelles, Frau Ceyhan informierte über die Situation in der Gemeinschaftsunterkunft und Anschlussunterbringung und Frau Stumpp-Dülch sprach über die LEA. Frau Spinnler stellte sich und den Jugendmigrationsdienst vor und Frau Köder stellte die VABO Klassen am Kreisberufsschulzentrum vor. Im Anschluss an die Sitzungen ist Zeit für aktuelle Fragen und einen Austausch. Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen an den Treffen teil und nutzen die Möglichkeiten sich auszutauschen und über bestimmte Themen zu informieren.

Weiterbildungen für Ehrenamtliche: Integrationspatenkurs

Im Jahr 2018 wurde der Integrationspatenkurs, welcher wichtige Themen in der Flüchtlingsarbeit behandelt und vertieft, in Bopfingen durchgeführt. Bis zu vierzehn Ehrenamtliche trafen sich an sechs Kursabenden und wurden zu Themen wie Interkulturelle Kompetenz, Umgang mit Trauma, „wie Rassismus begegnen“ und „Integration von Flüchtlingen in Bildung und Arbeit“ geschult und informiert.



Begegnungscafé

Am 30. März 2017 startete das Begegnungscafé, welches seitdem jeden ersten Donnerstag im Monat von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr stattfindet. Anfangs fanden diese Treffen im DRK-Haus statt. Seit November wurde mit der Eröffnung der Schmiede, ein perfekter Raum in der Innenstadt geboten, um das Begegnungscafé hier stattfinden zu lassen. Einige Ehrenamtliche helfen hier bei den Vorbereitungen und der Gestaltung mit. Sehr erfreulich ist, dass die Flüchtlinge, welche in der Gemeinschaftsunterbringung in Kirchheim leben, immer zu den Treffen dazu kommen. Für die Kinder gibt es bei jedem Begegnungscafé ein Bastelangebot, welches sehr gerne angenommen wird. Im August wurde gemeinsam gegrillt und ein kleines Sommerfest gefeiert und im Dezember der Jahresabschluss, bei welchem die Kinder Holzschlitten bemalen und gestalten haben.

Sozial- und Verfahrensberatung (SuV) Lea Ellwangen

Am 1. April 2015 begann die Tätigkeit des DRK-Kreisverbandes Aalen e.V. in der unabhängigen Sozial- und Verfahrensberatung in der Landeserstaufnahmestelle in Ellwangen mit insgesamt 3 Mitarbeiter/-innen und einer 1,0 Stelle im Bereich Streetwork.



Mittlerweile hat sich die Belegung der LEA bei rund 600 Flüchtlingen eingependelt

Der Personalschlüssel für das DRK liegt inzwischen bei 2,20 Stellen für die SuV-Beratung. Der Bereich Streetwork wurde zuerst eingeschränkt und zum 01.09.2017 wieder aufgenommen. Seit Juli 2017 bestehen die Zugänge nahezu ausschließlich aus Querverlegungen vom Ankunftszentrum Heidelberg. Dies brachte eine Umstrukturierung sowohl der Mitarbeiterzahlen, als auch der Beratungsinhalte mit sich.

Durch die Querverlegungen aus dem Ankunftszentrum in Heidelberg und den aufgelösten Erstaufnahmeeinrichtungen in Mannheim veränderte sich die Zusammensetzung der Personengruppen in der LEA. Waren bisher überwiegend Flüchtlinge aus Syrien oder Eritrea mit sicherer Bleibeperspektive in der LEA, so kamen jetzt Menschen überwiegend aus Kamerun, Gambia, Guinea, Togo und Nigeria. Diese Menschen befinden sich, auf Grund der niedrigen Anerkennungsquoten dieser Länder und ihrer drohenden Rücküberführungen in das durch die Dublin-III-Verordnung zuständige Land, in einer psychisch stark belastenden Situation zwischen Anspannung und Verzweiflung.

Ebenfalls verändert hat sich die geschlechtsbezogene Zusammensetzung der LEA-Bewohner: mittlerweile sind hier viele Frauen mit kleinen Kindern und/oder Babies untergebracht.

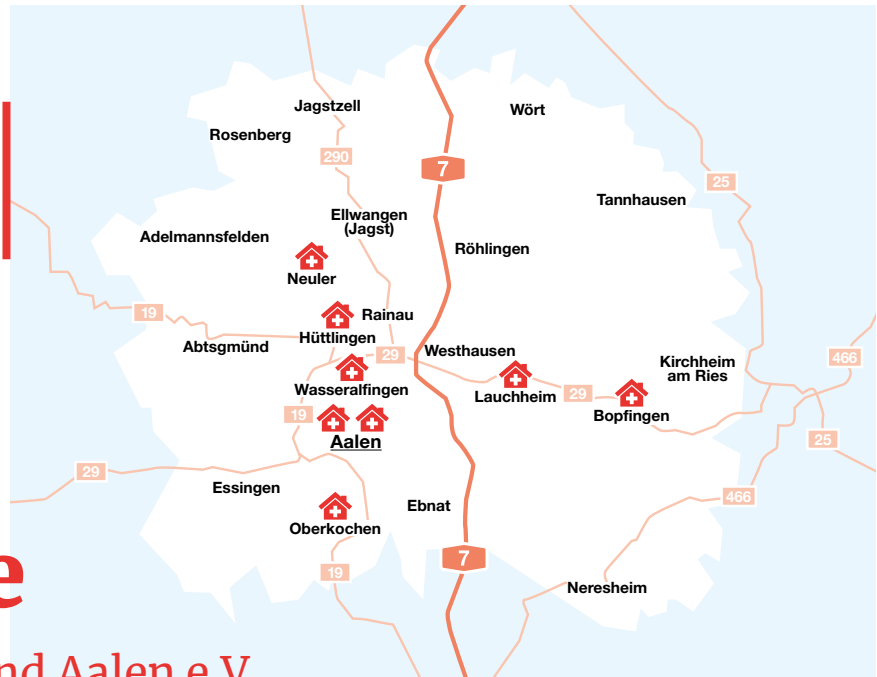
Viele dieser Frauen sind Opfer von Menschenhandel, Zwangsprostitution und Genitalverstümmelungen und brauchen besondere Unterstützung. Hier arbeitet die SuV eng mit den entsprechenden Fachberatungsstellen zusammen.



Aus Liebe zum Menschen

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V.

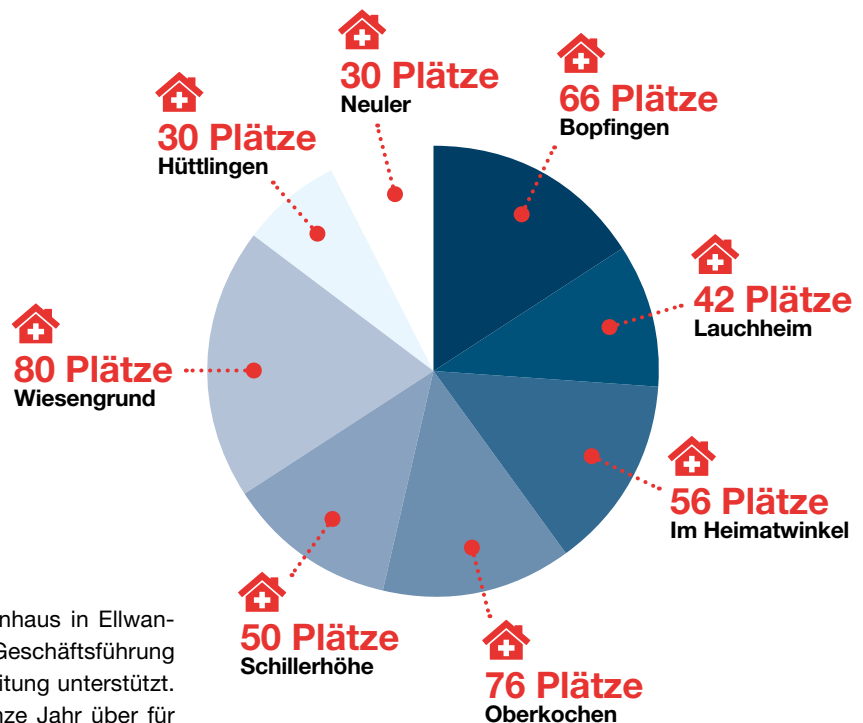
📍 8 Altenhilfe-Einrichtungen
im DRK-Kreisverband
Aalen.e.V.



Altenhilfe

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V.
ist Träger von **8 stationären
Pflegeeinrichtungen** im Ostalbkreis.
Das Angebot wird durch **einen
ambulanten Pflegedienst** und
2 solitäre Tagespflegen abgerundet.

430
Pflegeplätze
in unseren
stationären
Einrichtungen



Des Weiteren wird das Schönbornhaus in Ellwangen durch das DRK-Aalen in der Geschäftsführung und der Heim- und Pflegedienstleitung unterstützt. Alle Einrichtungen bieten das ganze Jahr über für die Bewohner verschiedene Feste und Aktivitäten an, damit sich alle wie zu Hause fühlen können. Es werden Feste im Jahreskreis gefeiert, Geburtstage der Bewohner veranstaltet und Ausflüge organisiert.

Wir haben Ihnen einen kleinen Einblick der **wichtigsten Ereignisse** zusammengestellt:

BOPFINGEN



 **Wochenmarkt**
in Bopfingen



DRK-Seniorenzentrum Bopfingen



66 Bewohner

Im Frühjahr freuen sich die Bewohner auf den Besuch des Wochenmarktes in Bopfingen. Da sieht und riecht man die Gaben der Natur in der fruchtbaren Jahreszeit. Zudem trifft man viele alte Bekannte. Für unsere Bewohner war der Gang auf den Markt früher ein fest gesetzter Termin im Wochenablauf. Diesmal war danach eine Einkehr ins Café Mack geplant.



Im August war der Ausflug mit dem Schiff auf dem Brombachsee ein richtiges Highlight. 24 Bewohner und Begleitpersonen starteten in Bopfingen im modernem Reisebus mit Hebebühne, so konnten auch Rollstuhlfahrer mitgenommen werden.

Auf dem Schiff war alles barrierefrei. Es war herrliches Ausflugswetter und alle fühlten sich wie im Urlaub. Schöner geht es nicht!



LAUCHHEIM



42 Bewohner

DRK-Altenpflegeheim Lauchheim

Im Sommer ging es an den Bucher Stausee. Es wurde ein gemütlicher Spaziergang am See unternommen und Herr Bäuerle spielte mit seiner Drehorgel und sorgte für gute Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen. Allesamt genossen wir einen wunderschönen Tag bei gutem Wetter und besonders guter Laune.

Die Stadt Lauchheim hat eine Begegnungsstätte mit dem Namen „Cafetoria“ ins Leben gerufen. Unsere Bewohner besuchen die Cafetoria regelmäßig mit den Betreuungskräften. Hier findet mit großem Anklang ein reger Austausch zwischen Jung und Alt statt.



Links: Ausflug zum Bucher Stausee
Rechts: Begegnungsstätte „Cafetoria“

IM HEIMATWINKEL



56 Bewohner

DRK- Seniorenresidenz Im Heimatwinkel

Am 4. Oktober fand die offizielle Einweihungsfeier der neuen DRK-Seniorenresidenz Im Heimatwinkel in Hofherrnweiler statt. Am 13. Oktober öffnete die Seniorenresidenz zum ersten Mal ihre Pforten für die Bevölkerung. Bei einem Tag der offenen Tür konnten die vielen Besucher die Einrichtung besichtigen. Bereits am 1. November zogen die ersten Bewohner ein. Die erste größere Veranstaltung für die Bewohner fand am 6. Dezember statt, hier besuchte der Nikolaus die Seniorenresidenz und überreichte jedem Bewohner ein kleines Präsent.



OBERKOCHEN



76 Bewohner



DRK- Altenpflegeheim Oberkochen

Auch im Altenpflegeheim hat Halloween schon Einzug gehalten – die Bewohner sind begeistert und das schon im 2. Jahr. Nachdem am Vormittag die Kürbisse ausgehöhlt wurden und am Nachmittag als Dekoration zu bewundern waren – gab es eine tolle Halloweenparty. Mit Bowle, Schaumwaffeln und Knabbergebäck waren alle Bewohner eingeladen, gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen. Es wurde getanzt – alleine, zu zweit oder in der Polonaise – deutsche Schlager, Stimmungs- und Schunkelmusik durch den Alleinunterhalter rundeten eine tolle Nachmittagsveranstaltung ab. „Machen wir wohl nächstes Jahr wieder!“ so die Schlussworte eines begeisterten Bewohners.

SCHILLERHÖHE



50 Bewohner

DRK-Altenhilfzentrum Schillerhöhe

Bei herrlichem Sonnenschein konnte das diesjährige Sommerfest für die Bewohner des Altenhilfzentrum Schillerhöhe gefeiert werden. Am Nachmittag war es dann soweit, alle trafen sich im schönen Garten und die Betreuungsdamen sorgten für zünftige musikalische Unterhaltung. Alle Bewohner sangen kräftig mit und versuchten damit die Sonne, die sich später hinter den Wolken versteckt hatte, wieder hervorzulocken. In gemütlicher Runde erzählten die Bewohner von ihren früheren Urlaubserlebnissen und ein Mancher erinnerte sich mit Freude an die Ausflüge von früher. Nachmittags begleitete uns die DRK-Kindertagesstätte „Abenteuerland“ und unterstützte uns bei unserem Gesang.



Sommerfest
Die Verwaltung trug auch Ihren Teil bei und überzeugte mit schauspielerischem Talent.

WIESENGRUND



DRK-Altenhilfzentrum Wiesengrund

Im AHZ Wiesengrund war das Jahr 2018 wieder sehr ereignisreich. Der Fasching wurde unter dem Motto „70er Jahre“ gefeiert. Die Tänzer der Tanzschule Röck traten auf und auch das Tanzmariechen war zugegen und zeigte vollen Einsatz.

Links: Besuch in der Stadt
Rechts oben: Verkleiden am Fasching
Rechts unten: Sommeraktion „Der mobile Hühnerstall“


80 Bewohner

Neben den Festen wurden einige Ausflüge gemacht. Die Senioren waren wieder in der Festhalle Unterkochen zum Musical der Kocherburgschule eingeladen. Zudem war ein Ausflug zur Erzgrube und dem Cafe Samocca auf dem Programm. Wie jedes Jahr bildete der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt mit Punsch trinken und dem Besuch der Weihnachtstanne unseren Abschluss.



Viel Spaß bereitet auch die Sommeraktion „Der mobile Hühnerstall“. Für 2 Wochen waren die Hühner von Bauer Hahn unsere Gäste. Jeden Tag durften wir Eier von unseren Hühnern aus dem Stall fischen. Alle waren begeistert. Die Hühner haben sich auf den Arm nehmen und streicheln lassen.

Unsere Mitarbeiter der Betreuung waren gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Stadt. So wurde das Markttreiben genossen, und auch das ein oder andere Café besucht.



Ganz neu ist der Besuch des Pflegeclowns. Vor allem unsere sehr pflegebedürftigen Bewohner profitierten von diesen Besuchen.

Links: Marktbesuch
Rechts: Besuch des Pflegeclowns

NEULER



30 Bewohner



DRK-Seniorenzentrum Neuler

In kleinen Gruppen treffen sich unsere SeniorInnen zum Backen, Basteln und Handwerken. Jeder Tag hat ein ganz spezielles Thema. So verläuft ein Tag, der die Überschrift Haushalt hat, ganz unterschiedlich. Er beinhaltet z. B. einen Gesprächskreis, bei dem unsere SeniorInnen gern teilnehmen und die Gedanken zurückschweifen lassen, wie es früher war. Es kommen wertvolle Lebensschätze zum Vorschein, die sonst im Verborgenen bleiben würden. Oder es wird gekocht und gebacken, dann haben natürlich alle etwas davon und die Köstlichkeiten werden gern zur Kaffeestunde vernascht. Möchten die Bewohner etwas Ruhe, werden zu den verschiedenen Themen Geschichten vorgelesen, oder es wird kurzerhand bei Popcorn Kinoatmosphäre simuliert.

In den warmen Monaten sitzen die Bewohner auch gern im schönen ruhigen Innenhof und lauschen dem Plätschern des Brunnens, der unermüdlich nicht nur die Besucher mit seinem Wasserspiel erfreut. Viele schöne Stunden haben die BewohnerInnen mit der Familie und Freunden hier schon verbracht. Ist es sonnig und warm, spenden große Sonnenschirme Schatten. Ist es windig, findet man im großzügigen Hof ebenfalls ein ruhiges und windstilles Plätzchen. Und genascht werden dann hängende Erdbeeren, die in den Hochbeeten wachsen. Schließt man jedoch die Augen kann man den Duft von Thymian und Rosmarin wahrnehmen, und ein Hauch von südlicheren Sphären lässt sich erahnen. Aber auch die kalte Jahreszeit gehört dazu, diese wahrzunehmen die großen Fenster ermöglichen, die im gesamten Seniorenzentrum in Neuler zu finden sind.



📺 Musik
beim Kaffeenachmittag

HÜTTLINGEN



30 Bewohner

DRK-Seniorenzentrum Hüttlingen

Bekannt ist das Seniorenzentrum in Hüttlingen für seine bunten und abwechslungsreichen Feiern. Am Muttertag bot der Musikverein Hüttlingen ein sehr schönes „Muttertagskonzert“ direkt vor der Einrichtung an. Zum Vatertag trafen sich die männlichen Bewohner zum „Frühschoppen“.

Am 21. Juni 2018 unternahmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Hüttlingen gemeinsam mit dem Förderverein Begegnungsstätte e.V. einen Ausflug zum Kindergarten Arche Noah. Schon der Fußweg dorthin entwickelte sich zum Unterhaltungsprogramm. Zusammen mit den Kindern durften die Bewohnerinnen und Bewohner den spannenden Erzählungen einer Falknerin lauschen. Die Kinder bekamen große Augen beim Anblick eines so großen Vogels, zur Freude unserer Senioren.



📺 Frühschoppen und
Besuch einer Falknerin



Unsere Mitglieder Stand 2018

MITGLIEDERÜBERSICHT



Ortsverein Einheit	Förder- mitglieder	Aktive Mitglieder	Jugend- rotkreuz	Anteil an Bevölkerung	EW-OV	Blut- spenden
+ AALEN	2.244	94	16	6,3 %	37.657	1.104
+ ABTSGMÜND	765	43	-	8,9 %	9.118	740
+ BOPFINGEN	724	18	28	8,0 %	9.615	122
+ DORFMERKINGEN	111	37	6	14,7 %	1.049	107
+ EB NAT	327	25	-	10,6 %	3.324	357
+ ELCHINGEN	144	48	17	13,4 %	1.561	282
+ ELLWANGEN	1.574	64	34	13,8 %	12.118	1.222
+ ESSINGEN	523	46	21	9,3 %	6.365	734
+ FACHSENFELD / DEWANGEN	597	39	21	9,8 %	6.704	560
+ HÜTTLINGEN	507	18	12	8,8 %	6.112	554
+ JAGSTZELL	232	19	-	10,8 %	2.318	373
+ KERKINGEN	141	32	26	21,6 %	922	156
+ KIRCHHEIM	185	40	-	12,1 %	1.862	217
+ LAUCHHEIM	339	53	31	8,9 %	4.760	563
+ LIPPACH	198	11	-	20,8 %	1.003	193
+ NERESHEIM	423	30	23	12,3 %	3.868	139
+ NEULER	352	54	19	13,4 %	3.166	508
+ OBERDORF	128	25	-	10,7 %	1.436	172
+ OBERKOCHEN	677	15	-	8,8 %	7.897	432
+ OHMENHEIM	115	42	12	14,6 %	1.156	179
+ RAINAU / SCHWABSBERG	317	12	-	5,0 %	6.553	300
+ RIESBÜRG / PFLAUMLOCH	171	30	-	15,7 %	1.280	129
+ ROSENBERG	217	34	22	10,4 %	2.633	306
+ RÖHLINGEN	473	49	20	14,6 %	3.718	697
+ RÖTTINGEN	141	37	-	10,6 %	1.675	-
+ SCHWEINDORF	43	14	-	22,7 %	251	-
+ TANNHAUSEN	351	35	68	25,1 %	1.812	304
+ UNTERKOCHEN	422	40	-	9,2 %	5.012	287
+ UTZMEMMINGEN	96	16	11	12,1 %	1.020	73
+ WALDHAUSEN	231	15	-	10,2 %	2.404	134
+ WASSERALFINGEN	968	59	23	8,9 %	11.811	710
+ WESTHAUSEN	458	18	23	9,9 %	5.026	322
+ WÖRT	294	26	-	23,4 %	1.369	324
+ ZIPLINGEN	388	41	32	9,8 %	4.725	597
+ KREISVERBAND AALEN	414	-	-	-	-	593
+ BERGWACHT	175	39	6	-	-	-
Summe	15.465	1.218	471	10,0 %	171.300	13.490



**Auf ein
erfolgreiches
neues Jahr!**

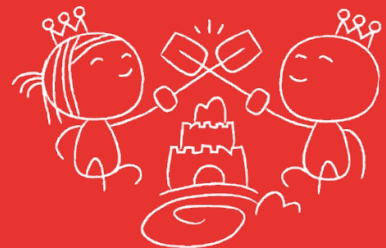
Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes



Menschlichkeit



Neutralität



Einheit



Unparteilichkeit



Unabhängigkeit



Universalität



Freiwilligkeit